

LUZERN

KANTON
LUZERN



Jahresbericht 2020/21

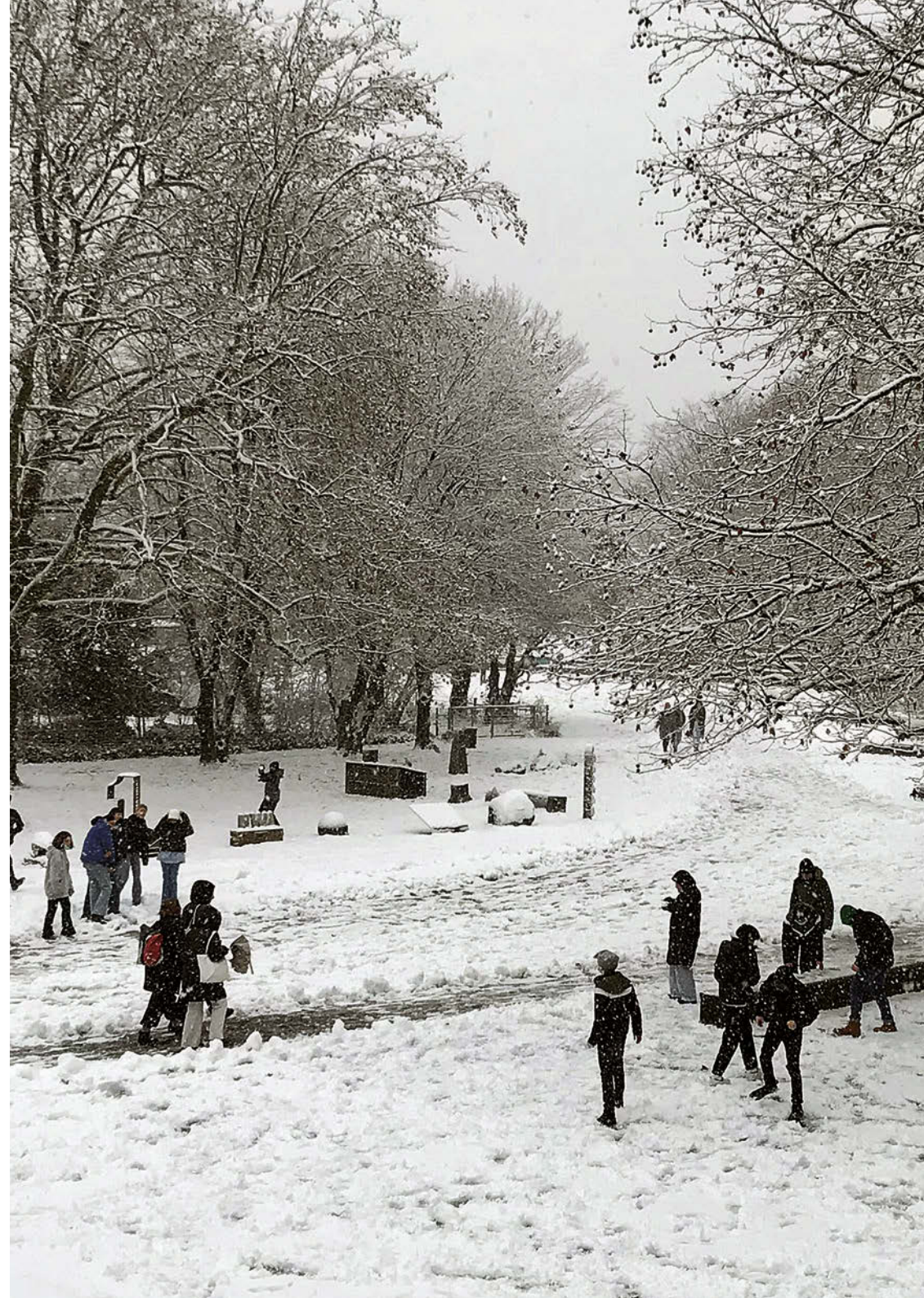
Kantonsschule
Alpenquai Luzern | ksalpenquai.lu.ch



Inhalt

Vorwort		5
1 Entwicklung und Innovation		6
Schulleben mit Schutzmaske		7
LENO – Ein Grossprojekt mit vielen Facetten		16
2 Strukturen und Institutionen		18
Bericht der Schulleitung	Corona-Situation an der Schule	19
	Schulentwicklung	21
	Qualitätsentwicklung	23
	Fächerwahl	24
	Zentrale Dienste und Infrastruktur	26
	Gesellige Anlässe	28
	Gratulationen	29
	Mutationen	30
Schulkommission	Ein schwieriges Schuljahr für alle	32
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung	Unvorhergesehenes als Bewährungsprobe	33
Bibliothek/Mediathek/Empfang	Zentrale Drehscheibe	34
Schulforum	Neue Statuten	35
Beratung für Schüler/-innen – Pavillon 80	Spätfolgen des Lockdowns	36
Schülerinnen- und Schülerorganisation	Die SO in Klausur	36
Kantonsschullehrer/-innen-Verein Alpenquai	Auch gewerkschaftliche Anliegen	38
Alumni Kantonsschule Alpenquai Luzern	Flexibel bleiben	39
3 Fächer und Stoffe		40
Maturaarbeit	Fokus Maturaarbeit – 10-Jahre-Jubiläum	41
	Schweizer Jugend forscht – Auszeichnungen 2021	
	Weitere Prämierungen	44
	Konzertpräsentation	46
	Religiöse Vielfalt ausgezeichnet	47
	Die 6.0-Arbeiten des Jahres 2021	50
	Erfolge in Musik und Tanz	53
	Sporterfolge	56

4 Projekte und Ereignisse		60
Lehrkunstwerkstatt	Lehrstückunterricht	61
Medienbildung	Für einen zeitgemässen Umgang	64
	Radio Adrenalin wurde ausgezeichnet	66
Jugend debattiert	Zwei mit rhetorischem Talent	68
Naturwissenschaften	Känguru Wettbewerb	71
	MINT-Frauennetzwerk	73
	Lange Nacht der Mathematik	74
	Gute Resultate am Mathe-Wettbewerb	75
	Mathematikerinnen-Bingo	77
Geistes- und Sozialwissenschaften	Nachhaltigkeitswoche mit Highlights	78
	NextGen Camp 2021	81
	Eine Ausstellung zum Klimawandel	82
	Tag der Menschenrechte	82
	WOERDZ 2020 – U18-Slam	83
Bilinguale Klassen	Holländischer Korrespondent in Berlin	84
Musik, Kunst und Sport	Einen Unterschied machen	85
	«Frauenbilder» für das Geschichtszimmer	86
	Gefühlsporträt	88
	Austauschschachturnier	92
Verschiedenes	Durchatmen	94
5 Musik und Theater		96
Kanti-Theater	Mädchenmeute – Hörspiel	99
BG-Beitrag	Liniengesicht mit Maske	102
6 Abschied und Aufbruch		104
Matura 2021	Maturafeiern	105
	Preisträgerinnen und Preisträger	108
Verabschiedungen		112
In memoriam		128
7 Namen und Zahlen		132
Schulkommission, Schulleitung, Alumni		133
Verwaltung		134
Lehrerinnen und Lehrer		135
Lehrerinnen und Lehrer im Ruhestand		142
Schülerinnen und Schüler		145
Wochenstundentafel		168
Wochenstundentafel der Sport- und Musikklassen		170
Verzeichnis der Abkürzungen		171
Impressum		172





Liebe Leserin, lieber Leser

Besondere Lage oder Alltag?

Der Jahresbericht versteht sich als wichtiger Bestandteil der Erinnerungskultur der Schule. Dies vorausgesetzt, stellt sich die Frage, welche Themen der Nachwelt überliefert werden sollen.

Ist es das Besondere, Ungewöhnliche des Berichtsjahres oder vielmehr der Alltag und die Zeichen und Spuren, die er hervorgebracht hat?

Auf den ersten Blick steht die Corona-Pandemie und die besondere Lage, die dadurch an der Schule entstanden ist, als besonders erinnerungswürdig im Fokus. Doch bei weiterem Nachdenken zeigt sich, dass besondere Lage und Alltag in einem dialektischen Verhältnis zueinander stehen. Was erst als aussergewöhnlich und einmalig erlebt wurde, wandelte sich zunehmend in eine neue Form von Alltag: Maskentragen, Coronamonitoring, Ausdünnung des Veranstaltungskalenders, virtuelle Besprechungen. Und das, was wir heute für gewöhnlich und für kaum berichtenswert halten, wird, so darf man annehmen, im Abstand von Jahren von der Nachwelt als ungewöhnlich und besonders interessant gewertet, gerade weil es nicht nur einen kurzen Moment, sondern eine längere Zeitperiode geprägt hat.

So tut wohl ein Jahresbericht gut daran, beidem Beachtung zu schenken: dem Gewöhnlichen und Beständigen ebenso wie der momentanen Aufregung über das, was noch nie erlebt wurde.

Apropos: Vielleicht lag es gerade daran, dass der Schulbetrieb trotz der Pandemie über das ganze Schuljahr weitgehend geordnet ablaufen konnte, dass die meisten Mitglieder der Schulgemeinschaft die besonderen Massnahmen und Einschränkungen mit einer gewissen Gelassenheit in den Schulalltag integrieren konnten. Sie haben ihre Aufgaben auch unter erschwerten Umständen mit einer grossen Selbstverständlichkeit erfüllt und sich wechselseitig, so gut es ging, unterstützt. Dafür sei ihnen herzlich gedankt. Ein Dank soll aber auch an die Eltern und die Behörden gehen, auf deren Unterstützung wir in diesem Schuljahr ganz besonders zählen durften.

Hans Hirschi, Rektor



Entwicklung und Innovation

Couragiert bleiben und die Schule in der Krise auf Kurs halten, das gelang. Dank umsichtigen Vorgaben der Behörden, dank ruhigem Agieren der Schulleitung. Dass nichtsdestotrotz die Schulentwicklung – angetrieben von der Digitalisierung – in Bewegung blieb, darüber sei hier auch berichtet – symbolisiert durch ein Domino-Spiel der Klasse 2b, das sie in Anlehnung an die Domino-Aktion zu Beginn des Schuljahres 2018/19 (siehe Jahresbericht 2018/19, S. 61–64) im Fach Naturwissenschaften und Technik bei Franco Antognoli realisiert hat.

Corona-Pandemie

Schulleben mit Schutzmaske

Das Corona-Virus prägte auch das Schuljahr 2020/21, prägte den Schulbetrieb, prägte das Zusammenleben im Schulhaus. Immerhin war der Unterricht nie unterbrochen. Immerhin konnten die Maturaprüfungen ohne Einschränkungen durchgeführt werden. Ein Jahresbericht dokumentiert ein Schuljahr, der Jahresbericht muss folglich das Schulleben in der Corona-Pandemie dokumentieren. Ein Schulleben mit Schutzmaske. Als



Basis, wie im letzten Jahresbericht, dienen Ausschnitte aus dem wöchentlichen Bulletin, geschrieben von Rektor Hans Hirschi und der Schulleitung. Erwähnt sei, dass lediglich in einem einzigen Bulletin des Schuljahres nichts im Zusammenhang mit dem Corona-Virus zu lesen war (Bulletin 6, Freitag, 18. September 2020). Erwähnt sei zudem, dass sich erneut auch in den Fugen der Corona-Massnahmen Entwicklungen und Innovationen öffneten.

Bulletin 1

Freitag, 14. August

Schulveranstaltungen wie Elternabende oder Konzerte mit zahlreichen Teilnehmenden und hoher Vermischung von Personengruppen stellen uns im Moment vor grosse Herausforderungen. Wir werden darum verschiedene Schulveranstaltungen absagen oder modifizieren müssen.

Die Begrüssung der ersten Klassen am 17. August findet nicht in der Aula, sondern auf dem Vorplatz statt.

Die Elternbegegnungen der 5. Klassen am 1./2. September finden nicht statt. Die entsprechenden Informationen werden den Eltern auf anderem Wege vermittelt.

Die Elternabende in den 1. und 3. Klassen finden an den vorgesehenen Terminen, jedoch ohne den gemeinsamen Teil in der Aula, nach Klassen getrennt in grossen Räumen statt.

Die Information über die Maturitätsprüfungen für die Maturaklassen in der Aula am 2. September fällt aus. Die Informationen

werden den Maturandinnen und Maturanden auf elektronischem Weg zugestellt. Die Studienberatung durch Ehemalige am 14. November findet nicht in Form eines Treffens an der Schule, sondern über elektronische Kommunikation statt. [...] Wie bereits angekündigt finden im Schuljahr 2020/21 die Studienwoche Herbst sowie die Studientage Winter nicht statt, d.h. in dieser Woche bzw. an diesen Tagen findet der Unterricht nach Stundenplan statt. Ausnahme: Den 6. Klassen (7s) steht die Herbststudienwoche wie gewohnt für die Maturaarbeit zur Verfügung.

Bulletin 2

Freitag, 21. August

Der Schulstart mit Maskentragepflicht ist recht gut gelungen. Die Masken werden grossmehrheitlich vorschriftsgemäss getragen.

Bulletin 3

Freitag, 28. August

Gemäss Beobachtungen und Rückmeldungen, die wir erhalten haben, läuft der Unterricht unter den Bedingungen der Corona-Regeln recht gut. Bisher sind wir von Ansteckungen verschont geblieben. Einige Schüler/-innen und Lehrpersonen haben sich testen lassen. Alle Tests waren negativ.

Bulletin 4

Freitag, 4. September

Wie bereits informiert wurde, hatten wir in dieser Woche zwei bestätigte Corona-Infekti-

onen in einer Maturaklasse. In der Folge mussten zusätzlich neun Schüler/-innen aus der betroffenen Klasse und einer weiteren Klasse in die Quarantäne. [...] Isolationen und Quarantänemassnahmen werden durch den Kantonsarzt verfügt. Konkret werden die Betroffenen durch die Lungenliga kontaktiert. In der Regel werden nur Personen in die Quarantäne geschickt, die einen engen Kontakt, wie er im Schutzkonzept beschrieben ist, mit Infizierten hatten, also nicht ganze Klassen.

Bulletin 8

16. Oktober

Die Zahl der Corona-Infizierten nimmt auch im Kanton Luzern stetig zu. Die Regierung erlässt deshalb eine verschärfte Maskentragepflicht, um die Bürgerinnen und Bürger des Kantons zu schützen. [...]

Alle Schüler/-innen tragen beim Singen Masken. [...] Vor dem Betreten der Sporthalle sind die Hände zu desinfizieren. Die Lehrpersonen tragen Masken, wenn sie den Abstand von 1.5 Metern nicht einhalten können. [...]

Wegen der steigenden Infektionszahlen kann die Schulkonferenz am nächsten Donnerstag nicht im vorgesehenen Rahmen in Präsenz durchgeführt werden. Die Konferenz lassen wir aber nicht einfach ausfallen, sondern nutzen den Termin, um eine Videokonferenz über Teams mit dem ganzen Kollegium durchzuführen.

Bulletin 9

23. Oktober

Wir haben an der Schule ein paar wenige Schüler/-innen, die mit Arztegnis von der Maskentragepflicht befreit sind. Diese werden häufig von Lehrpersonen angesprochen und aufgefordert, die Maske zu tragen. Das empfinden die Betroffenen als Spiessrutenlaufen. Natürlich ist es richtig und wichtig, dass Lehrpersonen Schüler/-innen, die vergessen, die Maske zu tragen, an ihre Pflicht erinnern. Wenn man die betreffenden Schüler/-innen nicht kennt, macht man das am besten mit einer entsprechenden Geste. [...]

Am Samstag, 28., und Montag, 30. November 2020, schliessen unsere Maturandinnen und Maturanden ihre Maturaarbeit mit den mündlichen Präsentationen ab. Aufgrund der aktuellen Massnahmen gegen das Corona-Virus wird die Anzahl Personen in einem Raum auf insgesamt 15 beschränkt.

Bulletin 10

30. Oktober

Seit den Herbstferien haben wir an der Schule 11 positiv getestete Schüler/-innen und eine Lehrperson zu verzeichnen. In Quarantäne sind aktuell 3 Lehrpersonen und eine Person aus dem Hauspersonal sowie ca. 70 Schüler/-innen. [...]

Im Schulhaus muss immer Maske getragen werden, ausser wenn nur eine Person im Zimmer oder Büro ist. Die Regelung gilt auch in den Fachschafts- und Lehrpersonenzimmern. [...]

Chor, Vokalensemble und Big Band: Es finden keine Proben und Aufführungen mehr statt. [...]

Instrumental- und Einzelgesangsunterricht: Findet mit den üblichen Schutzmassnahmen weiter statt.

Bulletin 11

6. November

Es besteht kein Anspruch auf separaten Fernunterricht für Lernende. Die Schulen können die Lernenden am Präsenzunterricht in digitaler Form teilhaben lassen, sofern möglich und sinnvoll. Die abwesenden Schüler/-innen, die keine Krankheitssymptome haben, organisieren sich die Unterrichtsunterlagen via ihre Klassenkameradinnen und Klassenkameraden. [...]

Die Abwesenheit von Lernenden, die in Quarantäne oder Isolation arbeits- bzw. lernfähig sind (symptomfrei oder nur leichte Symptome) und am Unterricht mittels Fernunterricht weitgehend teilnehmen, gelten nicht als Absenzen und werden im Zeugnis nicht ausgewiesen. Die Abwesenheiten der betroffenen Schüler/-innen mit stärkeren Krankheitssymptomen (Fieber etc.) gelten als entschuldigte Absenz, es wird gemäss dem Absenzenreglement der Schule vorgegangen.

Bulletin 12

13. November

Der Samichlaus gehört in der Coronapandemie zur Hochrisikogruppe. Deshalb müssen wir dieses Jahr auf seinen Besuch in den einzelnen Klassen verzichten. [...]

Der Wintersporttag [...] muss leider ebenfalls abgesagt werden.

Bulletin 13

20. November

Zurzeit haben wir an der Schule 4 positiv getestete Schüler/-innen und 2 Lehrperson. In Quarantäne sind aktuell 2 Lehrpersonen und 22 Schüler/-innen.

Bulletin 16

11. Dezember

Parallel zu den Infektionszahlen in der Gesamtbevölkerung ist auch an der Schule die Zahl der Infektionen und der Personen, die in Quarantäne gehen mussten, weiter leicht gestiegen. Die Infektionen kommen nach wie vor nicht gehäuft in einzelnen Klassen vor, sondern sind breit verteilt. Hingegen führen die vereinzelt positiven Tests immer wieder zur Verhängung von Quarantänen bei Mitschülerinnen und Mitschülern, die einen engen Kontakt mit Infizierten hatten, z. B. beim Mittagessen. Zurzeit haben wir an der Schule 8 positiv getestete Schüler/-innen und eine Lehrperson. In Quarantäne sind aktuell 35 Schüler/-innen und eine Lehrperson. [...]

Anlässe mit externen Personen (z.B. Elternabende, Kulturveranstaltungen, Infotage/Schnuppertage) sind bis auf weiteres untersagt. [...]

Exkursionen mit Benutzung von Verkehrsmitteln, Studienwochen ausser Haus oder Klassenlager sind bis auf weiteres untersagt. [...]

Der Sportunterricht findet mit Ausnahme des

Ergänzungsfachs Sport bis auf weiteres nicht statt. Für die Klassen können kompensatorisch Programme definiert werden, welche die Lernenden individuell zuhause absolvieren können.

Das Singen im Klassenverband ist auch in den unteren Klassen untersagt.
Hauswirtschaft: Auf das praktische Arbeiten (Kochen) und gemeinsame Essen wird bis auf weiteres verzichtet.

Bulletin 18

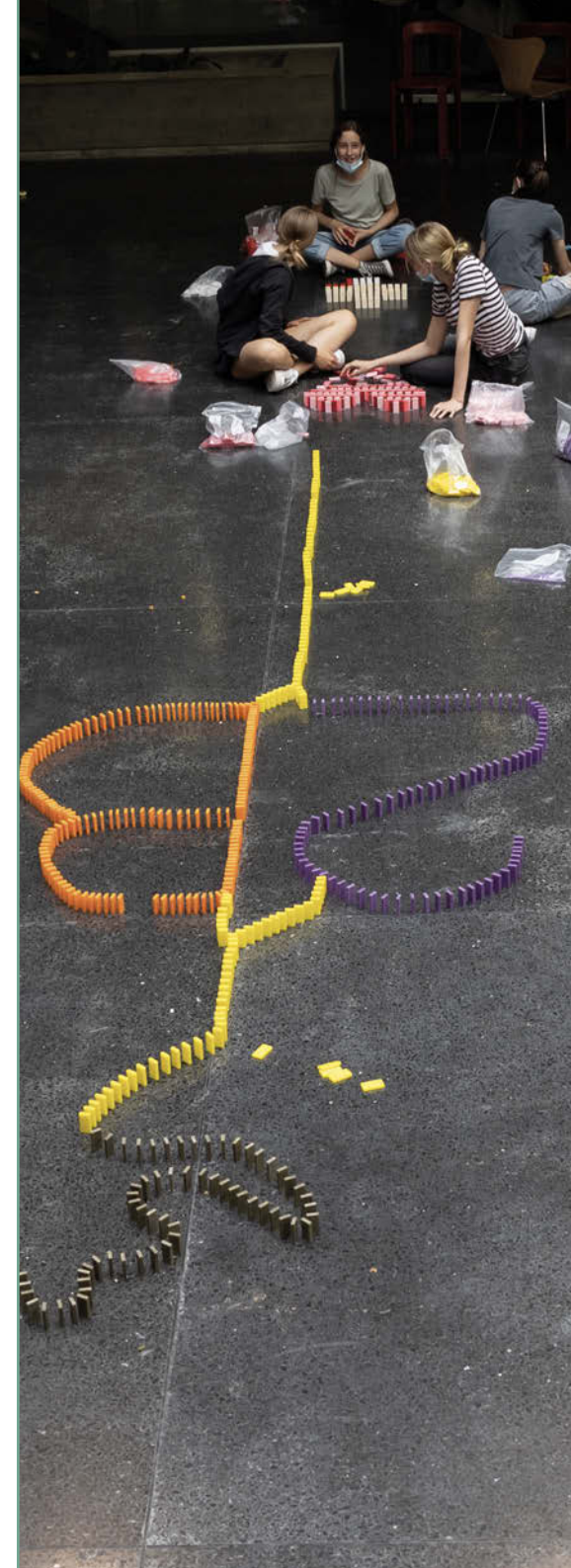
8. Januar

Aufgrund von Quarantäne bzw. Isolation fallen eventuell bei einzelnen Schülerinnen und Schülern eine grössere Anzahl Nachprüfungen an. Folglich werden diese Schüler/-innen nicht alle Nachprüfungen vor der Notenkonferenz schreiben können. Falls dadurch in einem Fach bei einer Schülerin/einem Schüler nicht zwei Leistungsnachweise vorliegen sollten, ist dies vertretbar. Dies ist jedoch dem für die Klasse zuständigen Prorektorat und der Klassenlehrperson vor der Konferenz zu melden. Für das Promotionszeugnis muss jedoch wieder in allen Fächern eine valide Note vorliegen.

Bulletin 19

15. Januar

Zurzeit haben wir an der Schule einen Schüler und eine Lehrperson in Isolation. In Quarantäne sind aktuell 9 Schüler/-innen und eine Lehrperson.
Obwohl bei uns die Zahl der Isolationen und Quarantäne-Situationen wieder stark



zurückgegangen ist, sehen die Behörden im Zusammenhang mit den mutierten Viren neue Risiken und haben darum im ausserschulischen Bereich Verschärfungen der Schutzmassnahmen angeordnet.

Als Schule sind wir zurzeit nur am Rande davon betroffen. Das Verwaltungspersonal wird mehrheitlich im Homeoffice arbeiten. [...]

Aufgrund der grossen Unsicherheit, wie sich die Corona-Situation in den kommenden Monaten entwickeln wird, hat die Schulleitung entschieden, die Studienwoche Frühling 2021 abzusagen. Mit Ausnahme der 5. Klassen sowie der Klasse 6s, welche diese Woche für die Maturaarbeit nutzen, findet der Unterricht gemäss Stundenplan statt.

Bulletin 20

22. Januar

Da es wegen der Pandemie schwierig ist, Fremdsprachenaufenthalte oder Praktikumsplätze zu organisieren, ist die Absolvierung eines Fremdsprachenaufenthalts oder eines Praktikums dieses Schuljahr freiwillig.

Bulletin 21

29. Januar

Zurzeit haben wir an der Schule 7 Schüler/-innen und 3 Lehrpersonen in Isolation. In Quarantäne sind aktuell 22 Schüler/-innen.

Bulletin 22

5. Februar

Es ist uns gelungen, für unsere Schüler/-innen ein Stück Normalität zu gewährleisten. Dank dem Präsenzunterricht wurden sie trotz

der aktuellen Kontaktbeschränkungen nicht von allen sozialen Beziehungen abgeschnitten. Der Unterricht hat sie in einem angemessenen Umfang gefordert und weitergebracht. Hoffen wir, dass wir auch im zweiten Semester gut durch die Pandemie kommen.

Bulletin 23

26. Februar

Die Dienststelle Gymnasialbildung hat per 1. März 2021 das Rahmenschutzkonzept etwas gelockert: Neu darf wieder Sportunterricht mit Benutzung der Garderobe unter Einhaltung eines Schutzkonzepts durchgeführt werden. Ebenso ist das Singen im Klassenverband unter Einhaltung der Maskenpflicht wieder erlaubt. Klassenübergreifende schulische Chorproben inkl. separate Stimmproben in Gruppen (bzw. Registerproben) und Bigband- und Blasmusikproben sind jedoch weiterhin untersagt. Im Hauswirtschaftsunterricht darf wieder gekocht und gemeinsam gegessen werden. Ausser beim Essen werden Masken getragen. Grössere Anlässe mit externen Personen (z.B. Elternabende, Kulturveranstaltungen, Infotage/Schnuppertage) sind nach wie vor untersagt. Unter Vorliegen eines entsprechenden Schutzkonzeptes sind Bildungsveranstaltungen klassenweise und Einzelpersonen von extern erlaubt.

Bulletin 26

19. März

Zurzeit sind an der Schule 3 Schüler/-innen

in Quarantäne. Hoffen wir, dass die Zahlen weiterhin tief bleiben!

Bulletin 27

26. März

Das Bildungs- und Kulturdepartement hat heute [...] bekanntgegeben, dass vorgeesehen ist, neben den bisherigen Schutzmassnahmen rund um die Corona-Pandemie an den Schulen ab der 7. Klasse (Sekundarschule, Gymnasium) präventive, repetitive Tests (Speicheltests) durchzuführen.

Bulletin 30

30. April

Zurzeit sind an der Schule 6 Schüler/-innen und 4 Lehrpersonen positiv getestet und in Isolation. 15 Schüler/-innen sind in Quarantäne. [...]

Die Organisation der Reihentests steht nun fest. Sie beginnen am Mittwoch, 5. Mai 2021. [...] Die Tests werden in einem Labor gepoolt. Das heisst, der Inhalt von bis zu 10 Teströhrchen einer Klasse wird zusammengeschüttet und deren Inhalt gemeinsam ausgewertet. Wer keine Benachrichtigung erhält, kann davon ausgehen, dass der Pool keine positive Probe enthielt. Befindet sich darin eine positive Probe, werden die Poolmitglieder in der Regel innert 24 Stunden benachrichtigt und müssen zu einem Einzeltest an der Schule antreten. Anschliessend müssen sie sich in Quarantäne begeben, bis klar ist, von wem die positive Probe stammt. Das dauert in der Regel 12 Stunden. [...]

Auch der individuelle Test wird in Form eines Speicheltests abgenommen. Anders als beim Reihentest wird das Teströhrchen mit der in der Einverständniserklärung angegebenen Handynummer versehen. Die Benachrichtigung erfolgt dann auf diesem Weg. Wer einen positiven Test erhält, muss umgehend den Vorgesetzten bzw. die Vorgesetzte informieren und sich in Isolation begeben. Die Schule erhält das Testresultat vom Labor nicht. Die Isolation wird dann durch das kantonale Contact Tracing begleitet.

Bulletin 36

11. Juni

Zurzeit sind an der Schule zwei Schüler/-innen positiv getestet und in Isolation. 5 Schüler/-innen sind in Quarantäne.

Bulletin 37

18. Juni

Zum ersten Mal seit Monaten verzeichnen wir an unserer Schule weder positiv getestete Personen noch solche, die in Quarantäne sind.

Bulletin 38

25. Juni

Auch diese Woche haben wir an der Schule weder Personen in Isolation noch in Quarantäne zu verzeichnen. Dank der stark verbesserten Situation konnten die Schutzkonzepte substanziell gelockert werden. Ab nächster Woche darf im Unterricht an den Pulten im Schulzimmer und in der Sport-

halle auf die Masken verzichtet werden. Weiterhin getragen wird die Maske in allgemein zugänglichen Innenräumen ausserhalb des Unterrichtszimmers. Lehrpersonen können im Unterrichtszimmer auf die Maske verzichten, wenn sie am Pult sitzen. Im Freien besteht keine Maskenpflicht mehr. Fortan ohne Einschränkungen erlaubt sind auch Kontaktsportarten, Singen und Musizieren. Der Chor und die Bigband werden jedoch nicht für eine einzige Probe aktiviert. In Büros, Fachschaftsräumen und Lehrpersonenzimmern darf die Maske abgenommen werden, sobald man am Arbeitsplatz sitzt. Bei besonders gefährdeten Lehrpersonen ist es möglich, dass bei Nichteinhalten der Abstände eine Maskentragepflicht im Schulzimmer durch die Schulleitung angeordnet werden kann. Damit können diese Personen weiterhin vor einer Ansteckung geschützt werden. Diesbezügliche Bedürfnisse sind dem Rektor zu melden. Die freiwilligen Reihentests an Schulen werden vorerst weiter angeboten.

Bulletin 39

2. Juli

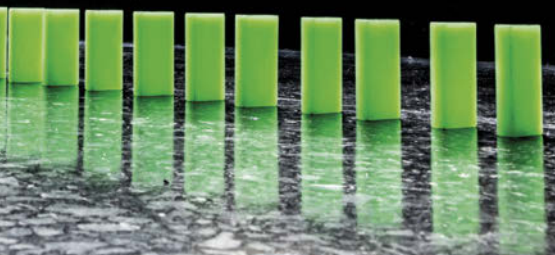
Zum letzten Mal in diesem Schuljahr folgt ein Corona-Update. Erfreulicherweise ist nach wie vor niemand in Isolation oder in Quarantäne. Nächste Woche werden keine Reihentests mehr durchgeführt, weil der Unterricht am Mittwoch endet. Welche Schutzmassnahmen nach den Sommerferien gelten, wird im August entschieden.

Bulletin 40

9. Juli

Das Schuljahr 2020/21 war das zweite Schuljahr unter den Bedingungen der Coronapandemie. Wir waren glücklich, dass wir das ganze Jahr in Präsenz unterrichten konnten, die letzten zwei Wochen sogar ohne Masken am Arbeitsplatz. Nichtsdestotrotz war das sportliche und das kulturelle Leben an der Schule über längere Zeit stark eingeschränkt. Die Studienwochen sind ausgefallen.





LENO

Ein Grossprojekt mit vielen Facetten

«Sie werden vom Rektor beauftragt, die Einführung von LENO (Lernenden Notebooks) an der Schule pädagogisch-didaktisch zu planen und sollen das Projekt leiten.» So lautete einer der Aufträge für das zweite Interview bei meinem Bewerbungsverfahren für die Stelle als Prorektor an der Kantonsschule Alpenquai Luzern. Ich setzte mich quasi an ein weisses Blatt und begann mit dem Schreiben des Konzepts. Das war im Januar 2020. Ich habe die Stelle bekommen und wenige Monate später wurde ich vom Rektor tatsächlich mit diesem Auftrag betraut.

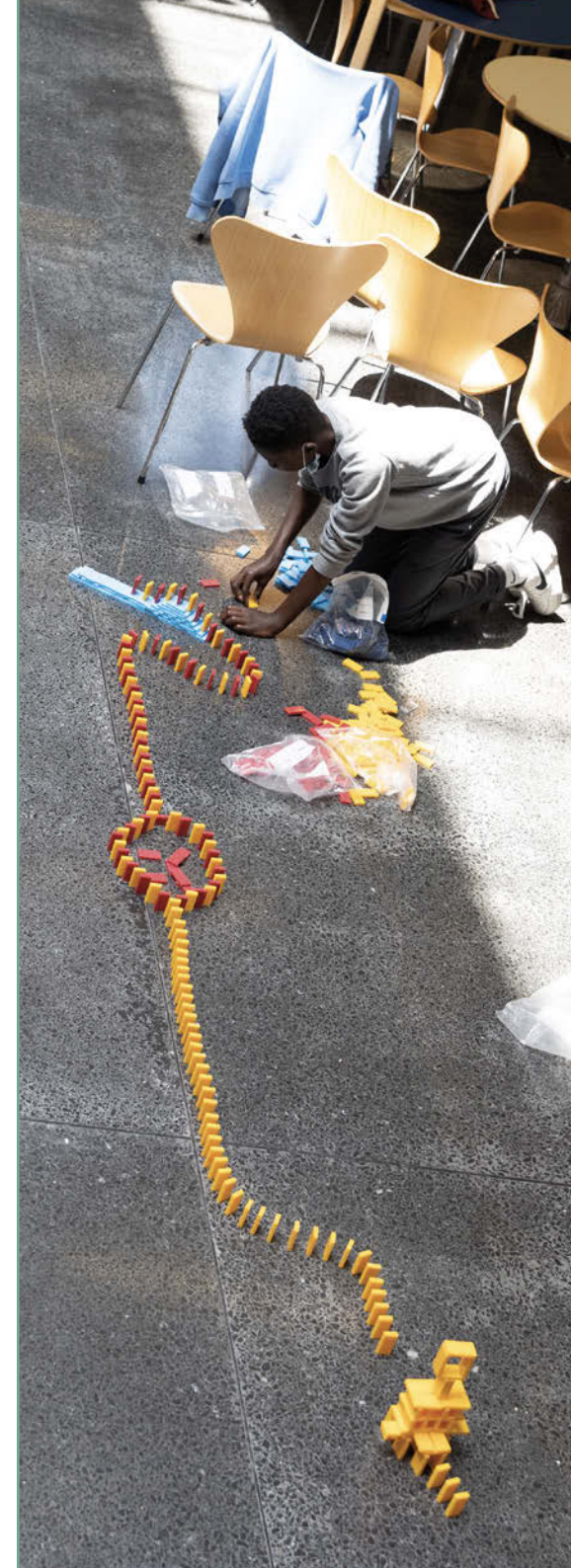
Zu meinem Glück war das Papier nicht mehr ganz weiss und mit Markus T. Schmid wurde mir ein äusserst kompetenter Arbeitskollege aus der Schulleitung zur Co-Leitung an die Seite gestellt. Gemeinsam machten wir uns also daran, das Konzept zur Einführung von LENO auf das Schuljahr 2021/22 weiter zu entwickeln, um den kantonalen Auftrag umzusetzen. Diese Herkulesarbeit konnten wir unmöglich alleine angehen, weshalb wir die AG LENO gründeten. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Lehrpersonen (Beat Affentranger, Mia Brun, Claudia Celato, Matthias Häberlin, Jan Theiler, Romana Walti und Simon Wehrle) zusammen, die durchaus verschiedene Vorstellungen bezüglich des Umgangs mit den digitalen Geräten im Unterricht haben.

Eine gute Voraussetzung für das Gelingen dieses Vorhabens.

In den ersten Sitzungen steckten wir die Themenfelder ab. Dabei behandelten wir Fragen zum Gerätetyp, zu technischen Aspekten und Support, zur Umsetzung der Leitgedanken «ICT und Bildung», zur Abgrenzung gegenüber dem BYOD-Projekt, zu Störungen im Unterricht und zu Bereichen der Medienbildung sowie der Elterninformation oder der Evaluation des LENO-Projekts. Nach und nach entstand das «Rahmendokument zur Einführung von Lernenden-Notebooks bei den 1. bis 3. Klassen». Während dieser Erarbeitungsphase wurde bald auch klar, dass an der Kantonsschule Alpenquai Luzern ein Merkblatt zum Thema «Kommunikation via E-Mails und Teams» fehlte. Es erschien uns sinnvoll, diese Lücke im gleichen Arbeitsgang zu schliessen. Weihnachten 2020 stand vor der Tür und der Zeitplan, die beiden Dokumente an der Schulkonferenz vom April 2021 zu verabschieden, erschien sehr ambitioniert. Eine erste Teiletappe war geschafft! An den LENO-Halbtagen im Februar 2021 durften wir die Dokumente von den Lehrpersonen auf Herz und Nieren prüfen lassen. Die konstruktiven und kritischen Rückmeldungen liessen wir nunmehr einfließen, so dass im Forum Ende März die abschliessenden Diskussionen stattgefunden haben. In der Schulkonferenz vom 22. April 2021 wurden die Dokumente grossmehrheitlich angenommen und auf das Schuljahr 2021/22 eingeführt. Dank grossem Engagement der gesamten Schulgemeinschaft haben wir es geschafft,

dieses Projekt auf den Weg zu schicken. Auf diesem Weg befindet sich das LENO-Projekt heute und bis zum Abschluss der Einführung wird noch viel Wasser die Reuss hinunterfliessen. Zurzeit arbeitet die AG LENO an der ersten Evaluation, an Vorschlägen für pädagogische Szenarien im Umgang mit den Notebooks im Unterricht sowie an einem neuen Handy-Reglement. Im Vordergrund der beiden letztgenannten Aspekte steht das Thema Medienbildung. Als Mittelschule nehmen wir an der Kanti Alpenquai unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr und versuchen unsere Schüler/-innen in diesem Bereich an die hohen Anforderungen der Zeit heranzuführen. Damit dies gelingen kann, ist es uns ein Anliegen, auch die Eltern unserer Lernenden in diesen Prozess mit einzubinden. Deshalb haben wir an der KSA im September 2021 zusammen mit «akzent Prävention und Suchttherapie» einen Anlass zum Thema «Digital aufwachsen – Jugendliche bei der Mediennutzung begleiten» für die Eltern unserer Schützlinge durchgeführt. Abschliessend bleibt mir, ein grosses Dankeschön auszusprechen. Dieses geht an Prorektor Markus T. Schmid, an die Mitglieder der AG LENO, an alle Lehrpersonen der KSA sowie an alle Mitarbeitenden von Betrieb und Verwaltung unserer wunderbaren Schule, die das Gelingen dieses Grossprojekts mit ihrem persönlichen Engagement in diversen Bereichen ermöglicht haben.

Pirmin Suter





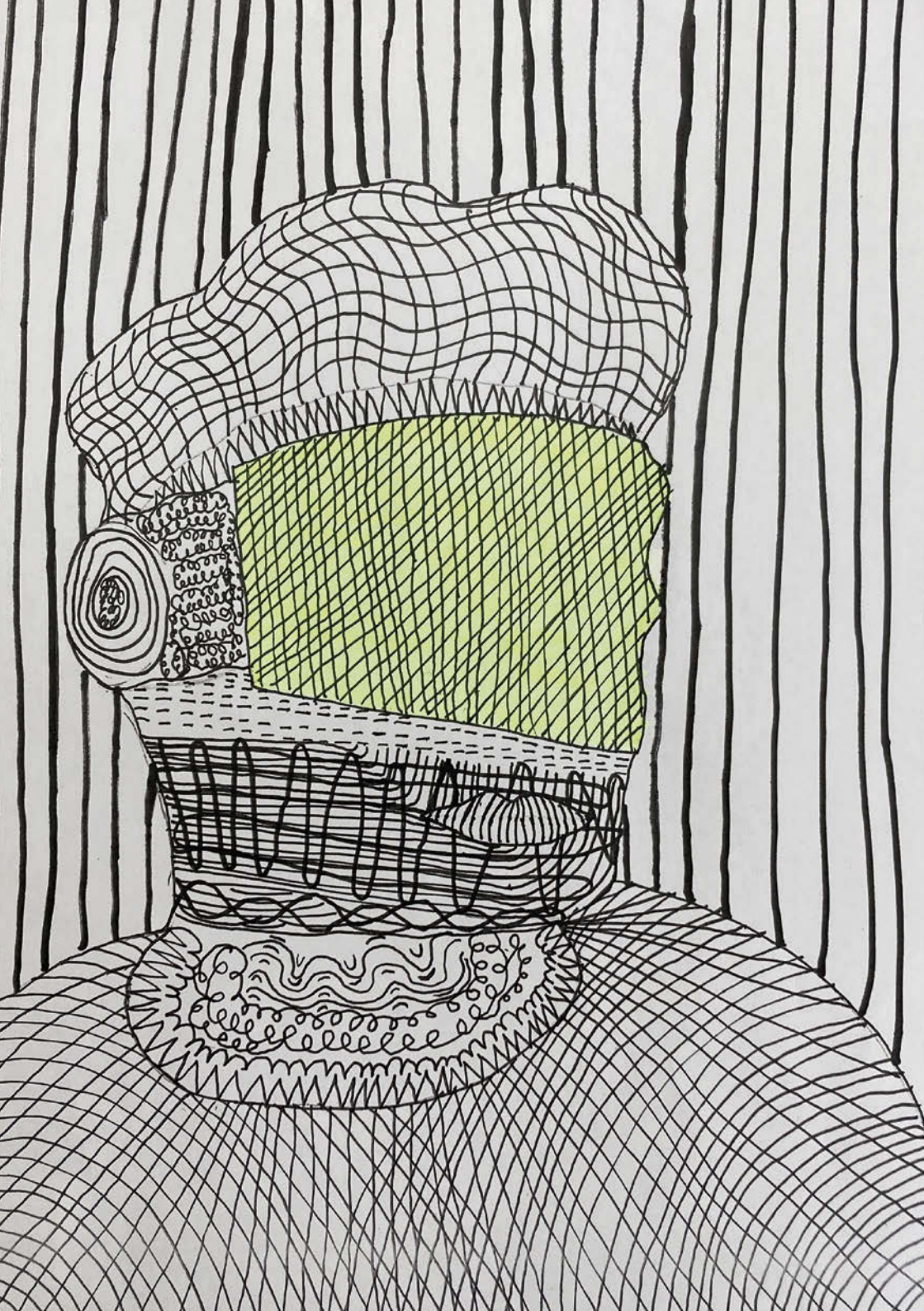
Strukturen und Institutionen

Agilität als höchste Form der Anpassung war auch dieses Jahr gefragt. Auf viel Unvorhergesehenes galt es kreativ und – sofern Verzicht angesagt war – mit Gleichmut und Zuversicht zu reagieren. Eine Erfahrung, die uns den Schülerinnen und Schülern wohl näherbrachte als jede Weiterbildung, Reorganisation oder jedes Schulentwicklungsprojekt, von dem dieses Kapitel unter anderem berichtet.

Bericht der Schulleitung

Corona-Situation an der Schule

Das ganze Schuljahr war geprägt durch die Corona-Pandemie. Im Unterschied zum letzten Schuljahr standen nun Masken zur Verfügung. Nicht zuletzt dank dieser Schutzmassnahme konnte während des ganzen Schuljahres Präsenzunterricht in vollen Klassenbeständen abgehalten werden, in den letzten Wochen am Pult sitzend sogar ohne Masken. Einzig der Sportunterricht war zeitweise ausgesetzt. Der Chor 2 und die Bigband konnten aufgrund des erhöhten Risikos und der Vermischung von Klassen nicht proben. Auf Studienwochen, Konzerte und zahlreiche ausserstundenplanmässige Veranstaltungen musste verzichtet werden. Die Maturitätsprüfungen konnten vollständig



und ohne Absenzen durchgeführt werden. Die Maturafeiern wurden mit je zwei Klassen zusammen mit den Eltern gemeinsam durchgeführt. So konnten die geltenden Schutzmassnahmen eingehalten werden.

Die Zahl der Infektionen und die Zahl der Quarantäne-Situationen, die gleichzeitig zu verzeichnen war, blieb glücklicherweise tief. Eigentliche Ausbrüche, die auf Ansteckungen in der Schule zurückzuführen sind, gab es unseres Wissens nicht. Die meisten Ansteckungen erfolgten, soweit die Quelle überhaupt bekannt ist, im privaten Rahmen. Gemäss dem schulinternen Monitoring wurden über das ganze Schuljahr Infektionen bei rund 70 Schülerinnen und Schülern und 16 Lehrpersonen bekannt. Gut 500 Mitglieder der Schulgemeinschaft waren im Verlauf des Schuljahres von einer Quarantänesituation oder einer Isolation betroffen. Bei den Lehrpersonen verlief die Covid-Erkrankung nicht immer harmlos. Eine Lehrperson erlitt sogar einen sehr schweren Verlauf. Seit dem 5. Mai wurden präventive Tests durchgeführt. Etwas mehr als die Hälfte der Schulgemeinschaft beteiligt sich daran. Aus den Tests resultierten nur drei positive Einzeltests, alle aus der ersten Runde. Im letzten Quartal des Schuljahres konnten sich immer mehr Lehrpersonen impfen lassen, zuerst jene mit spezifischen Risiken, dann nach Alterspriorität.

Schulentwicklung

Neben dem regulären Schulbetrieb konnten grosse Schulentwicklungsprojekte planmässig vorangetrieben werden, insbesondere die Konzeptionierung der Einführung von Lernendergeräten in der obligatorischen Schulzeit (LENO, siehe S. 16f.). An fünf Halbtagen während der Fasnachtsferien hatten die Lehrpersonen – coronabedingt per Teams – Gelegenheit, sich mit den von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Markus T. Schmid und Pirmin Suter ausgearbeiteten Unterlagen auseinanderzusetzen und Inputs zu geben für die Erarbeitung von didaktischen Szenarien und einer Sammlung von Interventionsmöglichkeiten bei Unterrichtsstörungen im Zusammenhang mit dem Geräteeinsatz. In der Schulkonferenz vom 22. April konnten die auf dieser Basis erarbeiteten Dokumente mit grosser Mehrheit verabschiedet werden. Das eine Dokument umfasst das Konzept für den Geräteeinsatz in der obligatorischen Schulzeit. Es sieht vor, dass es im Unterricht sowohl Phasen mit Verwendung der Geräte als auch ohne geben soll. Im Unterschied zur postobligatorischen Schulzeit werden die Geräte also komplementär zum analogen Unterricht eingesetzt. Deshalb wird auf eine elektronische Heftführung in den 1. und 2. Klassen verzichtet. Erst in der 3. Klasse werden die Schüler/-innen sukzessive an die elektronische Heftführung herangeführt. Das zweite Dokument besteht in einem Merkblatt für die Kommunikation via E-Mail und Teams. Im Rahmen der Schulkonferenz vom 22. April



nahmen auch alle Lehrpersonen an einer Weiterbildung zum Thema «Mischkonsum mit Medikamenten bei Jugendlichen» teil. Diese Weiterbildung wurde in Zusammenarbeit mit «akzent – Prävention und Suchttherapie» und der Luzerner Polizei konzipiert und durchgeführt.

In diesem Schuljahr wurden auch die Lehrpläne in der 3. bis 6. bzw. 7. Klassen an die neue WOST angepasst.

In den 2. Klassen wurde erstmals nach den neuen Lehrplänen unterrichtet.

Zahlreiche Lehrpersonen nahmen auch in diesem Schuljahr an Schulungen und Austauschrunden im Rahmen des BYOD-Projektes teil.

Des Weiteren fand unter der Leitung von Stefan Graber und dem Qualitätsteam eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der ifes-Evaluation statt. Es wurde eine Roadmap für die Umsetzung der priorisierten Handlungsempfehlungen erstellt. Ein erstes Ergebnis war die Schärfung des Profils des Schulforums (siehe S. 23 und 35).

Im Bereich der Förderung der Basalen fachlichen Studierkompetenzen (BFSTK) wurde unter der Leitung von Rolf Huber im Fach Deutsch ein neues Konzept eingeführt.

Die Lehrkunstwerkstatt unter der Leitung von Philipp Spindler und Susanne Wildhirt von

der Pädagogischen Hochschule Luzern war auch dieses Jahr sehr aktiv und konnte sogar neue Mitglieder gewinnen.

Am Ende des Schuljahres beschäftigte sich das Kollegium mit den Vorschlägen für eine Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität, die auf schweizerischer Ebene erarbeitet worden sind. Inputs dazu wurden über die Verbände der Gymnasiallehrpersonen und über die Dienststelle Gymnasialbildung eingegeben.

Schliesslich wurde das Schulsekretariat im Zusammenhang mit der Neuanstellung mehrerer neuer Mitarbeiterinnen reorganisiert.

Eine ganze Reihe neuer Lehrpersonen hat sich in unser Kollegium integriert, auch wenn dies angesichts der ausgedünnten sozialen Kontakte gar nicht so einfach war.

Hans Hirschi

Qualitätsentwicklung

Wie wir mit den Resultaten der externen ifes-Evaluation umgehen (siehe Jahresbericht 2019/20, S. 29 und 35), stand im Zentrum der Qualitätsarbeit im Berichtsjahr. Wir orientierten uns an drei Leitfragen: Welche Handlungsempfehlungen des ifes-Berichts sollen weiterverfolgt werden? Warum sollen diese Handlungsempfehlungen weiterverfolgt werden? Hat das Forum, das in die Rezeption eingebunden werden soll, konkrete Vorschläge für die Umsetzung?

Die Schulleitung diskutierte Anfang Schuljahr die Handlungsempfehlungen, beantwortete die Leitfragen und dokumentierte in Zusammenarbeit mit dem QSE-Team die Resultate in einer Broschüre. Das Forum setzte sich mit dieser Broschüre auseinander. Als Basis für die Diskussion diente zusätzlich eine Umfrage des QSE-Teams in den Fachschaften zu den Leitfragen. Die Forumsleitung liess der Schulleitung ihre Empfehlung für das weitere Vorgehen im November zukommen (siehe auch S. 35). Danach legte die Schulleitung das definitive Vorgehen in ihrer Klausursitzung im Dezember fest und das QSE-Team passte die Broschüre an. Diese Broschüre ist nun die Strassenkarte, neudeutsch Roadmap, für die schulinterne Rezeption des ifes-Berichts. Sie hält fest, welche Handlungsempfehlungen weiterverfolgt werden und welche Ziele damit verknüpft sind. Zudem ist darin der Zeitrahmen festgelegt. Ende Schuljahr 2021/22 darf eine erste Bilanz gezogen werden.

Eine Handlungsempfehlung, die das das QSE-Team betrifft, konnte bereits umgesetzt werden. Im Bericht empfohlen wurde eine Erweiterung des QSE-Teams, «um die QSE-Arbeit an der KSA breiter abzustützen». Im Schuljahr 2021/22 werden uns Alexandra Derungs und Andreas Ritler verstärken.

Die Arbeit in Qualitätsgruppen ist zentral für das Qualitätsmanagement unserer Schule. Im Berichtsjahr optimierte das QSE-Team die Organisation dieser Arbeit, insbesondere mit einer differenzierten Excel-Tabelle, die zusammen mit Christoph Arnold entstanden ist. Nachdem im vergangenen Jahr pandemiebedingt kein Austausch der Leitenden von Q-Gruppen hatte stattfinden können, boten die gelockerten Bestimmungen die Möglichkeit sich Mitte Juni in der Aula zu treffen. Nach einer kurzen Informationssequenz erfolgte ein lebhafter Austausch über die Lichtblicke der jeweils eigenen Q-Geschichte in Form eines Speeddatings.

*Stefan Graber,
Thomas Haen, Lorenzo Vela*

Fächerwahl

Wahl Schwerpunktfach, Ergänzungsfach, musikalisches Maturafach

Schwerpunktfächer	(in Klammern Anmeldezahlen der nicht geführten Kurse)				
Fach	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Latein	(3)	(5)	(4)	(3)	(3)
Italienisch	13*	14*	12*	15*	24*
Spanisch	20*	44*	41*	20*	33*
Musik	19*	14*	23*	13*	22*
Physik und Anwendungen der Mathematik	31	26	36	33	32
Biologie und Chemie	65	50	59	74	71
Bildnerisches Gestalten	40	28	40	38	47
Wirtschaft und Recht	74*	79*	62*	89*	90*

*) inkl. 4. Sport- und Musikklasse

Ergänzungsfächer	(in runden Klammern Anmeldezahlen der nicht geführten Kurse, in eckigen Klammern ursprüngliche Erstwahlen)				
Fach	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Physik	13 [12]	13 [10]	11 [10]	0 (8)	0 (5)
Chemie	(6)	15	(5)	(5)	14
Biologie	18 [16]	15	25 [23]	27 [24]	13 [12]
Anwendungen der Mathematik	12	13 [11]	(7)	13 [9]	0 (6)
Geschichte	27 [25]	17	12	21 [20]	20 [16]
Geographie	21	30 [28]	38 [37]	19 [18]	37 [32]
Informatik	15 [13]	(6)	16 [13]	10 [9]	19
Philosophie	(1)	13 [12]	(8)	0	0 (1)
Religion	28	21 [19]	10 [9]	16	24 [22]
Wirtschaft und Recht	12	17	22 [20]	26 [25]	14
Pädagogik/Psychologie	53 [50]	58 [54]	61 [58]	60 [59]	70 [67]
Bildnerisches Gestalten	13	(5)	19 [15]	25 [21]	20
Musik	(4)	(3)	0	0 [5]	0 (6)
Sport	22	20	21 [19]	37 [35]	26 [25]

Musisches Maturafach	(in Klammern Zahlen Vorjahr)
Musik	76 (62)
Bildnerisches Gestalten	203 (189)

Anmeldungen Zweisprachige Matura

Für das Schuljahr 2021/22 werden 22 Schüler/-innen in den Lehrgang der zweisprachigen Matura Englisch aufgenommen (Vorjahr 34). Die Anmeldungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schwerpunktfächer:

Fach	Anzahl
Italienisch	2
Spanisch	3
Musik	0
Bildnerisches Gestalten	3
Biologie und Chemie	6
Physik und Anwendungen der Mathematik	0
Wirtschaft und Recht	8

Zweisprachiger Lehrgang Stufe 1/2

Für das Schuljahr 2021/22 haben sich 37 Schüler/-innen für den zweisprachigen Lehrgang der Stufe 1/2 angemeldet (Vorjahr 32). Aufgenommen wurden 24 Schüler/-innen (15 Schüler und 9 Schülerinnen).

Anmeldungen Sport- und Musikklasse

30 Schüler/-innen wurden aufgenommen, davon 25 aus dem Bereich Sport, 3 Schüler/-innen aus dem Bereich Musik, 1 Schülerin aus dem Bereich Musical und 1 Schülerin aus dem Bereich Tanz. Es werden zwei Klassen gebildet.

Sport und Musikklasse				
Schwerpunktfach	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22
Italienisch	1	3	8	3
Spanisch	9	8	5	5
Musik	6	5	7	3
Wirtschaft und Recht	8	26	20	19
Total	24	42	40	30



Zentrale Dienste und Infrastruktur

Im Berichtsjahr 2020/21 konnten mehrere Projekte umgesetzt werden:

TogetherWeTest – PCR-Tests

Die freiwilligen, wöchentlichen PCR-Tests gehörten ab Mai 2021 zum kantonalen Corona-Schutzkonzept. Für die Zentralen Dienste stellte die Durchführung dieser Tests eine sehr grosse Herausforderung dar, die mit vereinten Kräften bewältigt werden konnte (siehe S. 13).

Einführung Digitalparking anstelle Jahresparkvignetten

Am 1. Januar 2021 wurde das digitale Parkplatzbewirtschaftungssystem «Parkingpay» mit der Zone 911 eingeführt. Mit einem Parkingpay-Konto können neu Parkkarten für einzelne Stunden, Tage, Monate oder das ganze Jahr bezahlt und verwaltet werden.

Messung Luftqualität (AIRICA)

In 20 Räumen der KSA wurden CO₂-Messgeräte installiert.

Radonmessungen

Im Rahmen eines Projekts der Dienststelle Immobilien wurden 91 Messstationen in diversen Räumen installiert.

Zudem konnten umfangreiche Arbeiten zur Instandsetzung und Werterhaltung der Schulinfrastruktur realisiert werden:

- Installation von neuen Verbindungen der Lichtwellenleiter für die Netzwerke (Internet, Schul-/Verwaltungsnetz)

Aussenanlagen

- Ersatz der Aussenbeleuchtung auf dem Pausenplatz und den Eingangsbereichen (zwischen M- und B-/V-/R-Trakt)
- Installation Anergie-Leitungen ewl AG: Aussenbereich vom Velounterstand R-Trakt via S-Trakt, Parkplatz bis zu den Sporthallen sowie vom Segelclub in Richtung Alpenquai

Sportanlagen

- Duschen und Waschtische Garderoben/Lehrerzimmer: Massnahmen zur Behebung/Reduktion der Rostwasserproblematik sowie Hygienespülungen
- Dachwassersanierung Inliner-Abdichtung und Leitungsreparaturen
- Installation Abluftrohr und Kamin für Notstromstation ewl AG Rechenzentrum: Wurfrasen bis Sporthalle 5

Blauer Trakt

- Korridore 1./2./3. OG Einbau von Bewegungsmeldern für automatisches Einschalten der Korridorbeleuchtung
- Garantierarbeiten an Bodenbelägen in allen Unterrichtszimmern

M-Trakt

- Aula: Optimierung der Gebäudehülle in Bezug auf Energieeinsparungen: Ersatz Fenster im Zuschauerbereich, neue Wär-

medämmung an Wänden und am Boden im Bühnenbereich

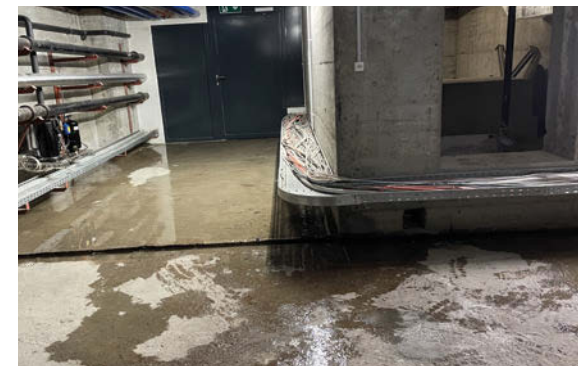
- Aulabühne: Umrüstung der Bühnenbeleuchtung auf LED sowie Sanierung der Bühnentechnik inkl. Anpassung an aktuelle Sicherheitsvorschriften (1. Etappe)
- UG: Ersatz Wärmedämmung an Decken
- Aulaterrasse, 1. OG: Behebung undichter Dachwasseranschluss und Entfernung von Splitt auf Terrassenboden
- Aulina: Optimierung der Gebäudehülle in Bezug auf Energieeinsparungen mit Ersatz einzelner Fenster (Aulinabühne), neue Wärmedämmung an Wänden und unter Bühnenaufbau, Dachsanierung, Auffrischung Bühnenboden aufgrund Wasserschaden
- Aulina: Optimierung der Akustik durch technische Anpassungen (1. Etappe)

Roter Trakt

- R0.5, Fachschaftszimmer EN, Testsanierung aufgrund von Naphthalin-Messwerten: Ersatz Unterlagsboden sowie neue Wärmedämmung zur Aussenwand
- Elektrotabelleu-Ersatz aufgrund Wasserschaden Sommer 2020
- Korridore 1./2./3. OG Einbau von Bewegungsmeldern für automatisches Einschalten der Korridorbeleuchtung

Z-Trakt

- Alle Unterrichtszimmer: Ersatz Beamer und Austausch der Steckdosen bei Beamersteuerung
- Dachwassersanierung Inliner-Abdichtung und Leitungsreparaturen





V-Trakt

- V1.24, Optimierung der Gebäudehülle in Bezug auf Energieeinsparungen: Ersatz Fenster im Zuschauerbereich, neue Wärmedämmung an Wänden und auf dem Flachdach
- WC-Anlagen: Einbau einer kontrollierten Lüftung mit Wärmerückgewinnung
- UG: Ersatz der Wärmeverteilpumpen in den Unterstationen im Zusammenhang mit der Sanierung der Wärmeerzeugung

Wir danken den beteiligten Planern der Dienststelle Immobilien, dem Bauleitungsteam der Firma FORMIS-Architekten AG, den beteiligten Unternehmen sowie den Hauswarten der Kantonsschule Alpenquai Luzern für das grosse Engagement bei der Ausführung dieser Arbeiten.

*Erich Wigger,
Leiter Zentrale Dienste*

Gesellige Anlässe

Das gesellschaftliche Leben an der Schule war in diesem Schuljahr wegen der Corona-Pandemie stark ausgedünnt. Umso mehr freuten wir uns, über jede Gelegenheit sich zu treffen.

Anfang Jahr konnten die Prorektorinnen und Prorektoren mit den ihnen zugeteilten Lehrpersonen ein Gespräch mit Apéro riche durchführen. In den Gesprächen ging es darum, sich zu den Erfahrungen mit dem Unterricht im Lockdown und zum bevorstehenden LENO-Projekt auszutauschen.

Glücklicherweise lockerten sich gegen Ende Schuljahr die Schutzbestimmungen so, dass am 8. Juli 2021 ein würdiger Ausklang des Schuljahres durchgeführt werden konnte. Wie letztes Jahr fand dieser in der Mensa statt, wo der SV Aktive und Ehemalige mit einem feinen Essen verwöhnte. Vorher fanden in der Aula die Verabschiedungen jener Lehrpersonen statt, die in Pension gehen oder eine neue berufliche Herausforderung annehmen.

Hans Hirschi

Gratulationen

Neue Malereien, insbesondere Bilder aus Wäldern, präsentierte **Jeroen Geel** im August bis September 2020 im (ort), Raum für Performance, Emmenbrücke, im November und Dezember 2020 in der Galerie Vitrine, Luzern, und im März und April 2021 in der Ausstellung «Der Welt gegenüber» in der Kunstplattform akku, Emmenbrücke.

Der Dokumentarfilm «Zelias Hütte» von **Gabriela Gyr** wurde am 25. Oktober und u.a. am 1. November 2020 im stattkino Luzern gezeigt und am 23. Oktober 2020 in der Luzerner Zeitung gewürdigt (siehe auch S. 65).

Die Nummer #107 des Kunstmagazins _957 trägt den Titel «rayed made» und ist in Zusammenarbeit mit **Guy Markowitsch** entstanden, veröffentlicht im September 2020.

Jürg Stadelmann war Dreh- und Angel-punkt zum Jubiläum «200 Jahre Löwendenkmal»; u.a. konzipierte er zusammen mit Giulia Schiess neue Informationstafeln beim Löwendenkmal, gestaltete die offizielle Gedenk- und Jubiläumsfeier mit und die Führungen zum Löwendenkmal am «Tag der Denkmalmeile» im August 2021.

Benno Bühlmann und **Tamar Krieger** präsentieren ihr Lehrstück «Jerusalem» u.a. im Lehrkunst-Newsletter Nr. 1/2021 (www.lehrkunst.org/newsletter-1-21; siehe S. 62).

Die Schulleitung

Mutationen

Pensionierungen

Odilo Abgottsporn	Deutsch
Martine Aeschlimann	Mathematik
Beat Affentranger	Englisch, ICT-Koordinator
Agnes Fischer	Hauswirtschaft
Hardy Fleischer	Natur und Technik, Biologie
Margrit Keller	Mathematik, Natur und Technik, Biologie
Markus Portmann	Bildnerisches Gestalten/ Textiles und technisches Gestalten

Eintritte

Julian Aebi	Natur und Technik, Physik
Jérôme Arnold	Biologie, Natur und Technik
Amanda Baghdassarians	Deutsch
Pascal Basler	Mathematik
Christoph Baumberger	Philosophie
Andreas Bolting	Mathematik
Pia Endtner	Sport
Eva-Maria Knüsel	Bildnerisches Gestalten/ Textiles und technisches Gestalten
Thomas Landolt	Biologie, Natur und Technik
Lorena Linke	Bildnerisches Gestalten/ Textiles und technisches Gestalten
Ljiljana Milinkovic	Hauswirtschaft
Kathrin Peter	Sport
Yves Pillonel	Sport, Informatik
Gabriela Riesen (Brunner)	Biologie, Informatik
Eliza Sienkiewicz	Mathematik

Eintritte

Esther Holl	Prorektorin Stufe 5/6, Pädagogik und Psychologie
Pirmin Suter	Prorektor Stufe 1/2, Geografie
Matthias Häberlin	ICT-Koordinator (30.11.2020)

Austritte

André Ducommun	Korrepetition
Victoria Gurschler-Senger	Englisch
Eva-Maria Knüsel	Bildnerisches Gestalten/ Textiles und technisches Gestalten

Jahresurlaub

Anja Birchler	Sport
Simon Kindle	Bildnerisches Gestalten/ Textiles und technisches Gestalten

Verwaltungs- und Betriebspersonal

Pensionierungen

Hildegard Binz	Sekretariat (bis 28.02.2021)
Silvio Ribeiro	Reinigungsmitarbeiter (31.10.2020)

Eintritte

Syzana Dërmaku	Reinigungsmitarbeiterin (15.01.2021)
Jolanda Imhof	Sachbearbeiterin Sekretariat (01.03.2021)
Heidi Lienhard	Sachbearbeiterin Sekretariat (01.03.2021)
Tom Muringer	Sprachassistent Französisch (01.09.2020)
Anian Ruckstuhl	Lernender Mediamati- ker EFZ (01.08.2021)
Justin Schillier	Lernender Unterhaltspraktiker EBA (01.02.2021)
Sugirtha Subramaniam	Reinigungsmitarbeiterin (01.12.2020)
Shishay Yemane	Reinigungsmitarbeiter (26.10.2020)

Austritte

Gorana Grbic-Sucur	Reinigungsmitarbeiterin (30.06.2021)
Karla Kaufmann	Reinigungsmitarbeiterin (13.12.2020)
Tom Muringer	Sprachassistent Französisch (30.06.2021)

Schulkommission

Ein schwieriges Schuljahr für alle

Dass das letzte Schuljahr schwierig war für alle – für die Lernenden, für die Lehrenden und für die gesamte Schule als komplexes, fein austariertes System –, wurde (notabene zu Recht!) hinreichend diskutiert, beklagt und eingeordnet. Davon soll hier nicht die Rede sein.

Dennoch sei an dieser Stelle im Namen der Schulkommission noch einmal an alle ein herzliches Dankeschön für den ausserordentlichen Einsatz im letzten Jahr ausgesprochen. Dieses Dankeschön ist verbunden mit der Hoffnung, dass dieses Schuljahr wieder eines sein wird, das in geordneten Bahnen verlaufen wird, sodass man sich wieder auf das Kerngebiet eines Gymnasiums konzentrieren kann und dies möglichst ungestört, jedenfalls ohne unproduktive äussere Interferenzen.

Die Schulkommission hat auch im vergangenen Schuljahr ihre Aufgabe wahrgenommen, wahrzunehmen versucht. Mit Ausnahme der letzten Sitzung des vergangenen Schuljahrs konnten diese nicht physisch durchgeführt werden, was – wie wir inzwischen alle wissen – zwar möglich ist, aber halt doch kein valabler Ersatz für Sitzungen darstellt, an denen die Teilnehmer/-innen sich physisch gegenüber sitzen. Das Digitale bildet das Reale zwar ab. Es bleibt aber Abbild – immer. Kaum abbildbar (denn kein Abbild würde ihm gerecht) – um beim Thema zu bleiben – ist

Jürg Stadelmann. Er nahm am 7. September 2016 erstmals als Lehrervertreter an einer Schulkommissionssitzung teil. Auf Ende des Schuljahrs 2020/21 trat Jürg Stadelmann aus. Er hat die Schulkommissionssitzungen belebt, Diskussionen lanciert und die Lehrerschaft meinungsstark vertreten. Für sein grosses Engagement im Rahmen der Schulkommission danke ich ihm herzlich und wünsche ihm alles Gute!

*Rainer Wey,
Präsident der Schulkommission*

Leiter Dienststelle Gymnasialbildung

Unvorhergesehenes als Bewährungsprobe

Seit über einem Jahr wird das Leben von uns allen auf den Kopf gestellt. Wie bereits Friedrich Dürrenmatt festgestellt hat: «Je planmässiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen.» Wir blicken auf ein bewegtes Schuljahr zurück. Die ständig wechselnden Corona-Vorgaben haben uns viel Agilität abverlangt.

Die Erkenntnis von Aristoteles, dass das Unvorhergesehene die wahre Bewährungsprobe sei, hat sich eindrucksvoll bestätigt. Rückblickend dürfen wir feststellen, dass es gelungen ist, den Unterrichtsbetrieb trotz wechselnder Lage der Schutzvorkehrungen und geltenden Regeln jederzeit aufrechtzuerhalten. Auch das Hauptziel, den Maturandinnen und Maturanden reguläre Abschlussprüfungen zu ermöglichen, konnte gut erreicht werden.

Wie dieser Jahresbericht eindrücklich zeigt, konnte mit sehr grossem Engagement aller Beteiligten Ausserordentliches geleistet werden, wofür ihnen unser grosser Dank gebührt.

Die Pandemie hat uns auch gezeigt, wie wertvoll und notwendig zwischenmenschlicher Kontakt und gemeinschaftliche Veranstaltungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten sind.

Gerne wünsche ich uns allen, dass dies in den kommenden Monaten wieder vermehrt möglich sein wird und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit allen Anspruchsgruppen.

*Simon Dörig,
Leiter Dienststelle Gymnasialbildung*



Bibliothek/Mediathek/Empfang

Zentrale Drehscheibe für Anliegen jeglicher Art

Der Empfang der Bibliothek wurde als Anlaufstelle für Abgaben, Auskünfte, Fundsachen, Notfälle – vom «Pflästerli» bis zum Notruf «144» –, dem Verkauf von Schulmaterial usw. rege genutzt. Zusätzlich brachte die spezielle Corona-Situation neue Herausforderungen für die Bibliothek. Sie wurde zum zentralen Umschlagsort für die PCR-Tests. Geschätzt wird von der sogenannten Laufkundschaft die Bibliothek als Ort der Begegnung. Geschätzt wird insbesondere die umsichtige Gestaltung dieses Ortes durch das Bibliotheksteam mit Christina Clerici, Irene Koch, Roslind Reinhold und Irena Ristov.

Das Bibliotheksteam hat im Berichtsjahr insgesamt vier Bibliotheksnewsletter konzipiert und erscheinen lassen. Dabei wurden aktuelle Themen wie z.B. «Ferien in der Schweiz», «Weihnachten», «neue Sprachlernmedien», «50 Jahre Frauenstimmrecht» und «Sommer, Sonne, Ferien» zusätzlich mit einer attraktiven Ausstellung beworben. Die Informationen rund um Neuanschaffungen von DVDs, Hörbüchern, Sachbüchern, Comics und Graphic Novels, Belletristik Erwachsene und Jugend im Newsletter scheinen auf reges Interesse zu stossen. «Unsere Newsletter zu gestalten, macht Spass, die grosse Resonanz bereitet viel Freude.», sagt Roslind Reinhold.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Nutzerinnen und Nutzer der Bibliothek sowie an das Bibliotheksteam, welches mit den Dienstleistungen für einen attraktiven Begegnungsort sorgt!

Hier einige Zahlen zum Medienbestand unserer Bibliothek:

Fachschftsbibliotheken	16'978
Gemeinschaftsbibliothek	17'022
Belletristik	5'089
davon fremdsprachig	1'353
Sachbücher	6'607
CDs (inkl. Hörbücher)	1'243
DVDs	714
Zeitschriften und Zeitungen	80

*Erich Wigger,
Leiter Zentrale Dienste*

Schulforum

Neue Statuten

In den vier Forums-Sitzungen wurden die ifes-Handlungsempfehlungen, Zeitfenster für SCHILW-Veranstaltungen, die Mensa-Putzaktionen mit Klassen, die Einführung von LENO und die Länge von Maturaarbeiten behandelt. Daneben ging es in einem längeren Prozess um die Schärfung der Kompetenzen und Klärung der Abläufe des Forums. Neu werden Abstimmungen darüber, ob ein Antrag bei der Schulleitung eingereicht werden soll, immer erst nach dem Forum stattfinden. So sollen nicht nur Vorgehensweisen gestrafft und Leerläufe vermieden, sondern gleichzeitig auch die Diskussionen im Forum aufgewertet werden. Diese Änderungen wurden in neu formulierten Statuten festgehalten, welche zu Beginn des Schuljahres 2021/22 dem Kollegium vorgelegt werden. Im nächsten Schuljahr wird sich das Forum unter anderem mit Anlässen und Orten der Begegnung und des Austausches über die Klassen- und Fachschftsgrenzen hinweg beschäftigen. Wir hoffen, dass das Forum ein Ort des offenen Gesprächs bleibt und damit zur Entwicklung der Schule beiträgt.

*Nora Schmid und Adrian Häfliger,
Forumsleitung*



Beratung für Schüler/-innen – Pavillon 80

Spätfolgen des Lockdowns

Die Corona-Pandemie hat die Beratungsgespräche in diesem Schuljahr auf verschiedene Weisen geprägt. Einerseits nutzen wir neu die Möglichkeit, dass ein Beratungsgespräch aus Distanz erfolgen kann, d.h. per Video-Konferenz. Aufgrund der Maskenpflicht beim Gespräch vor Ort während fast des ganzen Schuljahrs hatten die Kommunikationsbedingungen beim Videogespräch durchaus ihre Vorteile, da bei diesem Setting auf die Maske verzichtet werden konnte. Andererseits zeigten sich die Spätfolgen des Lockdowns im Frühjahr 2020 bei den Beratungsanfragen deutlich. Wir hatten bedeutend mehr Anfragen als in früheren Jahren. Es meldeten sich Schüler/-innen, welche im Lockdown die nötige Eigenverantwortung nicht aufbringen konnten oder zu wenig Unterstützung durch das familiäre Umfeld erfahren durften. Sie fühlten sich abgehängt, gerieten in eine Negativspirale, welche bis zu depressiven Verstimmungen führten. In solchen Fällen versuchten wir den Kontakt zu erfahrenen Jugendpsychotherapeutinnen und -therapeuten herzustellen.

Livius Fordschmid

Schülerinnen- und Schülerorganisation

Die SO in Klausur

Die Arbeit der Schüler*innenorganisation (SO) wird von einem Grossteil der Schüler/-innen der KSA als (eher) wichtig eingeschätzt. Das zeigen Resultate einer Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern über die Wahrnehmung der SO und die Erwartungen an die SO. Mit dieser Gewissheit startete die SO ins Schuljahr 2020/21.

Allerdings gibt es auch Unklarheiten darüber, wer die SO ist, was sie tut und welche Aufgabe die SO-Delegierten haben. Die Schüler/-innen erwarten von der SO insbesondere Aktivitäten zur Förderung des kulturellen Schullebens sowie die Interessenvertretung der Schüler/-innen gegenüber der Schulleitung.

Diese Daten gaben der SO unter der Leitung von Salvina Knobel (3l) und Giulia Bucheli (2o) einen motivierenden Anstoss, sich auf einen Entwicklungsprozess einzulassen. Am 29. Januar 2021 traf sich die SO zu einem Klausurtag. Die Schüler/-innen nutzten den Tag, um über das Selbstverständnis der SO zu diskutieren, Massnahmen zur Erhöhung der Präsenz in der Schulgemeinschaft und die Aufklärungsarbeit voranzutreiben und Statuten zu erarbeiten. Nicht zuletzt hat die SO an diesem Tag Vorarbeiten für diverse Anträge an die Schulleitung geleistet, um Anliegen der Schüler/-innen weiterzuvorführen.

Aus den eingereichten Anträgen ist einerseits eine Empfehlung an die Lehrpersonen entstanden, Prüfungen anonymisiert durchzuführen, um die Beurteilung von Prüfungen nicht durch bestimmte (unbewusste) Erwartungen oder vorgefasste Meinungen über Leistungen der Schüler/-innen zu beeinflussen. Das Anliegen der Schüler/-innen, mehr gemütliche Sitzgelegenheiten an unserer Schule bereitzustellen, wurde von der Schulleitung aufgenommen, diskutiert und wird weiterverfolgt.

Schliesslich wurde ausgehend vom Vorschlag, Menstruationsprodukte kostenlos anzubieten,

Strukturen und Institutionen

eine Arbeitsgruppe «Hygiene und Toiletten an der KSA» gegründet, in welcher Mitglieder der Schulleitung und der SO vertreten sind.

Im Schuljahr 2020/21 bestand die SO zu Spitzenzeiten aus den folgenden Mitgliedern: Florian Baumeler (1g), Andrin Winzap (1k), David Reichmuth (2c), Fernanda Küttel (2h), Giulia Bucheli (2o), Fiona Rölli (3d), Salvina Knobel (3l), Juliane Grosch (4a), Michelle Gocht (4a), Marvin Winzap (4a), Peik Obert (4a), Annina Caviezel (4g), Gurpreet Gangar (5h), Andrin Nobis (6f), Franciska Wiedmer (6e).

Esther Holl



Kantonsschullehrer/-innen-Verein Alpenquai

Auch gewerkschaftliche Anliegen behandelt

Das Schuljahr 2020/21 wurde weiterhin stark durch die Corona-Pandemie geprägt: Spätestens ab Ende Oktober galten strenge Vorschriften, die den Unterrichtsalltag beeinträchtigten und der Schulgemeinschaft viel an Flexibilität abverlangten. Die KLA-Vorstandssitzungen fanden in der Folge praktisch alle via Teams statt, die Generalversammlung im Dezember wie auch das turnusgemäss stattfindende Treffen mit der Schulleitung konnten aber als Präsenzveranstaltung durchgeführt werden. Die aussergewöhnliche Situation bestimmte über weite Strecken die Agenda des KLA-Vorstands: Immer wieder kam vom Vorstand des Verbands Luzerner Mittelschullehrerinnen und -lehrer (VLM) die Aufforderung, zu Massnahmen Stellung zu nehmen. Diese von Bund und Kanton verfügten Massnahmen waren insbesondere für die Fachschaft Sport und deren Unterricht einschneidend, sie wurden insgesamt aber vom Kollegium akzeptiert und mitgetragen. Der KLA-Vorstand konnte während des Schuljahrs auch gewerkschaftliche Anliegen, die nichts mit der Pandemie zu tun hatten, thematisieren. So wurde mittels eines Forum-Antrags die Frage, ob gesamtschulische Weiterbildungen während der Ferien stattfinden sollen, diskutiert. Mitte April erhielt der KLA vom VLM den Auftrag, zur geplanten Maturitätsreform Stellung

zu nehmen. In enger Zusammenarbeit mit der Schulleitung führte der KLA-Vorstand via Teams eine fakultative ausserordentliche Schulkonferenz durch, bei der die vorgeschlagenen Varianten diskutiert werden konnten. Über 60 Lehrpersonen nahmen an der Veranstaltung teil. Bei praktisch allen wesentlichen Punkten waren der KLA-Vorstand, die Schulleitung und die überwiegende Mehrheit der Kolleginnen und Kollegen gleicher Meinung. Diese Meinung entsprach auch der Haltung des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer VSG. Weitere Aktivitäten des KLA-Vorstands während des Schuljahrs waren:

- Teilnahme an den VLM-Sitzungen
- Regelmässige Vorstandssitzungen
- KLA-Vertretung Schulforum
- Austausch mit der LP-Vertretung in der Schulkommission (Kerstin Herbst Frank, Jürg Stadelmann)
- Beratung von Lehrpersonen in Konfliktfällen

KLA-Vorstand: Urs Helfenstein (Präsident), Roman Oberholzer (Kassier), Denis Vollmar

www  Kantonsschullehrerinnen- und -lehrerverein Alpenquai Luzern

www.ksalpenquai.lu.ch/kla
(unsere Seite auf der Schulwebsite)

www.vlm.ch
(Verband Luzerner Mittelschullehrer/-innen)

www 

www.alumni-ksa.ch
praesident@alumni-ksa.ch

Alumni Kantonsschule Alpenquai Luzern

Flexibel bleiben

Neben den vielen Herausforderungen, welche eine Pandemie mit sich bringt, lernen wir flexibel und agil zu bleiben. Unsere ursprünglich im April 2020 geplante Generalversammlung konnten wir in stark reduzierter Form im November an der KSA abhalten. Trotz der Umstände waren wir erfreut, dass wir einige Mitglieder an der Generalversammlung begrüssen durften und uns rege austauschen konnten. Im Zusammenhang mit der Generalversammlung freut es mich, dass sich der Vorstand und die Revisoren für eine weitere Amtszeit zur Verfügung gestellt haben. Aus strategischen Überlegungen sind wir darauf angewiesen, auch in Zukunft jüngere Mitglieder für eine Vorstandsarbeit gewinnen zu können. Interessentinnen und Interessenten können sich jederzeit bei uns melden. Es gibt viele spannende Themen und Projekte, um unseren Verein auch zukünftig erfolgreich zu positionieren und weiterzuentwickeln! Aufgrund der besonderen Lage konnten im vergangenen Schuljahr am Alpenquai praktisch keine Anlässe und Projekte von Schülerinnen und Schülern realisiert und durchgeführt werden. Da wir solche Projekte und insbesondere auch Sprachaustausche auf Antrag jeweils finanziell unterstützen, wollten wir die nicht verwendeten Mittel zumindest teilweise dennoch der Schule respektive den Maturandinnen und Maturanden zugutekommen lassen. So konnte die Schule jedem

Abgänger im Namen der Alumni einen Gutschein überreichen. Ein unkomplizierter Support unserer Schule ist uns in diesen besonderen Zeiten ein grosses Anliegen. Anfangs 2021 haben wir im Vorstand aufgrund der Pandemie auf ein komplett digitales Sitzungsformat gewechselt. Zweifelsohne hat inzwischen auch ein Grossteil unserer Mitglieder breite Erfahrung im Umgang mit digitalen Konferenzen. Diesen Umstand wollen wir nutzen und planen für das zweite Halbjahr einen Online-Workshop zum Thema Alumni Community. Dieser ergänzt thematisch die von uns an der Hochschule Luzern in Auftrag gegebenen Forschungsarbeiten zur Frage, wie sich eine aktive Community etablieren lässt. Wir sind zuversichtlich, dass sich im Sommer 2021 die Corona-Situation allmählich entspannen wird, sodass wir uns im Vorstand wieder der Planung von sozialen Anlässen widmen können, um den Austausch und unsere Community zu stärken. Wir sind gespannt, ob wir die geplanten Anlässe umsetzen können, wir bleiben flexibel und freuen uns auf die Zukunft!

Ivo Zbinden, Präsident



Fächer und Stoffe

Wie wirkt female Leadership in der Schweiz oder wie baue ich einen smarten Sensor? Im besten Fall führen relevante Fragestellungen zu erhellen- den Erkenntnissen, Talente zum Erfolg. Auch wenn die eine oder andere Präsentation ohne Pub- likum stattfinden musste, grosse Töne auf hohem Niveau waren allemal zu hören und nicht nur einmal reichte es gar zum ersten Rang oder gar zum Schweizermeistertitel.

Maturaarbeit

Fokus Maturaarbeit – 10-Jahre-Jubiläum

Das Projekt «Fokus Maturaarbeit» feierte 2021 das 10-Jahre-Jubiläum. Zum 10. Mal wurden die überzeugendsten Maturaarbeiten aus den Zentralschweizer Kantonen prämiert und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Lange haben wir in der Projektleitung gehofft, die Prämierungsfeier und die Ausstellung wie gewohnt an der Universität Luzern durch- führen zu können. Als dann definitiv klar wurde, dass diese Option in Coronazeiten nichts mehr als eine Illusion ist, haben wir mit AUVISO als Medienpartner eine digitale Prä- mierungsfeier geplant und erfolgreich durchführen können. Die Umstellung auf den digitalen Modus ermöglicht es nun auch, eine Zusammenfassung der Maturaarbeiten der teilnehmenden Schüler/-innen online (Beste Maturaarbeiten 2021 – Kanton Luzern) orts- und zeitunabhängig zu bestaunen. Bei

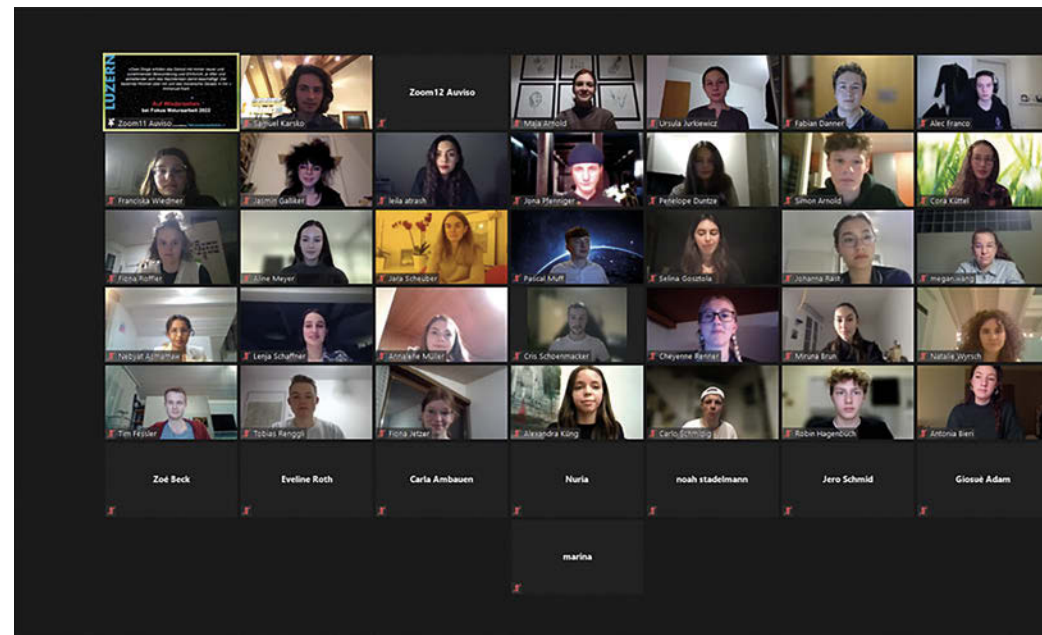
einer Vorauswahl wählte eine interne Jury der KSA aus den 42 Maturaarbeiten, die mit der Note 6 bewertet wurden, neun Arbeiten für die Teilnahme an «Fokus Maturaarbeit» aus. Geschrieben wurden diese von folgenden Schülerinnen und Schülern: Giosuè Adam und Jero Schmid (6d), Maja Arnold (6k), Noah Gempeler und Emanuel Kionke (6h), Robin Hagenbuch (6d), Michelle Müller (6k), Johanna Rast (6l), Tobias Renggli (6k), Lenja Schaffner (6e) und Franciska Wiedmer (6e). Für die wertvolle und sorgfältige Arbeit gilt der internen Jury der KSA ein grosser Dank: Nanna Märki-Büsing, Lorenzo Vela, Philipp Spindler, Antonia Durrer, Kerstin Herbst, Steven Wedema, Christoph Lötscher, Thomas Rosenkranz, Guy Markowitsch und Andreas Büchler.

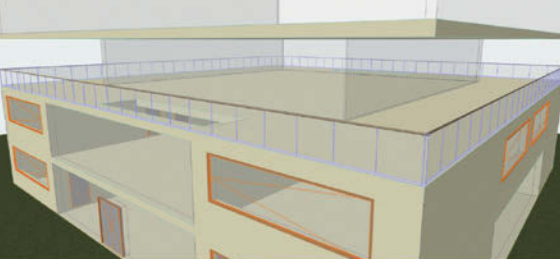
Die insgesamt 48 nominierten Maturaarbeiten aus den Kantonen Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie Luzern wurden in fünf Kategorien aufgeteilt: «Naturwissenschaften», «Physik, Mathematik, Informatik und Technik», «Sozialwissenschaften», «Geisteswissenschaften, Literatur und Linguistik» sowie «Bildende Künste, Musik und Theater». In jeder Kategorie wurde die Arbeit, welche eine unabhängige Jury von Vertretern aus der Wissenschaft als die überzeugendste und bedeutendste einschätzt, am Dienstagabend, 23. März 2021, prämiert. Nebst dem Gastredner Josef Widmer, stv. Direktor des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, standen an der Prämierungsfeier die Schüler/-innen im Zentrum:

Musiker/-innen eines Ensembles und einer Rockband aus der Kantonsschule Willisau, Simon Hofmann mit einem Grusswort als letztjährigen Preisträger und Ehemaliger der Kantonsschule Beromünster und allen voran die Nominierten aus 15 Zentralschweizer Gymnasien für den diesjährigen Wettbewerb Fokus Maturaarbeit.

In der Aula der KSA, in welcher das Projektteam stationiert war, wurde mit rund 70 per Zoom Involvierten (Nominierte, Jurymitglieder, Vertretung von Schweizer Jugend forscht und Josef Widmer) diese Prämierungsfeier der anderen Art durchgeführt. Es gab 518 Zuschaltungen via Live-Stream aus der breiten Öffentlichkeit.

Wir freuen uns sehr, dass von den insgesamt fünf Prämierungen der besonders überzeugenden Arbeiten in den einzelnen Kategorien Schüler/-innen aus der Kantonsschule Alpenquai Luzern zwei Preise erhalten haben: Giosuè Adams und Jero Schmid's Maturaarbeit «Bau und Entwicklung eines Smart-sensor-Systems inklusive Website» wurde als die beste der Kategorie «Physik, Mathematik, Informatik und Technik» ausgezeichnet. Auch in der Kategorie «Geisteswissenschaften, Literatur und Linguistik» erhielt eine Schülerin der KSA die Auszeichnung zur besten Arbeit der Zentralschweiz: Franciska Wiedmer mit «Die Imre-Nagy-Statue. Von der Errichtung bis zur Verschiebung eines Denkmals». Wir gratulieren der Schülerin, den Schülern und den Betreuungspersonen Steven Wedema und Michael Portmann herzlich!





Schweizer Jugend forscht – Auszeichnungen 2021 und Nomination 2022

Am diesjährigen digital durchgeführten Nationalen Wettbewerb von Schweizer Jugend forscht (SJf) durften zwei letztjährige Maturandinnen und ein letztjähriger Maturand aus unserer Schule teilnehmen. Unsere drei ehemaligen Schüler/-innen waren äusserst erfolgreich.

Rahel Heini hat mit ihrer Arbeit «Verurteilt zum Tode mittels Enthauptung» das Prädikat «hervorragend» erhalten. Ausserdem erhielt sie für ihre Maturaarbeit einen Sonderpreis von SJf – International Forum for Scientific Youth «Step into the Future».

Auch Leif Sieben erhielt für seine Maturaarbeit mit dem Titel «The Apology of Nagarjuna. Annotations to the Mulamadhyamakakrika» das Prädikat «hervorragend» und einen Sonderpreis des Paul Scherrer Instituts.

Simona Staubs Maturaarbeit mit dem Titel «Überprüfung der Deklarationen von Holzkohlesortimenten an einem 3D-Auflichtmikroskop» wurde ebenfalls mit dem Prädikat «hervorragend» ausgezeichnet.

Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft verlieh Simona ausserdem einen Sonderpreis (siehe Jahresbericht 2019/20, S. 56f.).

Diese tollen Auszeichnungen sind nicht selbstverständlich und freuen uns sehr. Ein grosses Dankeschön geht an die Betreuer Jürg Stadelmann, Adrian Häfliger und Pascal Frey. Die virtuelle Ausstellung ist unter folgendem Link öffentlich zugänglich (55. Nationaler Wettbewerb, vxpo.ch).

Die Maturandin Franciska Wiedmer hat mit ihrer Maturaarbeit «Die Imre-Nagy-Statue» eine Einladung von SJf für den Nationalen Wettbewerb 2022 erhalten. Die Arbeit wird von ihrem Betreuer Steven Wedema mit folgenden Worten gewürdigt: «Die Autorin nimmt sich eines Themas an, das nicht nur angesichts der osteuropäischen Wende hin zu Autoritarismus und konservativen Weltbildern ausgesprochen aktuell ist, sondern auch wegen der momentan intensiv geführten Debatte rund um die Auslegung und Symbolik historischer Monumente und Statuen im öffentlichen Raum.» Franciska Wiedmers Maturaarbeit wurde am 19. April 2021 in der Luzerner Zeitung mit einem Bericht gewürdigt.

Weitere Prämierungen

Selma Zoronjic (6a) erhält für ihre Maturaarbeit mit dem Titel «Der Glaube in meinem Herzen» den Maturapreis 2021 der Universität Fribourg.

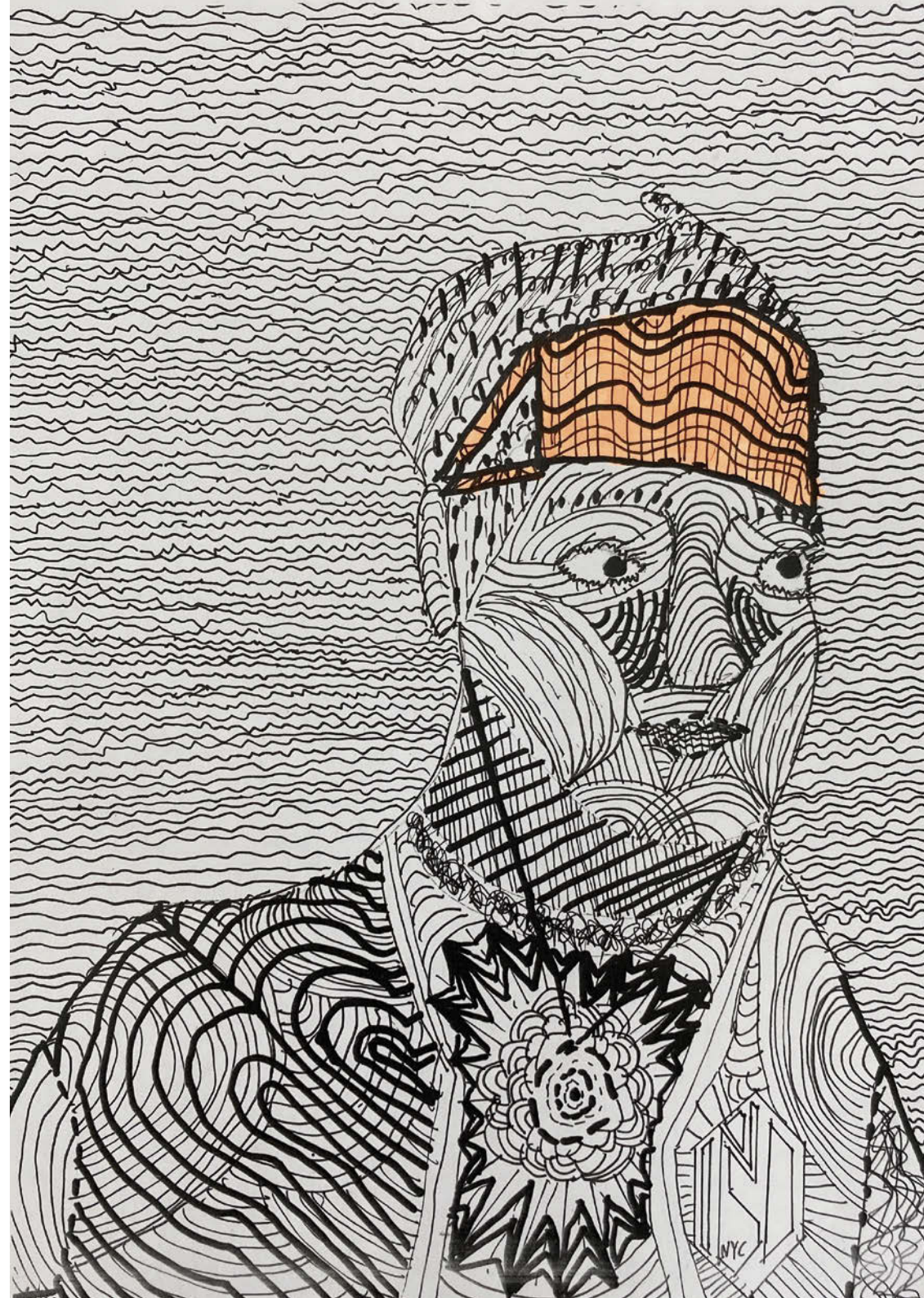
Maja Arnold (6k) und Selma Zoronjic erhalten für ihre Maturaarbeiten den Luzerner Religionspreis der Theologischen Fakultät der Universität Luzern.

Wir gratulieren Selma Zoronjic, Maja Arnold und ihren Betreuern Tommi Mendel und Odilo Abgottspon zu diesem Erfolg (siehe S. 47f.).

*Esther Holl
Ressort Maturaarbeit*

WWW

Website von «Fokus Maturaarbeit»
www.fokusmaturaarbeit.lu.ch





Konzertpräsentation im Rahmen der Maturaarbeiten

Sieben Maturandinnen und Maturanden haben sich auf die Reise zur Konzertpräsentation ihrer Maturaarbeit begeben; eine Reise mit nicht wenigen Stolpersteinen. Ungewöhnlich waren die Bedingungen beim Proben und insbesondere am Konzert selbst, das gänzlich ohne Publikum stattfinden musste. Letzteres schmerzte die jungen Musiker/-innen wohl am meisten. Auch endete die Reise für Nick Schai (6a) mit seiner Komposition «Broadway Musical Aladdin» bereits früher als geplant; aufgrund der geltenden Massnahmen war keine Aufführung seiner grossen Formation möglich und so wartet der Geist aus der Wunderlampe wahrscheinlich bis heute darauf, das Tageslicht zu erblicken. Mehr Glück hatten Clothaire Hadorn (7s), Silvan Gut (6i), Anouk Huber (6i), Julia Süess (6i), Sofia Spörri (6i) und Salome Unternährer (6i); sie konnten trotz schwierigen Bedingungen wunderbare Musik auf die Bühne zaubern. Mit «Caisse Clairissimo» gab Clothaire der Snare-Drum eine solistische Rolle. Begleitet von Marimba und Vibraphon durfte die kleine Trommel für einmal grosse Töne von sich geben und das Publikum, bestehend aus einem Grüppchen Schulmusikerinnen und -musikern, begeistern. Silvan Gut am Euphonium komponierte «A musical journey through time», eine Reise für Brass-Quintett von der Renaissance bis zur Moderne, Anouk Huber, Gesang, hat mit ihrer Trilogie Erinnerungen an die Musicals «Hair», «West Side

Story» und «Hamilton» geweckt. Julia Süess präsentierte drei Songs im Singer-Songwriter Stil unter dem Titel «Dusk till Dawn», Sofia Spörri arrangierte und performte Stücke von George Harrison für Ukulele und Klavier, wobei zu erwähnen ist, dass sie innerhalb eines Jahres die Ukulele so spielen lernte, dass man den Eindruck hatte, sie spiele schon ein Leben lang. Und dass es auch ohne Instrumente geht, zeigte uns Salome mit ihren deutschen Liedern, arrangiert für einen A-Cappella-Chor. Ein gelungener Abend mit Musik auf herausragendem Niveau.

Marcel Vogler

Zwei Maturaarbeiten über religiöse Vielfalt ausgezeichnet

Gleich zwei Schülerinnen der Kantonsschule Alpenquai Luzern konnten sich im vergangenen Schuljahr über eine besondere Auszeichnung der Universität Luzern freuen: Maja Arnold (6k) und Selma Zoronjic (6a) wurden für ihre herausragenden Maturaarbeiten mit dem Luzerner Religionspreis 2021 belohnt. Der mit 500 Franken dotierte Preis wird seit 2006 jedes Jahr von der Theologischen Fakultät und dem Religionswissenschaftlichen Seminar vergeben.

Geschichte einer Flucht aus Bosnien

Maja Arnolds Maturaarbeit (im Fach Deutsch eingereicht und von Odilo Abgottspen betreut) ist stark persönlich geprägt: Ihre Mutter musste im Bosnienkrieg Sarajewo verlassen und sich in Österreich ein neues Leben aufbauen. Diese Lebensgeschichte gibt die Maturandin in der Erzählung «Nur ein paar Wochen» wieder, die die Jury des Luzerner Religionspreises nun würdigt und die einen literarischen Zugang zu einem tragischen Kapitel europäischer Zeitgeschichte darstellt. Mit dem Zusammenbruch Jugoslawiens wird die religiöse und ethnische Vielfalt zu einem Verstärker der politischen Zerwürfnisse, die schliesslich zum Bosnienkrieg geführt haben. Besonders eindrücklich bringt Arnold den Wandel im Zusammenleben der Religionen einerseits in den persönlichen Beziehungen der Ich-Erzählerin zum Ausdruck und andererseits emblematisch für die

Gesellschaft als Ganzes durch den Verweis auf die berühmte, im Verlauf des Kriegs zerstörte Brücke «Stari Most» in Mostar; der Stadt, die bis zu diesem Zeitpunkt als Symbol für die friedliche Koexistenz unterschiedlicher Religionen auf dem Balkan stand. «Maja Arnolds Erzählung», so die Jury in ihrer Laudatio, «wirbt auf selbstverständliche Weise für ein friedliches Miteinander der Kulturen und Religionen, sodass sie auch in ethischer Hinsicht relevant und damit preiswürdig ist. Dennoch bleibt Arnolds Werk in erster Linie Literatur, insofern sie auf den sprichwörtlichen moralischen Zeigefinger verzichtet, was das Werk gerade stark macht.» Nicht zum ersten Mal werde damit eine Maturaarbeit mit literarischem Charakter prämiert.

Vorurteile gegenüber Konvertitinnen aufbrechen

Was bewegt Schweizerinnen mit christlichem Hintergrund dazu, zum Islam zu konvertieren? Mit dieser Frage hat sich Selma Zoronjic im Rahmen ihrer Maturaarbeit beschäftigt (im Fach Religionskunde und Ethik eingereicht und von Tommi Mendel betreut). Eine in mehrfacher Hinsicht relevante und aktuelle Fragestellung, wie die Jury des Luzerner Religionspreises feststellt und Zoronjic für ihre Arbeit auszeichnet. Erhellende Erkenntnis der Arbeit, die auf ausführlichen Interviews mit neun Musliminnen beruht, ist die Vielfalt der Motive für einen Übertritt zum Islam. So liegen die Gründe für eine Konversion – entgegen eines gängigen Vorurteils – nicht nur in der Eheschliessung mit einem muslim-

mischen Ehemann, sondern auch und gerade in der individuellen religiösen Suche der einzelnen Frauen. Beeindruckt zeigt sich die Jury nicht nur von der Konzeption und Umsetzung der Arbeit, sondern auch von den neun detailreichen Porträts der interviewten Frauen, die zudem fotografisch die Art und Weise der neuen Glaubenspraxis dokumentieren. «Frau Zoronjic hat eine interessante, aktuelle und sprachlich sehr gut lesbare Arbeit vorgelegt, mit der sie den Leserinnen und Lesern eine bisher vielleicht unbekannte Welt aufzuschliessen vermag», hält die Jury in ihrer Begründung fest. Selma Zoronjic wurde für ihre Arbeit bereits mit dem Maturapreis 2021 der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg ausgezeichnet.

Erfreulicherweise wurde Selma Zoronjic auch vom Schweizer Radio SRF eingeladen, in der Sendung «Perspektiven» vom 12. Juni 2021 über die Ergebnisse ihrer Befragung von Konvertitinnen zu berichten.

Die beiden Maturaarbeiten sollen demnächst im Rahmen der Publikationsreihe «Herausragende Maturaarbeiten» in Buchform veröffentlicht werden, nachdem die Jury der Universität Luzern eine Publikation der beiden Maturaarbeiten explizit empfohlen hat.

*Benno Bühlmann, Fachvorstand
Religionskunde und Ethik*

Medienecho zu diesen Arbeiten:





Die besten Maturaarbeiten

Die 6.0-Arbeiten des Jahres 2021		
6a	Enya Brun	Der harte Weg aus der Magersucht – Eine choreografische Inszenierung
6a	Romy Jaggi	Einfluss der Ernährung von Extremfrühgeborenen auf deren Wachstum und Gedeihen sowie auf Komplikationen anhand einer retrospektiven Analyse am Kinderspital Luzern
6a	Ines Melzer	Auf den Spuren meines Urgrossvaters anhand seiner Autobiographie und Zeitzeugeninterviews
6a	Selma Zoronjic	Der Glaube in meinem Herzen. Konvertitinnen berichten über ihren Weg vom Christentum zum Islam
6c	Oskar Davis	Das Golfspiel – Einfluss des Alters von Golfschlägern auf deren Schlagresultate
6c	Florence Fischer	LAVA Appartements. Auf Zaha Hadids Spuren zum utopischen Architekturmodell
6c	Lena Grüter	Emotionales Marketing
6c	Sandro Odermatt	«B-Roll» Lust auf mehr durch ein (fast) perfektes Video
6c	Lisa Zimmermann	Die Modernisierung des Tanzes – eine Choreografie. Der weisse Schwan begibt sich mit seiner Geschichte auf die moderne Tanzbühne
6d	Giosuè Adam	Bau und Entwicklung eines Smartsensor-Systems inklusive Webseite
6d	Ramon Gloor	Gestaltung einer filmischen Atmosphäre mittels Postproduction
6d	Robin Hagenbuch	Die Grenzen meiner Astrofotografie-Ausrüstung
6d	Lillie Roberts	Mathematische Modellierung des Blutzuckerlaufes
6d	Jero Schmid	Bau und Entwicklung eines Smartsensor-Systems inklusive Webseite
6e	Mia Arnet	Bestandesaufnahme und Habitatsanalyse des Grossen Glühwürmchens (<i>Lampyrus noctiluca</i>) in der Gemeinde Horw 2020
6e	Regina Jokiel	Bestandesaufnahme und Habitatsanalyse des Grossen Glühwürmchens (<i>Lampyrus noctiluca</i>) in der Gemeinde Horw 2020
6e	Lenja Schaffner	Antibiotikaresistente Keime in rohem Hundefutter
6e	Franciska Wiedmer	Die Imre-Nagy-Statue. Von der Errichtung bis zur Verschiebung eines Denkmals
6f	Simona Bircher	Tiny House – Designstudie eines modular aufgebauten und veränderbaren Kleinshauses
6f	Fiona Cuthbertson	Illustration zwischen Wissenschaft und Kunst
6f	Indira Rüfenacht	Wahrnehmungsunterschiede der männlichen Attraktivität
6g	Regina Anna Marti	Evaluation von Metallbeschichtungen für eine Abbildung von bakterieller Maulflora eines Hundes mittels REM
6g	Jonas Wessner	Programmierung und Optimierung eines neuronalen Netzes zur Lokalisierung eines Menschen
6h	Noah Gempeler	5G – Eine Animation. Die fünfte Mobilfunkgeneration, erklärt mit einer Animation

6h	Antonia Jung	Menschliche Befindlichkeiten – die Kreation einer Essayfilm-Trilogie
6h	Emanuel Kionke	5G – Eine Animation. Die fünfte Mobilfunkgeneration, erklärt mit einer Animation
6i	Lisa Gügler	Sattel und Pferd – Immer im Einklang? Auswirkung der Sattelform auf die Muskulatur im Schultergürtelbereich
6i	Sofia Spörri	While my guitar gently weeps & Here comes the sun
6k	Maja Arnold	Nur ein paar Wochen – Erzählung
6k	Jasmin Holdener	The Influence of Childhood Trauma on Behavioural Patterns in Adults
6k	Nadja Hophan	Woher kommt der Curl?
6k	Michelle Müller	blue stories – Umsetzung einer klimaneutralen Modekollektion mit dem Upcycling von Jeanshosen
6k	Tobias Renggli	TOUR D'ÖR D'SCHWIZ. Meine Reise durch alle Städte
6k	Anouk von Dach	Eine tänzerische Interpretation des Buchs «Der Archipel Gulag» von A. Solschenizyn
6l	Thaleia Ashby	Determining the ecotoxicity of rubber granulate for sports fields and its effect on selected aquatic organisms
6l	Brinda Joshi	A cry for help – Raising awareness of plastic pollution in our oceans
6l	Enea Krähenbühl	SSH HoneyPot auf AWS und Analyse der gesammelten Daten mit Hilfe einer Webapp
6l	Laura Platz	Female Leadership in Switzerland
6l	Johanna Rast	Alba und der Pilatusdrache. Ein von Pilatussagen inspiriertes Kinderbuch
6l	Sarah Stalder	Tragedy of a Narcissist
6l	Chandra Naveen Tresch	Tweeting Away the Invisible Enemy: A philosophical assessment of Donald Trump's political communication during the Covid-19 outbreak and its relation to conceptions of good government
7s	Laura Hadorn	Resilienz und traumatische Erlebnisse. Inwiefern beeinflussen Resilienz-faktoren die Verarbeitung traumatischer Erlebnisse?
7s	Crispin Leuenberger	Golfbälle im Vergleich – Welchen Einfluss hat das Spielniveau eines Golfspielers?
7s	Michelle Reinschmidt	The Iranian Hostage Crisis (1979 to 1981): Why did Iran choose Algeria instead of Switzerland as a mediator for the release of the hostages?
7s	Franca Schmid	Die mentale Stärke von Topspielerinnen im Badminton sport



Erfolge in Musik und Tanz

Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind viele Wettbewerbe und Aufführungen abgesagt oder abgebrochen worden.

Schülerin / Schüler	Instrument / Disziplin	Rang
Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb – Final		
Nick Hug, 4sb	Klavier, Kammermusik	1. Preis
Nick Hug, 4sb	Klavier Solo	3. Preis
Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb – Regional (Entrada)		
Nick Hug, 4sb	Klavier Solo	1. Preis
Nick Hug, 4sb	Klavier, Kammermusik	1. Preis
Delia Steiner, 4m	Querflöte, Kammermusik Duo	1. Preis
Robin Rusch, 3sa	Gesang	2. Preis
Delia Steiner, 4m	Querflöte, Kammermusik Trio	2. Preis
Juana Fernandez, 5i	Blockflöte Solo	2. Preis
Elena Emanuele, 3sa	Blockflöte, Kategorie «Alte Musik vor 1750», Solo	3. Preis
Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb		
Delia Steiner, 4m	Querflöte Solo	★★★
Nick Hug, 4sb	Klavier Solo	★★★
Wettbewerb Rotary		
Lorenzo Rodaro, 3sa		1. Preis
Tanz, Schweizermeisterschaft, Juli 2021		
Jazzdance, Duo Jugend 2		
Lina Studer, 2h		
Lovis Fischer 3sa	Schweizermeister	1. Rang
Jugend Small Group		
Lina Studer, 2h		
Lovis Fischer 3sa	Schweizermeister	1. Rang
Showdance, Jugend Small Group		
Lina Studer, 2h		
Lovis Fischer 3sa	Schweizermeister	1. Rang
Solo Jugend 1		
Lina Studer, 2h		2. Rang



Schülerin / Schüler	Instrument / Disziplin	Rang
Solo Jugend 2		
Lovis Fischer, 3sa		2. Rang
Jugend Formation		
Lina Studer, 2h		
Lovis Fischer, 3sa		2. Rang
Talentförderung Musik des Kantons Luzern		
Anna Steiner, 1e	Violine	
Nikolaj Grabowsky, 2i	Klavier	
Fiona Rölli, 3d	Blockflöte	
Elena Emanuele, 3sa	Blockflöte	
Lorenzo Rodaro, 3sa	Gesang	
Delia Steiner, 4m	Querflöte	
Juana Fernandez, 5i	Blockflöte	
Anju Hunziker, 5i	Violine	
Leonard Spyrou, 5i	Klavier	

Aufführungen, Auftritte, Aufnahmen – Musik, Musical, Tanz

Schülerin / Schüler	Instrument / Disziplin	Rang
Beethoven Nine im Luzerner Theater, mit dem Chor Luzerner Kantorei, August 2020		
Lorenzo Rodaro, 3sa	Gesang	
Robin Rusch, 3sa	Gesang	
Mendelssohn ELIAS, mit dem Chor Luzerner Kantorei, Oktober 2020, KKL		
Mael Lange, 3sa	Gesang	
Lorenzo Rodaro, 3sa	Gesang	
Robin Rusch, 3sa	Gesang	
Thaddäus Lange, 4sa	Gesang	
Auftritt Talentbühne Stans, März 2021		
Lorenzo Rodaro, 3sa	Gesang	
Schulaufführung TanZdas, Gemeindesaal Meggen, Juni 2021		
Lina Studer, 2h	Tanz	
Lovis Fischer, 3sa	Tanz	
CD-Aufnahme «Hits für Kids», Juni 2021		
Lorenzo Rodaro, 3sa	Gesang	
Robin Rusch, 3sa	Gesang	
Teilnahme am «Junge Talente, das Showcase», Juni 2021, Kulturprovisorium Zug		
Stella Peduto, 3sa	Musical	
Julie Repérant, 5s	Musical	
Aufführung der Messe Missa Mai, von und mit Wolfgang Sieber, Hofkirche, Juni 2021, mit anschl. CD-Aufnahme		
Mael Lange, 3sa	Gesang	
Lorenzo Rodaro, 3sa	Gesang	
Thaddäus Lange, 4sa	Gesang	
Schulaufführung der Musical Factory, Juli 2021, Aula der Kantonsschule Alpenquai Luzern		
Stella Peduto, 3sa	Musical	
Zoe Meier, 3sb	Musical	
Julie Repérant, 5s	Musical	



Sporterfolge

Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind viele Meisterschaften und Spiele abgesagt oder abgebrochen worden.

Schülerin / Schüler	Rang
Badminton	
September 2020, Winterthurer Stadtmeisterschaften, Einzel Franca Schmid, 7s	1. Rang
September 2020, Winterthurer Stadtmeisterschaften, Doppel/Mixed Franca Schmid, 7s	2. Rang
April 2021, Junioren Schweizermeisterschaft, Einzel Franca Schmid, 7s	3. Rang
April 2021, Junioren Schweizermeisterschaft, Doppel Franca Schmid, 7s	3. Rang
Beach-Volley-Ball	
August 2021, Beach-Volley SM U19 Lora Erni, 6s	2. Rang
August 2021, Beach-Volley SM U23 Dana Odermatt, 6s	2. Rang
August 2021, Beach-Volley SM U23 Michaela Nussbaumer, 6s	3. Rang
Eishockey	
August 2021, Teilnahme an der A-Weltmeisterschaft in Kanada Mara Frey, 6s	
Fussball	
Juli 2021, Profivertrag mit dem FCL Pascal Loretz, 5s	
Juni 2021, FC Küssnacht a/R FF-19, IFV Cup Rebecca Grobotek, 5k	1. Rang
Golf	
Schweizermeisterschaft 2020, Amateur U18, Montreux Elena Moosmann, 6s	Schweizermeisterin 1. Rang
Amateurturnier Ladies «Austrian International Amateur» Elena Moosmann, 6s	2. Rang
Amateurturnier Ladies «Swiss Golf Open Championship» Elena Moosmann, 6s	2. Rang
Profiturnier LET Acces Series «Golf Uppsala Open», Schweden Elena Moosmann, 6s	3. Rang
Profiturnier LET Acces Series «Allerum Open», Schweden Elena Moosmann, 6s	5. Rang

Handball

Juni 2021, SG Pilatus Junioren U17, Meisterschaft

Gino Steenaerts, 3sa	
Niklas Graber, 3sb	
Luca Sigrist, 3sb	
Wyatt Aellen, 4sa	
Valentin Wolfisberg, 4sa	
Finley Röttges, 5s	Schweizermeister 1. Rang

Juni 2021, LK Zug Juniorinnen U18, Meisterschaft

Mattea Käppeli, 4sa	Schweizermeisterin 1. Rang
---------------------	----------------------------

Juni 2021 Spono Eagles Nottwil Juniorinnen U18, Meisterschaft

Mia Emmenegger, 4sa	
Océane Meier, 4sa	2. Rang

Mai 2021 LK Zug Juniorinnen U18, Schweizer-Cup

Mattea Käppeli, 4sa	2. Rang
---------------------	---------

Karate

Juni 2021, Schweizermeisterschaft Shobu 2020, Kumite U21, Sursee

Elio Romano, 6s	3. Rang
-----------------	---------

Juni 2021, Schweizermeisterschaft Shobu 2020, Kumite U21, Sursee

Moira Dillier, 6s	3. Rang
-------------------	---------

Landhockey

Feldsaison Schweizermeisterschaft 2020/2021, NLA mit dem HC Olten

Lea Kim, 6s	Schweizermeisterin 1. Rang
-------------	----------------------------

Leichtathletik

September 2020, Lausanne, Schweizermeisterschaft U16, 600m

Michelle Liem, 3sb	Schweizermeisterin 1. Rang
--------------------	----------------------------

September 2020, Zug, Staffelschweizermeisterschaft U16, 3 x 1000m

Michelle Liem, 3sb	2. Rang
--------------------	---------

August 2020, Langenthal, Mehrkampfswisschermeisterschaft U16

Michelle Liem, 3sb	3. Rang
--------------------	---------

Rudern

September 2020, Schweizermeisterschaft, U19, 4er ohne

Daniel Jutz, 6s / Romeo Kölliker, 6s / Marius Tgetgel, 6s / Konradin von Moos, 5s	Schweizermeister 1. Rang
---	--------------------------

September 2020, Schweizermeisterschaft, U19, 2er ohne

Romeo Kölliker, 6s / Marius Tgetgel, 6s	2. Rang
---	---------

September 2020, Schweizermeisterschaft, U15, Doppelvierer

Mael Lange, 3sa	2. Rang
-----------------	---------

September 2020, Schweizermeisterschaft, U19, Doppelzweier

Daniel Jutz, 6s / Konradin von Moos, 5s	3. Rang
---	---------



Schwimmen

Juli 2021, Schweizermeisterschaft, Junioren 1500m

Richard Georgiev, 4sa Schweizermeister 1. Rang

April 2021, Langbahn Schweizermeisterschaft, Herren 800m Freistil

Richard Georgiev, 4sa 7. Rang

April 2021 Langbahn Schweizermeisterschaft, Herren 1500m Freistil

Richard Georgiev, 4sa 7. Rang

Skeleton

Januar 2021, Junioren Weltmeisterschaft U20

Jill Gander, 4sb 3. Rang

Januar 2021, Junioren Weltmeisterschaft U23

Jill Gander, 4sb 9. Rang

Februar 2021, Schweizermeisterschaft in St. Moritz, Elite

Jill Gander, 4sb Schweizermeisterin 1. Rang

Februar 2021, Schweizermeisterschaft in St. Moritz, Junioren

Jill Gander Schweizermeisterin 1. Rang

Tennis

Sommer 2020, Junior Champion Trophy, WS 18&U N1/R9 (Dählhölzli),

Kiara Cvetkovic, 5s Halbfinale erreicht

Internationales J3 Tennis-Turnier in Sierre, Wallis, Einzel

Andrin Casanova, 6s 3. Rang

Internationales J3 Tennis-Turnier in Sierre, Wallis, Doppel

Andrin Casanova, 6s 2. Rang

Triathlon

August 2021, Schweizermeisterschaft Duathlon U20

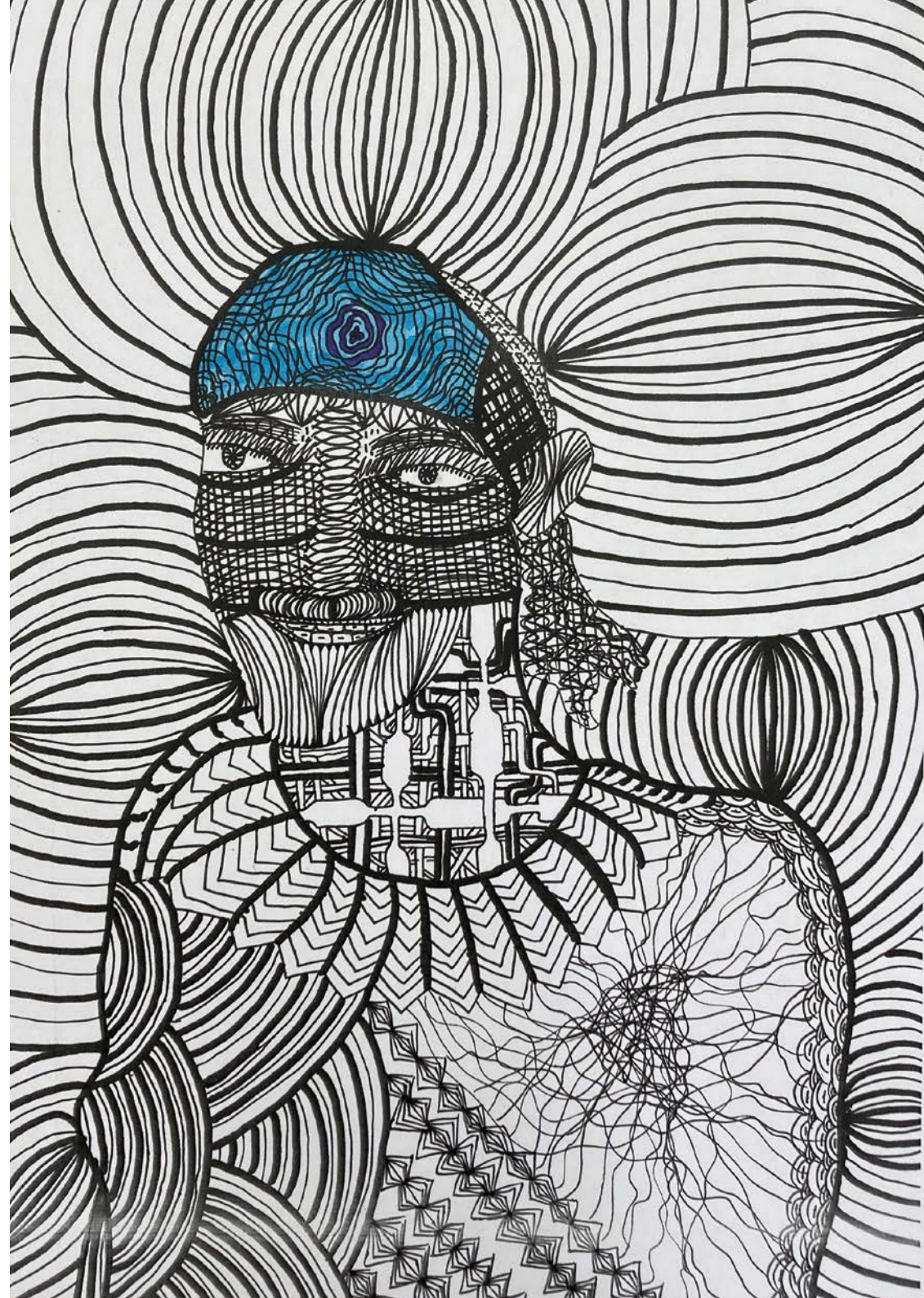
Theodor West, 4sb Schweizermeister 1. Rang

Mai bis September 2021, Gesamtbewertung Triathlon

Overall National League Schweiz, Jahrgang 2003

Theodor West, 4sb 3. Rang

Die Aufführungen, Auftritte und Aufnahmen in Musik, Musical und Tanz sowie die Erfolge im Sport wurden zusammengetragen von Stefano Nicosanti, Raphael Keller und Jolanda Imhof.



A photograph of a desk with a brass menorah, architectural blueprints, and a book titled 'BIBLIA HEBRAICA'. The menorah is a seven-branched candelabrum made of brass, standing on a desk. Behind it are several sheets of architectural blueprints showing detailed drawings of buildings. In the foreground, a book with a brown cover is visible, featuring the title 'BIBLIA HEBRAICA' and 'STUTTGART' in gold lettering. The background is a light-colored wall.

Projekte und Ereignisse

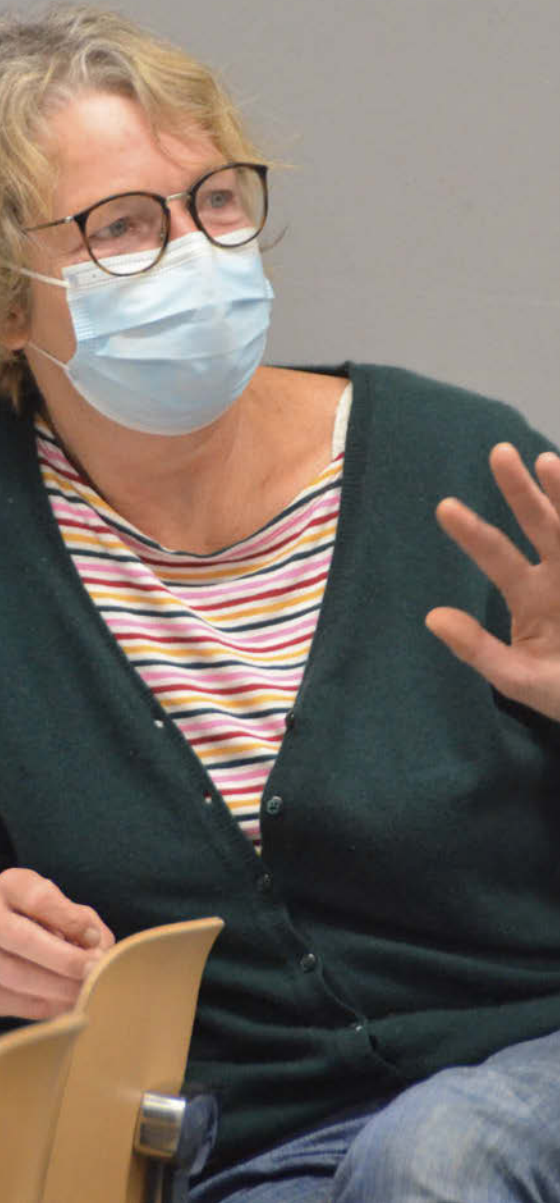
In diesem Schuljahr fehlte der gemeinsame Start, auch Klassenaustausche und das Schneesportlager fielen Corona zum Opfer. Strahlende Highlights finden sich aber dennoch. Dieses Kapitel erzählt denn auch von über zwanzig kreativen Projekten ausserhalb des alltäglichen Unterrichts – von witzigen Lernvideos, heiss laufenden Köpfen am Mathematik-Wettbewerb oder einer begeisternden Unterhaltungsshow im Altersheim. Und wer bis ans Ende blättert, findet da sogar fröhliche Schulreise-Gesichter.

Lehrkunstwerkstatt

Lehrstückunterricht

Ein Lehrstück ist eine Unterrichtseinheit zu einer «Sternstunde der Menschheit» oder einem «epochenübergreifenden Menschheitsthema». Die Schüler/-innen tauchen zu Beginn eines Lehrstücks in ein Phänomen ein, das sie gefangen nimmt und Fragen aufwirft, denen in der anschliessenden Diskussion nachgegangen wird. Durch das Betreten der Fussstapfen bedeutender Forscher, Denker, Dichter und Künstler entdecken und erschliessen die Schüler/-innen fundamentale Konzepte, Erkenntnisse und Errungenschaften der Wissenschaft und Kultur und machen sie sich zu eigen.

2017 wurde eine neue Lehrkunstwerkstatt ins Leben gerufen. Sie ist als Q-Gruppe



mit einer Laufzeit von fünf Jahren organisiert. Für die Leitung konnte Susanne Wildhirt, Professorin für Bildungs- und Erziehungswissenschaften an der PH Luzern, gewonnen werden. Die derzeit zehn Mitglieder der Lehrkunstwerkstatt (Amanda Baghdassarians, Andreas Bolfig, Benno Bühlmann, Stefan Graber, Tamar Krieger, Ruth Meyerhans, Philipp Spindler, Simon Wehrle, Katherine White, Roel Zuidema) aus den Fächern Deutsch, Englisch, Religionskunde und Ethik, Physik, Mathematik und Informatik treffen sich zwei bis dreimal pro Schuljahr zu Workshops. In den ersten zwei Jahren lag der Fokus auf der Einführung in die Lehrkunstdidaktik und auf dem Kennenlernen bereits existierender Lehrstücke. Nun befindet sich das Projekt in der zweiten Phase, in welcher die Gruppenmitglieder ihre eigenen Lehrstücke erarbeiten und im Unterricht ausprobieren. In den Workshops stellen die Lehrstückkomponistinnen und -komponisten ihre bisherigen Ergebnisse vor. Die derzeit laufenden Vorhaben sind äusserst vielfältig: Es entstehen Lehrstücke zu Jerusalem (siehe S. 29), zum Trinkvogel, zum Nordlicht, zu Paradoxien bei Oscar Wilde, zu Carl Spitteler, zum Literaturkanon, zum Grossinquisitor bei Dostojewski, zum Wesen des Digitalen und zu Vektoren. Das Ziel ist, diese Projekte bis im Herbst 2022 in eine präsentierbare Form zu bringen und dadurch anderen interessierten Lehrpersonen zugänglich zu machen.

Philipp Spindler





Medienbildung

Neue Impulse für einen zeitgemässen Umgang mit Medien

Im Rahmen der Medienbildung konnten im vergangenen Schuljahr die Lehrpersonen wie auch die Schüler/-innen von breit gefächerten Angeboten profitieren. Als inhaltliche Schwerpunkte standen Themen wie «Lernvideo», «Fake News» und «Medienethik» im Fokus. Interessierte Lehrpersonen konnten aus einem vielfältigen inhaltlichen Spektrum der Medienbildungsmodule auswählen: Zum einen waren Themen der Medienreflexion wie «Qualitätsjournalismus vs. Fake und Junk News» (Thomas Rosenkranz) oder «Medienethik: Im Spannungsfeld von Wahrheit und Lüge» (Benno Bühlmann) hoch im Kurs. Und andererseits wurde den Lehrpersonen auch das praktische Handwerk der Medienproduktion vermittelt durch Module wie «Filmschnitt mit Smartphone oder Computer» (Nicolas Wirth) oder «Audiobearbeitung mit Audacity» (Marcel Vogler).

Wettbewerb zum Thema «Lernvideo»

An der Medienimpulsveranstaltung zu Beginn des Schuljahrs erfolgte einmal mehr die Ausschreibung für einen schulinternen Wettbewerb zum Thema «Lernvideo». Insgesamt 40 Kurzfilmprojekte sind sodann im zweiten Semester eingereicht und anschliessend von einer sechsköpfigen Jury (Benno Bühlmann, Maja Haldemann, Thomas Rosenkranz, Pirmin Suter, Marcel Vogler, Nicolas

Wirth) in drei Alterskategorien begutachtet worden. In der Art der Umsetzung waren der Kreativität der Teilnehmenden keine Grenzen gesetzt: Kurzfilme in allen Variationen waren möglich – so beispielsweise Schiebefilme, Filme mit «Stop Motion»-Technik oder Knetfiguren. Die eingereichten Kurzfilme deckten auch inhaltlich eine spannende Vielfalt ab, die von der Beschäftigung mit dem Bärtierchen Tardigrada im Biologieunterricht über ethische Themen (Menschenrechte, Schwangerschaftsabbruch) bis zur Religionskritik von Sigmund Freud reicht. Erfreulicherweise konnten von den eingereichten Kurzfilmen neun Arbeiten für die Teilnahme am Wettbewerb des Schweizer Lernfilm-Festivals 2021 nominiert werden.

Dokumentarfilm von Gabriela Gyr

Es hat bereits Tradition, dass an der Kantonschule Alpenquai Luzern im Rahmen der Medienbildung in regelmässigen Abständen Begegnungen mit Filmschaffenden stattfinden. Im vergangenen Schuljahr war dieser Anlass einem Dokumentarfilm von Gabriela Gyr, BG-Lehrerin an der KSA, gewidmet. Dieser Film mit dem Titel «Zeliha's Hütte» war 2020 in drei Schweizer Kinos (in Basel, Luzern und Zürich) sowie an verschiedenen internationalen Filmfestivals (in England, Amerika, Frankreich, Griechenland und Armenien) zu sehen und wurde am Filmfestival von Nyon (CH) in die Festivalmediathek aufgenommen (siehe S. 29). Nach der Visionierung der eindrucksvollen 45-Minuten-Dokumentation folgte ein interessantes

Gespräch mit der Filmemacherin, dessen Moderation von zwei Schülern der Klasse 5e sorgfältig vorbereitet worden war.

Curriculum Medienbildung

Nach der Demission von André Bucher konstituierte sich die Arbeitsgruppe Medienbildung neu. Sie wird nun geleitet von Pirmin Suter, Mitglieder sind Benno Bühlmann, Thomas Rosenkranz, Marcel Vogler und Simon Wehrle. Ganz oben auf der Traktandenliste steht das Dauerthema, die Medienbildung vermehrt auch im Regelunterricht zu verankern. Zu diesem Zweck soll ein «Curriculum Medienbildung» ausgearbeitet werden, das die Medienbildungsaktivitäten an der KSA sichtbarer machen und verstärken soll. In einem ersten Schritt wurden dazu Rückmeldungen bei allen Fachschaften eingeholt, die im kommenden Schuljahr schliesslich in einen grösseren Vernehmlassungsprozess einfließen werden. Schliesslich erwächst der Arbeitsgruppe Medienbildung ein neues Tätigkeitsfeld durch die fortschreitende Digitalisierung des Lebens und der Schule. Sie pflegt deshalb den Austausch mit den Arbeitsgruppen LENO und BYOD sowie der Fachschaft Informatik, da sich Informatik und Medienbildung naturgemäss stark überlappen. Auf diesem Weg will die Arbeitsgruppe Medienbildung dafür sorgen, dass die Medienbildung an der KSA ausgebaut wird und am Puls der Zeit bleibt.

Benno Bühlmann, Mitglied der Arbeitsgruppe Medienbildung



Radio Adrenalin wurde ausgezeichnet

Grosse Ehre für ein aussergewöhnliches Schulprojekt, das ausgerechnet während der Corona-Krise zur Hochform aufgelaufen ist: Anlässlich der Verleihung des youngCaritas-Award 2020 in Zürich ist das Schulprojekt «Radio Adrenalin» ausgezeichnet worden.

Am 5. Dezember 2020 rollte youngCaritas Schweiz im Jugendkulturhaus Dynamo in Zürich den roten Teppich aus für Jugendliche, die «mit ihrem Engagement einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltige, informierte und gerechte Gesellschaft leisten». Anlässlich der Verleihung des diesjährigen youngCaritas-Award wurde ein Team von Jugendlichen der Kantonsschule Alpenquai Luzern mit dem «Preis für ein besonders innovatives Projekt» geehrt. Ausgezeichnet wurde ein ungewöhnliches Schulprojekt mit dem Namen «Radio Adrenalin #HomeOffice #global».

Soziale Fragen thematisiert

Ein motiviertes Team von jungen Radiomacherinnen und Radiomachern gestaltete während der Lockdown-Zeit insgesamt zwölf Radio-Sendungen, in denen mit diversen Live-Schaltungen nach Bhutan, Südtindien und Spanien auch die Solidarität mit Menschen zum Ausdruck gebracht wurde, die ihren Alltag unter noch schwierigeren Bedingungen als in der Schweiz zu bewältigen hatten.

Stellvertretend für das gesamte Moderationsteam von «Radio Adrenalin» konnten Carla Studer (3g) und Finn Krummenacher (2I) in Zürich die begehrte Trophäe von youngCaritas entgegennehmen.

Mit den Radiosendungen würden die Jugendlichen «auf bedeutende soziale Fragen aufmerksam machen, von Migration über Flucht bis hin zum Klimawandel», begründete die Jury ihren Entscheid. «So leistet ihr einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung und Aufklärung, nicht nur bei euch in der Kantonsschule, sondern auch weit darüber hinaus. Mit eurem Radio Adrenalin engagiert ihr euch auch für das Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen.»

Besonders beeindruckt und überzeugt habe die Jury, wie die Schüler/-innen mit ihrem Projekt auf die Corona-Situation reagiert hätten: «Ihr seid nicht einfach zu Hause geblieben und habt euch zurückgelehnt, sondern habt mit viel Einsatz und Kreativität zusätzliche Sendungen von zu Hause aus im HomeOffice produziert und dabei die globale Bewältigung der Corona-Krise thematisiert. Ihr habt das Beste aus der Situation gemacht und habt sicher mit eurem innovativen, engagierten und frischen Handeln diesen Preis mehr als verdient.»

Preis brachte neuen Motivationsschub

Die besondere Auszeichnung durch youngCaritas löste in der Folge beim Radio-Team einen weiteren Motivationsschub aus, der zu neuen Radio-Sendungen mit vielen spannenden Nachrichten, Reportagen





und Interviews führte. So haben die Schüler/-innen des Freifachs Medienpraxis in Zusammenarbeit mit zwei Schulklassen (3b und 3h) im Verlaufe des Schuljahrs 2020/21 einmal mehr mit grossem Engagement moderiert, Interviews und Reportagen zu den Themen «Migration» sowie «Covid 19» gestaltet und daneben auch noch die ganze Sendetechnik gesteuert. Zu diesem Zweck wurde in den Räumlichkeiten der Bibliothek ein mobiles Radio-Studio eingerichtet. Im Vorraum fanden sich jeweils etliche neugierige Schüler/-innen ein, die hinter der Glastüre das Geschehen im Radio-Studio mitverfolgen konnten.

Benno Bühlmann

Zwei Schülerinnen überzeugten mit ihrem rhetorischen Talent

Am 16. Januar 2021 fand der 8. Zentralschweizer Kanti-Cup von «Jugend debattiert» als Vorausscheidung für den nationalen Wettbewerb von «Jugend debattiert» statt. Die Kantonsschule Reussbühl hatte für diese Austragung den Lead und organisierte in Zusammenarbeit mit den Kantonsschulen Alpenquai Luzern und Zug den Anlass. Dieser Kanti-Cup musste in digitaler Form über die Bühne gehen.

Mehr als 30 Schüler/-innen aus vier verschiedenen Mittelschulen kreuzten rhetorisch die Klängen und legten dabei erstaunliche Leistungen in der Kunst des Argumentierens an den Tag.

Erfolgreich waren auch zwei Schülerinnen der KSA, welche erfreulicherweise das Ticket für das nationale Finale von «Jugend debattiert» in Bern entgegennehmen konnten: In der zweiten Kategorie holte Giuanna Largiadè (5a) mit dem 2. Rang gewissermassen die «Silbermedaille», während Salvina Knobel (3l) in der ersten Kategorie den 4. Rang belegte.

Die Schüler/-innen diskutierten über brisante und lebensnahe Themen wie «Sollen Jugendliche den ÖV gratis benutzen dürfen?», «Sollen nur geimpfte Personen Zutritt zu Grossveranstaltungen erhalten?» oder «Soll in der Schweiz ein Road-Pricing für alle Schweizer Städte eingeführt werden?». In der Jury wirkten namhafte Persönlichkeiten aus der Zentralschweiz mit – unter anderem





Naturwissenschaften

Känguru Wettbewerb

Der Wettbewerb konnte im letzten Schuljahr auf Grund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Sehr erfreulich war bei der diesjährigen Ausgabe, dass sich über 500 Schüler/-innen der Herausforderung der Knobelaufgaben stellten. Alle Teilnehmenden haben ein Diplom mit der erreichten Punktzahl und einen kleinen Anerkennungspreis entgegennehmen dürfen. Zudem haben die Besten pro Klassenstufe auch ein T-Shirt erhalten.

Die besten Resultate pro Klassenstufe haben Yanik Knapp (1c), Jaël Suter (2f), Rhea Fischer (3k), Leon Unternährer (4l), Kyra Otter (5l) erreicht.

Die 100 besten Mädchen der Klassenstufe 7 erhielten die Gelegenheit, am von der ETH organisierten Tag «Kangaroo goes Science» teilzunehmen. Erfreulicherweise konnten von der KSA die sieben Schülerinnen Anna Spitznagel (1b), Anna Ippolito (1c), Salome Räss (1d), Ava Smith (1e), Alexandra Stefanova (1e), Julia Kleeb (1h), Luana Kronenberg (1m) und Masha Dubach (1k) von diesem tollen MINT-Förderungsangebot profitieren.

die Nationalräte Prisca Birrer-Heimo und Michael Töngi (LU), Regierungsrat Stephan Schleiss (ZG) sowie Vertreterinnen und Vertreter des Luzerner Kantonsparlaments, aus der Wirtschaft und dem Bildungsbereich. Die Jury war überrascht von den differenzierten Argumentationen, welche die Schüler/-innen vorbereitet hatten.

Benno Bühlmann, Mitglied des erweiterten OK-Teams Zentralschweizer Kanti-Cup 2021 von «Jugend debattiert»

Einige Impressionen und Stimmen zum Kanti-Cup sind in folgendem Video von Benno Bühlmann zu sehen:

Link zum VIDEO:



*Romana Walti, Christoph Arnold
und Lukas Fischer*



Gewinner eines T-Shirts: Elia Kälin, Leon Goldener und Haifa Asbeck (4)

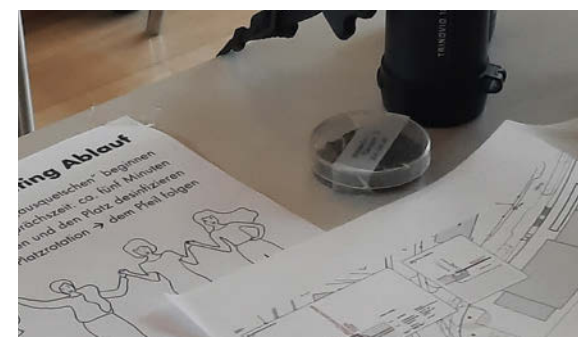


MINT-Frauen Netzwerk und Speeddating

Am 1. Dezember 2020 fand im Rahmen des MINT-Frauen Netzwerks der MINT-Experimentiernachmittag für die Zweitklässlerinnen statt. Seit 2014 besteht das MINT-Frauen Netzwerk der KSA, welches zum Ziel hat, das Interesse von Mädchen für die MINT-Fächer zu wecken.

In den Fächern Biologie, Chemie, Mathematik und Physik konnten 55 Teilnehmerinnen Naturwissenschaften in Form von Experimenten erleben. Die Experimente erklärt haben für einmal nicht die Lehrerinnen, sondern Schülerinnen der 5. Klasse, welche das Schwerpunktfach Physik und Anwendungen der Mathematik bzw. Biologie und Chemie besuchen. Das fördert den direkten Austausch zwischen den Schülerinnen. Die Zweitklässlerinnen konnten aus erster Hand erfahren, wie die Schwerpunktfächer Physik und Anwendungen der Mathematik sowie Biologie und Chemie erlebt werden. Auch wenn sich dieses Jahr etwas weniger Schülerinnen angemeldet haben und die Vorbereitungen aufgrund der Corona-Pandemie etwas aufwändiger waren, durfte der Experimentiernachmittag als Erfolg bezeichnet werden. Die Zweitklässlerinnen führten die Experimente mit Begeisterung durch und nutzten auch die Gelegenheit, mit den älteren Schülerinnen über die Schwerpunktfächer zu sprechen.

Nach der letztjährigen Absage und einer Verschiebung von März in den Mai konnte die



Zum Mitknobeln einige Aufgaben aus verschiedenen Kategorien (Lösungen unten)

Kategorie 7/8

A7 Jede der fünf Vasen hat dieselbe Höhe und lässt sich mit 1 Liter Wasser bis zum Rand füllen. Vivien füllt in jede Vase einen halben Liter Wasser. In welcher Vase steht das Wasser dann am höchsten?



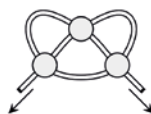
Kategorie 9/10

A7 In unserer sechsköpfigen Schuljazzband spielen die Drillinge Samuel, Lukas und Gabriel aus meiner Klasse mit. Die drei anderen Bandmitglieder sind 13, 14 und 15 Jahre alt. Das Durchschnittsalter aller sechs Bandmitglieder beträgt 15 Jahre. Wie alt sind die Drillinge Samuel, Lukas und Gabriel?

- (A) 15 Jahre (B) 16 Jahre (C) 17 Jahre (D) 18 Jahre (E) 19 Jahre

Kategorie 11-13

B10 Isa legt ein Stück Seil wie abgebildet auf den Tisch. Dabei legt sie an jedem der drei Kreuzungspunkte unabhängig voneinander das Seil so oder so , und zwar jeweils mit einer Wahrscheinlichkeit von $\frac{1}{2}$. Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit dafür, dass sich das Seil verknotet, wenn Isa an den beiden Seilenden zieht?



- (A) $\frac{1}{2}$ (B) $\frac{1}{4}$ (C) $\frac{1}{8}$ (D) $\frac{3}{4}$ (E) $\frac{3}{8}$

Lösungen: Kategorie 7/8 (A), Kategorie 9/10 (B), Kategorie 11 bis 13 (B)



Kantonsschule Alpenquai Luzern am 26. Mai 2021 das MINT-Speeddating durchführen. 17 Fünftklässlerinnen nutzten die Gelegenheit, um sich in fünfminütigen Gesprächen mit MINT-Botschafterinnen auszutauschen. Diese sind in verschiedenen MINT-Berufen tätig und erzählten von Studien- und Berufsmöglichkeiten im naturwissenschaftlichen oder technischen Bereich. So konnten die Schülerinnen in verschiedene Berufsfelder hineinschnuppern. Unter anderem waren Botschafterinnen aus der Geologie, dem Bauingenieurwesen, der Statistik, der Lebensmitteltechnologie, Geomatik oder Medizinaltechnik anwesend. Die Gespräche haben wir als sehr angeregt erlebt, die Rückmeldungen der Schülerinnen und Botschafterinnen waren durchwegs positiv: Dank der kurzen Gesprächsdauer und der vielfältigen Einblicke wurde der Anlass als spannend und informativ erlebt.

Andrea Dürmüller

Arbeitsgruppe MINT-Frauenetzwerk: Käthi Burkart (Leitung MINT-Frauenetzwerk), Andrea Dürmüller, Caroline Farnet, Anja Handschin, Michaela Leisibach, Johanna Meyer, Gabriela Riesen, Loredana Schnider, Katrin Vock und Romana Walti

Lange Nacht der Mathematik

In der Nacht vom 20. auf den 21. November 2020 nahm die KSA zum vierten Mal an der Langen Nacht der Mathematik teil. Auf Grund der Corona-Pandemie durften in diesem Jahr die 1. und 2. Klassen leider nicht teilnehmen. Punkt 18 Uhr erfolgte der Startschuss. Es hiess: «Auf die Plätze, fertig, Rechnen!» In den Schulzimmern kehrte eine geschäftige Ruhe ein. Die 36 Schüler/-innen in drei Kategorien nahmen die je zehn Aufgaben der ersten Runde in Angriff. Einige Nicht-Mathematik-Lehrpersonen fanden sich ein, um die Stimmung für einen Moment mitzuerleben. Leider durften sie – wie auch das Helferteam – die Schüler/-innen nicht mit Lösungen unterstützen. Die eine sprachliche Hürde hier, der andere ungewohnte Ausdruck da konnten aber aus dem Weg geräumt bzw. erklärt werden. Zum Helferteam gesellten sich vier Ehemalige, die die Gruppe der 6. Klassen tatkräftig unterstützten.

Die pünktlich um 20 Uhr gelieferten Pizzen boten eine willkommene Stärkung, bald machten sich alle wieder hinter die Aufgaben. Um 22 Uhr war dann Schluss für die Teilnehmenden aus den 3. und 4. Klassen. Die 3. Klassen schafften es erfreulicherweise in die 2. Runde. Die 4. und 5. Klassen arbeiteten zusammen und stiessen bis in die 3. Runde vor, genau wie die 6. Klassen. Die 5. und 6. Klassen kosteten die lange Nacht bis zum Ende aus und Punkt 8 Uhr morgens wurden die gescannten Lösungen hochgeladen und eingereicht. Es war schön zu sehen, dass

sich viele nur mit Mühe von den spannenden Aufgaben trennen konnten.

Die 6. Klassen erreichten schlussendlich den 13. Schlussrang. Die 4. und 5. Klassen belohnten sich mit dem sagenhaften 2. Rang von über 300 Teams und holten den ersten Podestplatz für unsere Schule! Herzliche Gratulation.



Lukas Fischer

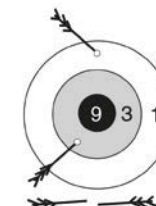


Gute Resultate am Mathematik-Wettbewerb

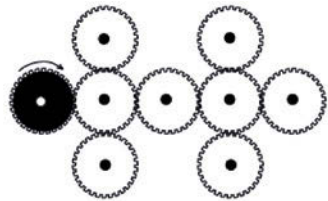
Im März 2021 fand online das Halbfinale des Wettbewerbs des Schweizerischen Mathematik-Spiel-Vereins statt. Es galt, je nach Schulstufe, mathematische Aufgaben zu lösen und Rätsel zu knacken.

Die Grundidee des Wettbewerbs ist clever: Das Aufgabenblatt umfasst 18 Aufgaben, welche zu Beginn einfach sind und danach immer schwieriger werden. Je nach Alter und Ausbildung muss eine bestimmte Anzahl davon in einer bestimmten Zeit gelöst werden. So löst auch die Mathe-Studentin die Aufgaben 1 bis 5, welche der Primarschüler, die Primarschülerin in zwei Stunden lösen muss; aber die Mathe-Studentin muss in drei Stunden neben den Aufgaben 1 bis 5 auch die immer schwieriger werdenden Aufgaben 6 bis 18 lösen. Dieses Setting erlaubt es, dass sich alle Teilnehmer/-innen am Schluss vergleichen können. Wer hat welche Aufgabe wie gelöst? Hier drei Beispiele zu den Aufgaben:

1) Matthias hat eine Zielscheibe und vier Darts. Im Beispiel nebenan erzielte er 4 Punkte, da zwei Darts neben die Scheibe trafen. Was ist die kleinste Summe, die man mit vier Darts nicht erreichen kann?



2) Sie drehen das schwarze Zahnrad im Uhrzeigersinn. Wie viele der weissen Zahnräder drehen in der gleichen Richtung wie das schwarze Zahnrad?



3) Das Jahr 2021 wird nur mit den Zahlen 0, 1 und 2 geschrieben. Wie viele Jahrgänge, vom Jahr 1000 bis einschliesslich 2021, verwenden diese drei Ziffern, und nur diese, wobei eine dieser Ziffern wiederholt wird? Hinweis: Eine Zahl, die ein Jahr darstellt, wird als Jahrgang bezeichnet.

Mit einem geschickten Ansatz, mit geschicktem Kombinieren oder schlicht mit Rechnen und Abzählen kommt man der Lösung auf die Spur.

Die KSA nahm in diesem Jahr mit zwölf Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 2e, 3g, 3k, 4g, 4l, 5e und 5l teil. Dabei erreichte Bjarne Roll (2e) den hervorragenden 48. Platz von schweizweit 515 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in seiner Kategorie. Jan Bernet (2e) erreichte in der gleichen Kategorie den ausgezeichneten 132. Platz, Salvina Knobel (3l) den guten 201. Platz.

Herzliche Gratulation.

In einer Kategorie höher finden sich gleich drei Schülerinnen um den 50. Platz herum bei insgesamt 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern: Lia Weiss (4g) ist auf Platz 48, Selina Keller (5e), auf 49 und Kyra Otter (5l) auf 51. Herzliche Gratulation zu diesen tollen Leistungen.

Aufgrund seiner hervorragenden Platzierung im Halbfinale konnte Bjarne Roll (2e) am Schweizer Finale im Mai teilnehmen, das ebenfalls online stattfand. Und auch dort zeigte Bjarne eine tolle Leistung mit dem 49. Platz von 100 Teilnehmern.

Alle Teilnehmer/-innen freuen sich auf den Wettbewerb im Jahre 2022, der hoffentlich wieder physisch vor Ort an der ETH Zürich stattfinden wird.

Roman Oberholzer



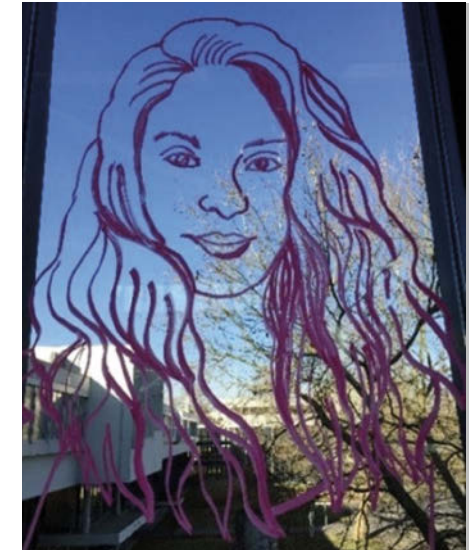
Mathematikerinnen-Adventskalender-Bingo

Die Ausstellung «goMATH – going the MATH way», 2019 an der ETH Zürich gezeigt (<https://math.ethz.ch/gomath/exhibition>), stellte Frauen vor, die Mathematik studiert haben. Im letzten Schuljahr zierten ihre Porträts die Scheiben unseres Schulhauses (siehe Jahresbericht 2019/20, S. 86). In Videos erzählten sie, was sie an der mathematischen Forschung fasziniert und motiviert. In diesem Schuljahr während der Adventszeit haben wir mit diesen Porträts ein Bingo gespielt. Teilnehmer/-innen erhielten eine Bingo Karte mit 25 Begriffen. An jedem Schultag im Dezember wurde ein anderes Porträt mit einer Lichterkette beleuchtet.

Im Porträt oder dem Video hat sich ein Begriff auf der Bingo-Karte versteckt. So konnte an jedem Schultag ein Feld abgekreuzt werden. Wer zuerst eine Reihe horizontal, vertikal oder diagonal ganz gefüllt hatte, durfte einen kleinen Preis entgegennehmen.

Hier einige der glücklichen Gewinner/-innen: Ray Rüssli (4m), Fiona Straub (3f), Victoria Waldispühl (4l), Remi Gerber (1e), Tim Elsener (4fw), Annina Stadelmann (4l), Carmen Domeisen (4l), Pauline Bajer (1k), Angela Huber (6h), Veronika Georgiou (4l), Jana Radojkovic (6h), Joelle Ernst (4l).

Lukas Fischer





Geistes- und Sozialwissenschaften

Nachhaltigkeitswoche mit vielen Highlights

Dass der Erhalt der natürlichen Umwelt ins Klassenzimmer gehört, hat im März 2021 die Kantonsschule Alpenquai Luzern mit einer Aktionswoche zur «Nachhaltigkeit» gezeigt. Rund 500 Lernende und 40 Lehrpersonen setzten sich über vier Tage lang mit Ernährung und Klima, Ressourcenverbrauch und Energie auseinander. Wichtige Erkenntnis für alle: Der eigene ökologische Fussabdruck kann entscheidend sein.

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein Gebot der Stunde! Die Aktions- und Begegnungswoche zum Thema «Nachhaltigkeit» an der Kanti Alpenquai sollte in diesem Schuljahr wenn immer möglich durchgeführt werden – Corona hin oder her. Ein spezielles Schutzkonzept hat die Aktivitäten in einem reduzierten Rahmen erstaunlich gut unterstützt: Die Aktionswoche konnte so vom 8. bis 11. März 2021 realisiert werden. Es gab vielfältige Workshops und Begegnungen mit interessanten Gästen wie beispielsweise dem Solartaxi-Pionier Louis Palmer, dem Philosophen Andreas Brenner oder zwei Vertreterinnen des Projektes «Wasser für Wasser».

Inspirierend und positiv, lautete das Feedback vieler Schüler/-innen im Anschluss an diese Aktionswoche. Generell richtete sich das Angebot an alle Schüler/-innen. Coronabedingt war die Zahl der Teilnehmenden jedoch bei jedem

Workshop begrenzt, teilweise wurden die Workshops per Teams-Videokonferenz gleichzeitig in mehrere Schulzimmer übertragen. Auf diese Weise konnten während der Nachhaltigkeitswoche rund 24 Klassen oder rund 500 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten an einzelnen Programmangeboten teilnehmen.

Am Tag 1 stand das Thema «Energie» im Zentrum. Gestartet wurde die Spezialwoche mit einer Einführung in die Nachhaltigkeit als Lebensprinzip durch Shathu Vasantakumaran, der auch sein Engagement bei sustainabilityweek.ch, einem schweizweiten Projekt von studentischen Organisationen für Nachhaltigkeit VSN-FDD-FSS, vorstellte. Zu Gast an der Kanti war auch Louis Palmer, Solar-Pionier und Botschafter für den Einsatz von Solarenergie. In seinem Vortrag «Mit der Kraft der Sonne rund um die Erde» stellte er einen Weg vor, unseren Umgang mit Energie weiterzuentwickeln. Sein Motto für den Umgang mit den aktuellen Herausforderungen von Umwelt und Nachhaltigkeit brachte er mit folgenden Worten auf den Punkt: «Ich habe heute die Wahl, ob ich lieber Teil eines Problems oder Teil einer Lösung sein will.»

Tag 3 war dem Thema «Wasser» gewidmet. Im Zentrum standen Informationen zu den Projekten zur Wasserversorgung in urbanen Regionen Afrikas und zur Förderung des Konsums von Leitungswasser in der Schweiz durch Projektverantwortliche der Organisation «Wasser für Wasser».





Am vierten und letzten Tag stand eine Vielzahl von Workshops auf dem Programm. Das Angebot reichte vom Thema «Umweltpsychologie» über «Step into action» und «Food Waste» bis zum Workshop «Ernährung: Was hat das mit Nachhaltigkeit zu tun?» und die Frage nach den Berufsperspektiven der Zukunft bzw. der Vereinbarkeit von Job, Klimaschutz und Nachhaltigkeit.

Auch die Mensa beteiligte sich mit einer Spezialaktion an der Nachhaltigkeitswoche: Ein abwechslungsreiches Quiz mit Glücksrad, bei dem die Teilnehmenden ihr Hintergrundwissen über die Herstellungsbedingungen der in der Mensa angebotenen Lebensmittel unter Beweis stellen konnten, stiess bei den Schülerinnen und Schülern auf reges Interesse. Während der Nachhaltigkeitswoche konnten die Schüler/-innen in vielfältigen Bereichen ihre individuellen Lernerfahrungen machen. Am wichtigsten war wohl die Erkenntnis, dass sich jede Person mit dem eigenen «ökologischen Fussabdruck» beschäftigen sollte und ihren individuellen Beitrag leisten kann, um den «Footprint» beispielsweise im Bereich der Ernährung oder der Mobilität deutlich zu verkleinern.

Auch die Fachschaft Religionskunde und Ethik trug ihren Teil dazu bei, die Auseinandersetzung mit der Frage eines verantwortungsvollen Umgangs mit unserem Planeten auch nach der Nachhaltigkeitswoche noch präsent zu halten. Im Rahmen eines dreiteiligen Vortragszyklus zum Thema «Umwelt-

ethik» hatten interessierte Lehrpersonen Gelegenheit, sich über vielfältige Unterrichtsideen rund um den ökologischen Fussabdruck und das Problem der Klimagerechtigkeit auszutauschen und daraus neue Konzepte für den Unterricht zu entwickeln.

Benno Bühlmann

Vielfältige Impressionen und Stimmen zur Aktions- und Begegnungswoche zum Thema Nachhaltigkeit sind auch in diversen Kurzfilmen zusammengefasst. Interessierte können sich die Filme unter den folgenden Links anschauen:



(Solartaxi-Pionier Louis Palmer)



(Footprint)



(Wasser für Wasser)



(Umweltpsychologie)



NextGen Camp 2021

Im Sommer 2021 hatte ich die Gelegenheit, eine Woche lang am NextGen Camp 2021 in Meiringen teilzunehmen. Dieses Camp wird zweimal jährlich von NZZ Connect (Fusion Swiss Economic Forum AG und NZZ) organisiert. Zu Beginn dieser Woche wusste ich nicht, was mich erwarten würde. Ich rechnete damit, dass die Teilnehmer/-innen des Camps am Anfang der Woche ein Programm erhalten würden. Als ich dann am Montagmittag im Truppenlager Affenwald ankam, wurde uns aber zunächst mitgeteilt, dass wir jeweils erst kurz vor Beginn des neuen Programmpunkts erfahren würden, was zu tun sei. Zugleich bekamen wir die Aufgabe, während der Woche in einer Gruppe einen Fall zu bearbeiten. Dabei wurden von der Post, der Allianz und von NZZ Connect selbst jeweils ein Fall zur Bearbeitung eingegeben. Ich bearbeitete mit meiner Gruppe den Fall von NZZ Connect, welcher folgende Fragestellung beinhaltete: Wie könnte man das NextGen Camp so verbessern, dass aus den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Camps eine Community entsteht, welche sich untereinander und mit Unternehmungen austauschen kann? Unsere Aufgabe war es schlussendlich, am Freitag eine Lösung den jeweiligen Fallgebern präsentieren zu können. Im Laufe der Woche erhielten wir sämtliche Inputs zum Thema Design Thinking, welche uns beim Lösen unseres Falls halfen. Das Design Thinking wurde uns dabei vom Leiterteam Seraina Bransch (NZZ Connect), Ramun Hofmann (89grad) und

Projekte und Ereignisse

Selina Studer (NextGen Alumni, 89grad) vorgestellt. Zudem besuchten uns täglich zwei bis drei unterschiedliche Speaker, welche uns Einblicke in ihre Arbeit gaben und mit uns Übungen für die Teamentwicklung oder für die persönliche Entwicklung durchführten. Am Freitag hatten wir schliesslich drei Minuten Zeit, unsere Lösung zu präsentieren. Für mich war die Woche ein voller Erfolg, weil ich einige Einblicke in ein mögliches Geschäftsleben erhalten habe. Gleichzeitig habe ich viel Neues über mich selbst gelernt. Ich durfte für eine Woche in eine neue Welt eintauchen und im Bereich Unternehmertum meine ersten Erfahrungen sammeln. Ich kann dieses Camp allen interessierten, mutigen und neugierigen Schülerinnen und Schülern empfehlen.

Flavia Meyer, 5b





Eine Ausstellung zum Klimawandel

Einige Passanten rieben sich verwundert die Augen, als sie Ende Juni 2021 auf dem grossen Platz vor der KSA einen Schneeberg sichteten. Was hat das zu bedeuten? Sehnt sich die KSA bereits wieder nach dem Winter? Bei sommerlichen Temperaturen ging es dem Schnee schnell an den Kragen, man konnte förmlich zusehen, wie der Schnee dahinschmolz. Genau dies war die Absicht der Schüler/-innen des Ergänzungsfaches Geografie. Mit originellen Kurzfilmen wollten sie auf die fortschreitende Klimaerwärmung und den damit einhergehenden Gletscherschwund aufmerksam machen. Der Schneeberg im Zentrum der Ausstellung war hierfür das passende Anschauungsbeispiel.

- Wie steht es um die Energiebilanz der KSA?
- Wie wirkt sich mein Essverhalten auf meinen ökologischen Fussabdruck aus?
- Was unternimmt die Stadt Luzern, um die Hitzewellen erträglicher zu machen?
- Welchen Einfluss hat die Landwirtschaft auf die Klimaerwärmung?
- Wie sieht das Mobilitätsverhalten unserer Schüler/-innen aus?

Diese und noch mehr Fragen wurden mit Hilfe von Schiebfilmen, Reportagen oder animierten Grafiken beantwortet.

Carmen Treuthardt und Reto Wolf

Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2020

Wie jedes Jahr beschäftigten sich Klassen im Geschichtsunterricht mit einem spezifischen Aspekt der Menschenrechte. Dieses Jahr setzten wir den Fokus auf die Demokratie in der Schweiz, denn vor 50 Jahren wurde im Oktober 1970 im Kanton Luzern, im Februar 1971 auf eidgenössischer Ebene, das Frauenstimm- und Wahlrecht angenommen. Wieso stimmten die Männer damals «Ja»? Warum so spät? Diesen Fragen widmeten sich verschiedene Klassen im Unterricht. Das Ergebnis mit der Auseinandersetzung waren Jubiläumspakate, die auf feierliche, kritische, ironische Art von der Auseinandersetzung mit der Thematik zeugten. Die Plakate wurden im R-Trakt ausgestellt. Zum Jubiläum erschienen vielfältigste Beiträge aus Forschung, Kultur und Politik zum Frauenstimmrecht. Gemeinsam mit der Bibliothek zeigten wir die Vielfalt dieser Literatur in einer kleinen Ausstellung auf, um in Erinnerung zu rufen, dass die Schweiz bis dahin nur eine halbe Demokratie war.

Antonia Durrer und Anita Fries



Luca, Hendrik, Jesika, Emma (4g)



WOERDZ 2020 – U18-Slam

Immerhin, das WOERDZ-Festival 2020, das hochkarätige und lautstarke Fest der Literatur für die Bühne, konnte stattfinden!

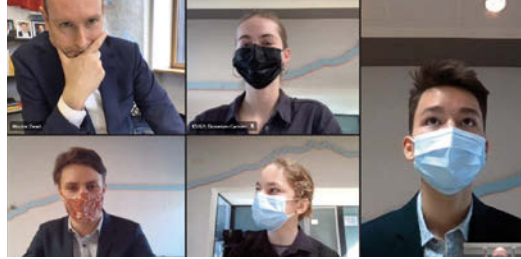
Traditionsgemäss gehört ein Slam zu WOERDZ, und traditionsgemäss gehört ein U18-Slam zum Vorprogramm dieses Profislams. Am Slam-Vermittlungsprogramm 2020 beteiligt waren die Kantonsschule Menzingen, die Kantonsschule Sursee, das Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, die Loge mit einem freien Workshop und unsere Schule. Den Workshop an der KSA leiteten die Slam-Profis Remo Rickenbacher und Valerio Moser.

Am 17. September 2020 kämpften zehn Halbfinalistinnen und Halbfinalisten in der Aula Alpenquai um den Tagessieg. Wortreich poetisierten die jungen Slammer/-innen die Liebe, das neue physikalische Phänomen der Himmelsanziehungskraft, Grenzgebiete, das Prokrastinieren, das chemische Gleichgewicht oder einen Samstagabend im Treibhaus. Die Publikumsjury bescherte Lena Wildhirt, Matura an der KSA 2020, die den freien Workshop in der Loge besuchte, den Tageslorbeer, knapp gefolgt auf den Rängen zwei und drei von Robin Zraggen und Bianca Ochsner, beide aus der Klasse 5c. Der U18-Halbfinal führte auch zu einem Wiedersehen, denn Kim Gvozdic (Matura 2019), die 2016 den WOERDZ-U18-Slam für sich entschied, amtierte als Mistress of Ceremony zusammen mit Master of Ceremony Dominik Muheim.

Vorgesehen im Line-up des U18-Slam-Finals wären zehn junge Slammer/-innen gewesen. Corona-geschuldet traten schliesslich nur drei Poetinnen auf der grossen Bühne im Südpol am 21. Oktober 2020 gegeneinander an.

Der Saal war erstaunlich gut besetzt, Marguerite Meyer und Etrit Hasler, die durch den Slam führten, sorgten für den Schwung. Das Trio gab alles, das Publikum war sofort begeistert in ihren Texten. Lena Wildhirt schwang wie bereits im Halbfinal oben auf mit ihrem eindringlich vorgetragenen Text, der das Publikum durch eine Nahtoderfahrung führte, Bianca Ochsner (5c) zeichnete fein nach, wie wichtig es ist, die Liebe auch auszusprechen und Julia Stadler vom Berufsbildungszentrum gab farbige Einblicke in die Mühen des Französisch-Lernens. Reverend Beat-Man gab zu jedem Auftritt seinen Tusch.

Stefan Graber



Bilinguale Klassen

Bili-Event mit holländischem Korrespondenten in Berlin

Der Bili-Event fand dieses Jahr unter dem Titel «fake news» statt. Infolge der Restriktionen im Zusammenhang mit Corona war Wouter Zwart, Korrespondent der holländischen Nachrichten NOS, via Teams zugeschaltet. Die Bili-Schüler/-innen der 4. Klasse stellten die Übertragung in die verschiedenen Klassenzimmer sicher, wo jeweils eine Halbklassse den Anlass verfolgte.

In einem kurzweiligen Vortrag mit Bild- und Videomaterial zeigte Wouter Zwart in einem ersten Teil seine Aufgabe als Korrespondent und einen typischen Tagesablauf. Ein besonderes Augenmerk lag auf seiner Rolle als neutraler Beobachter und Berichtersteller, der auch die lokalen Gegebenheiten und Sitten kennenlernt und respektiert. Er berichtete davon, wie es ist, in Ländern, in denen der Staat die Berichterstattung kontrolliert und zensiert (China und Nordkorea), zu arbeiten wie auch in Ländern mit einer sehr bipolaren Medienlandschaft (USA).

Im zweiten Teil wurden die Bili-Schüler/-innen in den Halbklassen aktiv. In Kleingruppen diskutierten sie ein von Wouter Zwart vorgegebenes Szenario zum Thema «fake news». Die Ergebnisse dieser Diskussion flossen in das abschliessende Podiumsgespräch ein, das vier Schüler/-innen mit Wouter Zwart

führten. Hier konnten Fragen aus den Diskussionsrunden geklärt werden und der Journalist diskutierte Hintergründe zu den von ihm aufgeworfenen Szenarien. Die Plenumsdiskussion wurde von den Schülerinnen und Schülern sehr gut moderiert. Wouter Zwart ist es mit viel Humor und interessanten Anekdoten gelungen, den Schülerinnen und Schülern weitere Facetten des sehr aktuellen Themas näherzubringen.

Es freute uns sehr, mit wie viel Elan und Diskussionsfreude die Bili-Schüler/-innen sich auf die Diskussion einliessen und wie sie die kommunikative, logistische und technische Herausforderung meisterten.

Lukas Fischer und Roel Zuidema

Musik, Kunst und Sport

Einen Unterschied machen

Seit den 90er-Jahren wird in den USA der «Make a Difference Day» begangen. Jeweils der vierte Samstag im Oktober wird genutzt, um anderen Gutes zu tun. Im Rahmen des Englischunterrichts hat die Klasse 1m Ideen erarbeitet und präsentiert, wie sich dieser Tag bei uns umsetzen liesse. Eine Idee war es, ein Betagtenheim zu besuchen und Zeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern zu verbringen. Schliesslich haben diese besonders unter den Schutzmassnahmen der Pandemie gelitten und monatelang kaum Besuch empfangen können.

Diese Idee hat die Englischlehrerin derart überzeugt, dass sie deren Umsetzung ermöglichen wollte. Nachdem sie den Klassen- und Musiklehrer ins Boot geholt hatte, wurde aus dem Vorhaben ein Konzert im Betagtenheim.

Bis dieses tatsächlich möglich war, wurde es allerdings Ende Schuljahr. Dann fuhr die Klasse nach Emmenbrücke in das Betagtenheim Vivale Sonnenplatz, um im Innenhof ein rund vierzigminütiges Konzertprogramm zur Unterhaltung der Bewohnerinnen und Bewohner aufzuführen. Das Programm bestand einerseits aus Liedern, die die Klasse als Chor vortrug, andererseits waren alle Schüler/-innen in Kleingruppen an der Aufführung beteiligt – sei es als Tänzerinnen, Zauberer, Musikerinnen, Ansager, Fotografinnen oder Bühnentechniker. Das ganze

Programm wurde dabei von der Klasse selbst gestaltet und eingeübt – vom Programmheft über die Ansagen bis zu den einzelnen Programmpunkten. So entstand ein sehr abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Klavier- und Geigenvorträgen, Hip-hop-Tanz, Ballett und Zaubertricks. Das zahlreiche Publikum war von den vielfältigen Talenten der Schüler/-innen begeistert und verlangte unverfroren eine Zugabe. Nach der Aufführung wurde die Klasse als Dank zum Znüni eingeladen, wo sie auch mit Bewohnerinnen und Bewohnern ins Gespräch kam und spannende Lebensgeschichten erfuhr. Beispielsweise von Menschen, die vor Jahrzehnten dieselbe Schule besuchten wie sie.

Es war keine leichte Herausforderung, in der kurzen Zeit ein Konzertprogramm zu erarbeiten und konzertreif einzuüben. Umso grösser war der Stolz nach der gelungenen Aufführung und der erfahrenen Wertschätzung. Zurück bleibt das gute Gefühl, einen Unterschied gemacht zu haben.

Jan Theiler und Alexandra Derungs



«Frauenbilder» für das Geschichtszimmer

Das Jahr 2021 war ein Schweizer Erinnerungsjahr: an 50 Jahre nationales Frauen-Stimm- und Wahlrecht (1971), an 40 Jahre Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung (1981), an 30 Jahre Demokratie mit Schweizerinnen im ganzen Land (ab 1991 auch mit dem Kanton Appenzell Innerrhoden) sowie der Ankündigung eines zweiten nationalen Frauenstreiks für den 14. Juni (der erste nationale Frauenstreiktag war 1991).

Auf Wunsch des Schreibenden nahm Gabriela Steiger Füchslin im Fach Bildnerisches Gestalten dieses zeitgenössische, historisch-politische Thema auf. Mit der Schülerinnenklasse 5b, die im Zimmer R3.2 jeweils Geschichte und Politische Bildung vermittelt bekommt, überzog sie die von Plakaten und Selbstgemachtem freigelegte weisse Wand mit «Frauenbildern». Entstanden ist ein bunter und spannender Fries von wichtigen Frauenfiguren in Anlehnung an die US-amerikanische Malerin und Feministin Nancy Spero.

Jürg Stadelmann





Gefühlsporträt

Mit geschlossenen Augen, in jeder Hand ein Bleistift: Wir beginnen die Reise durch unseren Körper. Wir zeichnen beidhändig vom Scheitel bis zur Sohle hinunter. Dabei achten wir auf alles, was es zu spüren gibt. Fühle ich meine Haare auf dem Kopf, die Luft beim Einatmen, den leeren Magen vom fehlenden Frühstück, den Bleistift zwischen den Fingern? Wir zeichnen ähnlich, wie ein Seismograf ein Erdbeben aufzeichnet: Starke Gefühle ergeben starke Ausschläge. Wir zeichnen mit Strichen, Wellen, Zacken, Punkten, mal ganz fein, mal mit viel Druck. Symbolische Darstellungen von Körperteilen sind nicht erwünscht.

Wenn wir die Augen öffnen, sehen wir ein Porträt unserer momentanen Gefühlslage. Diese Bleistiftzeichnung wird mit Pinsel und Farbe möglichst kontrastreich auf einen Farbverlauf übertragen.

Klasse 1a, Jeroen Geel







Austauschschachturnier

In diesem Jahr bot das neue Datum Anlass, einmal eine andere Spielform auszuprobieren. Gespielt wurde Austauschschach in Zweier-teams. Figuren, die man vom Gegner erbeutet hat, konnte man seinem Mitspieler geben, der sie dann auf seinem Brett einsetzen konnte. Dies führte zu ungewohnten Stellungsbildern, so konnte die eigne Kavallerie plötzlich aus vier stolzen Rössern bestehen!

Erfreulich war die grosse Beteiligung am Turnier, das diesmal ausserhalb der Schulzeit stattfand.

18 Schüler/-innenteams und zwei Lehrermansschaften stellten sich dem Wettkampf. Nicht nur auf Grund der Temperaturen ging es auf den Brettern heiss zu und her. Am besten als Team harmonisiert haben zwei Maturanden.

Auszug aus der Rangliste:

1. Stefan Vukovic (6c) / Hafiz Mija Khel (6a)
6 Punkte
2. Rhea Fischer (3k) / Patrick Senn (3f)
5 Punkte
3. Eric Matter (4b) / Redon Rexhaj (4b)
4 Punkte

Lukas Fischer





Verschiedenes

Durchatmen

Auch eine Massnahme im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie – für einmal ein Gegengewicht zu den Absagen: ausserordentlich eine ordentliche Schulreise.

Am 3. September 2020 verstreute sich die Schulgemeinschaft in die Zentralschweizer Landschaft. Umsichtig organisiert von den Klassenlehrerinnen und -lehrern, unterstützt von den Begleiterinnen und Begleitern.

Wieder einmal sich mit der Klasse unbeschwert vertun: ein Feuer machen, den Cervelat einschneiden, die Aussicht geniessen, posieren hier und dort, mit und ohne Sonnenbrille, Luzern aus Distanz betrachten, chillen mit Chips, die Klassenfoto darf nicht fehlen, spielen. Mitgespielt hat glücklicherweise auch das Wetter mit blau-strahlendem Himmel. Das Verluften tat gut.

Stefan Graber

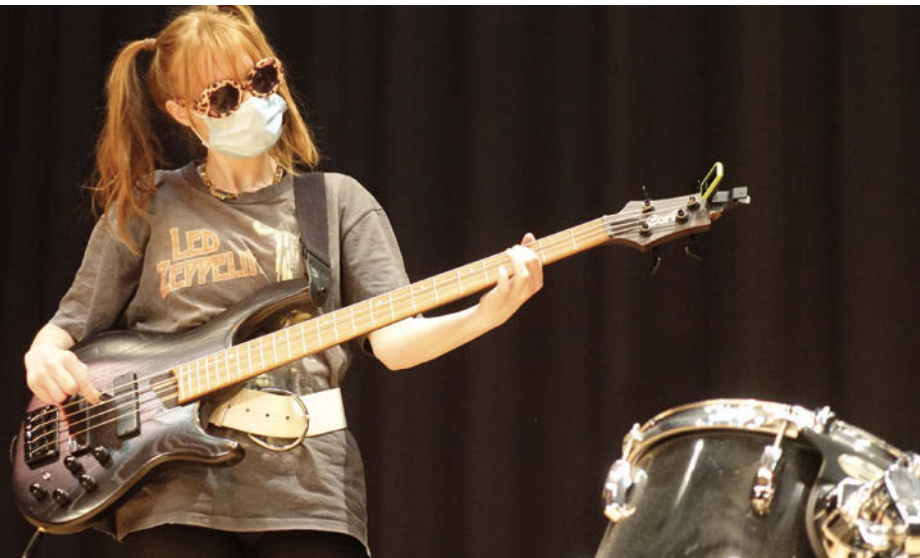
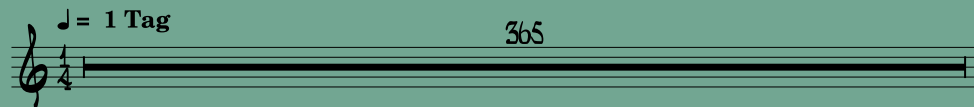




Musik und Theater

Musik erklang im Schuljahr 2020/21 mehr im Kämmerlein als auf den Bühnen. Absagen waren die Regel. Auch die Lichtfeier, in der der Chor 2 tragend mitgewirkt hätte, musste abgesagt werden. Sinnbildlich und stellvertretend steht der Beitrag «Chor 1» von Marcel Vogler für die sonst üblichen Beiträge dieses Kapitels. Immerhin konnte das Streicherensemble an den Maturafeiern mitwirken und das Schultheater eine Hörspielproduktion realisieren.

Chor I Schuljahr 2020/21



Kanti-Theater

Mädchenmeute – Hörspiel

Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des letztjährigen Theaterkurses bestand ein grosses Bedürfnis nach Konversation. Es ging unter anderem um die Frage, inwiefern man mit einem Hochschulabschluss gewappnet ist, in der durch Klimawandel, Pandemien und sozialen Unruhen geprägten Welt zu bestehen. Wir diskutierten über die positiven und negativen Auswirkungen der Digitalisierung. Wie wichtig ist die Aneignung handwerklicher Fähigkeiten? Welche Rolle spielt die Natur in unseren Leben? Braucht es Digital Detox?

All diese Themen tauchen im Roman «Mädchenmeute» von Kirsten Fuchs auf. Ursprünglich als site specific theatre konzipiert – geplant war ein szenischer Waldspaziergang mit den Zuschauerinnen und Zuschauern – entschieden wir uns wegen der unsicheren Corona-Lage für eine Umsetzung als Hörspiel. Der Berner Musiker und Klangkünstler Robert Aeberhard war uns sowohl in technischer als auch in künstlerischer Hinsicht eine grossartige Hilfe.

Während der Intensivwoche haben wir, wohlwissend dass es keine Live-Aufführung geben wird, dennoch grossen Wert darauf gelegt, an der physischen Bühnenpräsenz und der Sprache der Schüler/-innen zu arbeiten. Neben den Aufnahmesessions gehörten jeden Tag auch Bewegung und

Tanz zum Programm. Ausserdem haben die Jugendlichen die Textfassung auswendig gesprochen, alle Background-Sounds mit einem professionellen Equipment in der Natur aufgenommen und auch den Titelsong «I Don't Really Like It» inklusive Band selber eingespielt.

Entstanden ist ein rasantes, 50-minütiges Hörspiel, welches auf der Website der Kanti angehört werden kann.

Zudem wurden drei Teilnehmer/-innen des Theaterkurses als Studiogäste ins Radio Adrenalin zum Interview eingeladen.

*Annina Dullin, Anne-Sophie Mentha
und Andreas Zürcher*





Liniengesicht mit Maske

Die Masken begleiten uns nun tagtäglich als Schutz über Nase und Mund. Wie könnte die Maske auch noch getragen werden? Findest du neue praktische Anwendungsmöglichkeiten?

Ausgehend von einer Fotografie zeichnest du dein Gesicht ohne den Stift einmal abzusetzen. Veränderungen und Verzerrungen dürfen sein. Überarbeite und ergänze dein Gesicht mit den unterschiedlichsten Linien – gewellt, gezackt, dick, dünn, dicht, überlagert, ...

Wie kannst du zusätzlich mit Linien eine dreidimensionale Wirkung des Gesichtes erzeugen?

Klasse 1e, Eva Maria Martin





Abschied und Aufbruch

Auf Wiedersehen oder Adieu heisst es am Schluss dieses Jahresberichts. Wir gratulieren hier nämlich den 204 frisch gebackenen Maturi und Maturae, wir danken den angehend pensionierten Lehrpersonen und einer Mitarbeiterin für ihren geschätzten Einsatz und gedenken der Verstorbenen der KSA in Verbundenheit.

Matura 2021

Maturafeiern

Immerhin – die Maturafeiern waren Präsenzfeiern, zwar in kleinerem Rahmen, dafür aber in grösserer Anzahl und wieder wie gewohnt in der Aula unserer Schule.

Am 21. Juni gehörte die erste Feier der Klasse 6a, die zweite den Klassen 6c und 6d.

Enya Brun, Valentina Brun, Selma Zoronjic (6a) waren die Rednerinnen. Sie liessen ihre Kanti-Jahre Revue passieren, berichteten vom Laufsteg Mensa, von BYOD und wichtigen Erfahrungen rund um die Maturaarbeit. «Wir lernten mit Erfolg und Misserfolg umzugehen und dies nicht nur in der Mathematik, wie man anhand der Formel von Bernoulli die Wahrscheinlichkeit eines Erfolgs oder Misserfolgs berechnet.»

Nick Hug (4sb) gratulierte am Klavier mit der Allemande und der Gavotte aus der Französischen Suite (BWV 816) von Bach und dem 1. Satz aus Mozarts a-Moll-Sonate (KV 310).



In der dritten Feier am 22. Juni 2021 betraten die Klassen 6e und 6f, in der vierten die Klassen 6g und 6h die Maturafeier-Bühne.

Der Philosophielehrer Pierfrancesco Basile kam ins Sinnieren darüber, wie er die zu Feiernden ansprechen solle: Schülerinnen und Schüler, Damen und Herren? «Offensichtlich sind Sie etwas dazwischen.» In diesem Dazwischen stehe viel auf dem Spiel: «[...] es geht nicht nur um das *Studium* oder einen *Beruf*, sondern um etwas viel Grundlegenderes, nämlich, was für eine Person man sein will. Es geht um Werte, um Gefühle, um existentiellen Sinn: Schlussendlich also um die (philosophische) Frage, wozu es sich zu leben lohnt.»

Und schlussendlich wählte der Redner die Anrede «Liebe alle», um zu betonen, dass viel Liebe zur Bildungsarbeit gehört und weitergegeben werden soll.

Carina Stocker (5s) an der Violine und André Ducommun am Klavier begleiteten die Feiern mit Liebe zur Musik, spielten von Dvořák zwei Sätze aus den «Romantischen Stücken» (op. 75) und das Stück Nr. 2 aus «Vier Stücke für Violine und Klavier» (op. 17).

In der fünften Feier, der Feier für die Klassen 6k und 6l am 23. Juni 2021, hielt die Rede der Deutschlehrer und ehemalige Prorektor Odilo Abgottsporn im Zusammenspiel mit Maja Arnold (6k) und Chandra Naveen Tresch (6l). Auch hier stand das Nachdenken über die Phase des Übergangs im Zentrum, laut gemeint war der Übergang vom Gymna-

sium in die Zeit danach, still der Übergang des einen Redners vom Berufsleben in die Zeit danach (siehe S. 112–114). Mit Nachdruck hielten die jungen Redner fest: «So anstrengend und mühsam der Übergang also auch sein mag, die Veränderung, die er mit sich bringt, ist etwas Wundervolles.»

Den Reigen der Maturafeiern beschloss die sechste Feier für die Klassen 6i und 7s, 23. Juni 2021. Prorektorin Esther Holl erinnerte daran, dass unser Denken von Verzerrungen betroffen ist, dass wir aushalten müssen «weniger zu wissen, als wir uns wünschen» und dass wir demzufolge gut daran tun, uns immer wieder kritisch zu hinterfragen.

Das heisst dann Bildung im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Streicherensemble unter der Leitung von Alain Valmond stimmte in beiden Feiern passend ein mit zwei Sätzen aus dem Concerto grosso g-Moll von Vivaldi, mit Coldplays «Viva la vida» und der Eigenkomposition von Alain Valmond, dem Allegro aus «musica per la gioventù».

Die Gestaltung der Matura-Einladungen besorgte Nicolas Wirth unter Verwendung von Arbeiten der Schüler/-innen Jorge Daniel Arauz Estrada (4i); Finn Beling (4k) und Meret Steiger (4i).

Stefan Graber



WWW

Die Maturareden werden seit dem Schuljahr 2015/16 nicht mehr in einem Separatdruck veröffentlicht, sondern nur auf der Website der Kantonsschule Alpenquai Luzern publiziert.

**[www.ksalpenquai.lu.ch/
maturareden](http://www.ksalpenquai.lu.ch/maturareden)**



Maturae und Maturi, Preisträgerinnen und Preisträger

Maturapreise 2021

1. Rang	Preis Dr.-Robert-Huber-Klinik-St.-Anna	Jaggi Romy, Horw, 6a	5.96
2. Rang	Preis der Sidler-Perovic-Stiftung	Arnold Maja, Ebikon, 6k	5.82
3. Rang	Preis der Sidler-Perovic-Stiftung	Zurkirchen Vivienne, Buchrain, 6a	5.79

Preis der Luzerner Kantonalbank für eine herausragende Maturaarbeit im Bereich:

Kunst und Bewegungswissenschaften	Rast Johanna, Luzern, 6l
Naturwissenschaft, Mathematik, Informatik u. Technik	Jaggi Romy, Horw, 6a
Sozialwissenschaften	Wiedmer Franciska, Luzern, 6e
Geisteswissenschaften	Renggli Tobias, Buchrain, 6k





Matura 2021 – Klassen 6a, 6c, 6d, 6e, 6f, 6g, 6h, 6i, 6k, 6l und 7s

Von 210 Maturandinnen und Maturanden, die zu den Maturaprüfungen angetreten sind, haben 204 die Prüfungen bestanden.

Abel Fabia, Horw	Drifte Jennifer, Meierskappel	Huber Anouk, Luzern
Achermann Xeno, Adligenswil	Elliott Cordelia, Kriens	Hubmann Pablo, Kastanienbaum
Adam Giosuè, Ebikon	Emmenegger Ana, Nottwil	Humbel Valentin, Luzern
Ammann Ueli, Luzern	Ensmenger Philip, Luzern	Hunold Meta, Luzern
Amstutz Noémie, Horw	Estermann Noel, Kriens	Huskaj Jetesa, Luzern
Annen Elena, Luzern	Fellmann Matilda, Luzern	Jaggi Romy, Horw
Annet Mia, Kriens	Fischer Florence, Horw	Jakob Sandrino, Horw
Arnold Fabio, Oberkirch	Frank Philip, St. Niklausen	Jeyekumar Sulagsaan, Luzern
Arnold Maja, Ebikon	Frey Matija, Luzern	Jokiel Regina, Horw
Ashby Thaleia, Luzern	Fuchs Sina, Luzern	Joshi Brinda, Kastanienbaum
Bächtold Colin, Ebikon	Gabriel Gian, Luzern	Jung Antonia, Horw
Baskaran Abiseck, Grosswangen	Galliker Jan, Buchrain	Käch Silvan, Kriens
Behr Rayan, Weggis	Ganyi Valeria, Hellbühl	Karrer Lars, Laufen BL
Bider Edina, St. Niklausen	Gempeler Noah, Luzern	Käslin Caroline, Weggis
Bircher Simona, Root	Glaroudis Achilleas, Luzern	Kaufmann Kim, Horw
Bisang Elena, Kriens	Gloor Ramon, Luzern	Keller Marvin, Ebikon
Blankenagel Gian, Meggen	Gnaneswaran Kajanan, Luzern	Kionke Emanuel, Luzern
Blass Yorick, Horw	Goldener Salome, Luzern	Kneubühler Anuschka, Ebikon
Bodziony Jakob, Luzern	Göldlin von Tiefenau Denise, Luzern	Kneubühler Lisa, Luzern
Böhmer Raoul, Meggen	Graf Andrina, Kriens	Kobelt Maximilian, Luzern
Bohren David, Meggen	Grüter Lena, Luzern	Kölliker Moena, St. Niklausen
Bradley Patrick, Obernau	Gügler Lisa, Meggen	Krähenbühl Enea, Fürigen NW
Bregnard David, Kriens	Gut Silvan, Ebikon	Krasniqi Valentina, Luzern
Brun Enya, Meggen	Häcki Soraya, Luzern	Krass Leon, Weggis
Brun Valentina, Horw	Hadorn Clothaire, Reiden	Kretschmer Nadja, Rain
Brunner Luana, Küsnacht SZ	Hadorn Laura, Luzern	Kretz Michèle, Horw
Bruno Viola, Luzern	Häfliger Patricia, Triengen	Kukic Danis, Luzern
Buob Lisette, Luzern	Hagenbuch Robin, St. Niklausen	Kurmann Rea, Ebikon
Burgan Joévin, Buchrain	Häselbarth León, Luzern	Leu Lena, Horw
Bürgi Jonas, Luzern	Heller Tino, Weggis	Leuenberger Crispin, Nottwil
Burkart Gian, Luzern	Heselhaus Charline, Adligenswil	Liu Markus, Wilen
Burkart Leon, Luzern	Hildbrand David, Luzern	Lochmann Dominik, Horw
Celato Maya, Luzern	Hirt Katharina, Udligenswil	Lötscher Luana, Kriens
Cuthbertson Fiona, Kriens	Holdener Jasmin, Luzern	Maldonado Gama John Iván, Obernau
Davis Oskar, Kriens	Hophan Nadja, Buochs NW	Marti Regina Anna, Buchrain
Deda Kol, Luzern	Hoxha Alba, Kriens	Martin Diego, Emmenbrücke
Derikesen Alessia, Malters	Huber Angela, Udligenswil	Meier Deborah, Horw
Diaz Silvan, Immensee SZ		

Melzer Ines, Luzern	Schmid Jero, Luzern	Wirz Leon, Vitznau
Mija Khel Hafiz, Luzern	Schreiber Lea, Adligenswil	Wissmiller Lou, Willisau
Montero Voaides Marianne, Kriens	Schumacher Valerio, Luzern	Wüthrich Livio, Kriens
Morson Leon, Luzern	Scorrano Tiziano, Kriens	Yengibaryan Melkon, Luzern
Muff Ramona, Luzern	Seçilmis Robin, Rothenburg	Zemp Luis, Kriens
Müller Jonah, Buochs NW	Sidler Céline, Kriens	Zimmermann Lisa, Horw
Müller Michelle, Luzern	Singer Til, Ebikon	Zoronjic Selma, Root
Müller Noëmi, Horw	Spahr Sophia, Giskon	Zurbriggen Vera, Luzern
Mürner Livio Meggen	Spörri Sofia, Luzern	Zurkirchen Vivienne, Buchrain
Nacev Benjamin, Kriens	Stalder Lea, Sempach	Zwyszig Levin, Udligenswil
Nobis Andrin, Wolhusen	Stalder Michael, Luzern	
Notz Julia, Root	Stalder Sarah, Meggen	
Odermatt Sandro, Buchrain	Steiger Fiona Elena, Udligenswil	
Perotto Livio, Ebikon	Stevanovic Kristina, Buchrain	
Pfeiffer Raphael, Buchrain	Stirnimann Fabian, Root	
Pfyl Leo, Luzern	Stojan Elena, Adligenswil	
Platz Laura, Weggis	Strobel Linus, Adligenswil	
Porsche Hannah, Ebikon	Studer Perez-Venero Alejandra, Vitznau	
Portmann Leon, Luzern	Studhalter Raphael, Horw	
Portmann Niels, Luzern	Süess Julia, Kriens	
Prince Mélanie, Obernau	Thoma Anne, Luzern	
Puseljic Mia, Luzern	Thomann Laura, Kriens	
Radokovic Jana, Adligenswil	Thomann Luisa Ana, Kriens	
Ragu Sumeika, Luzern	Tokyüz Emre, Luzern	
Rast Johanna, Luzern	Töns Nina Maria, Luzern	
Regli Laurin, Kriens	Tresch Chandra Naveen, Luzern	
Reinschmidt Michelle, Unterägeri ZG;	Tschopp Rahel, Sachseln OW	
Renggli Tobias, Buchrain	Turgut Suzan, Luzern	
Reutter Noah, Meggen	Ulmer Anouk, Adligenswil	
Roberts Lillie, Adligenswil	Unternährer Lynn, St. Niklausen	
Rohrer Marcia, Sarnen OW	Varajao Vivienne, Ebikon	
Rothenfluh Jasmin, Ebikon	Vergud Anissia, Küsnacht SZ	
Rothstein Anna, Luzern	von Dach Anouk, Adligenswil	
Rüfenacht Indira, Luzern	von Euw Salome, Luzern	
Ruppen Isabelle, Giskon	von Wyl Tim, Adligenswil	
Ryff Yann, Horw	Voser Ilona, Ebikon	
Scammacca Lenny, Luzern	Vukovic Stefan, Luzern	
Schaffner Lenja, Horw	Weber Leo, Luzern	
Schai Nick, Vitznau	Weiss Amira, Adligenswil	
Scherer Tim, Meggen	Wessner Jonas, Udligenswil	
Schmid Franca, Luzern	Wiedmer Franciska, Luzern	



Verabschiedungen

Odilo Abgottspon

Licht aus, Film ab, auf der Leinwand mit Grossbuchstaben ABGOTTSPON

Die Berge glühen um Visperterminen, die Haare werden länger, die Musik wird psychedelischer, die Literatur wird aufgesaugt, die elterliche Idee, Missionar zu werden, aufgegeben. Der Schüler Odilo schreibt so gute Aufsätze, dass sein Deutschlehrer im Kollegium «Spiritus Sanctus» in Brig zu zweifeln beginnt: Welcher Spiritus ist da am Werk?

Halbtotale, Turm der Universität Zürich

Das Schreibtalent wuchert weiter. Während Odilo Germanistik, Kunstgeschichte und Literaturkritik studiert, wird er in einem universitären Schreibwettbewerb zum Preisträger, in der Jury wirkt kein Geringerer mit als Peter Bichsel, das Preisgeld wird sofort in eine Max-Frisch-Ausgabe investiert.

Vogelperspektive, Bücher und wieder Bücher und nochmals Bücher

Unverkennbar ist Odilos Neigung zu sozial-kritischer Literatur, Büchner fasziniert ihn, auch die Lichtführung in gotischen Kathedra-

len fasziniert ihn, auch die Bettelordenarchitektur, christliche Werte repräsentierend. In seiner vielseitigen Lizentiatsarbeit verbindet er den Hang zum Theater mit der Gesellschaftskritik. Der Titel lautet: «Erwin Piscators ›Räuber‹-Inszenierungen und die ›Räuber‹-Rezeption auf dem deutschen Theater des 20. Jahrhunderts».

Froschperspektive, Versammlungsräume, lautstarke zuweilen handgreifliche Debatten

Schon der Walliser Schüler wird politisiert, die Schweiz knausert in der Entwicklungshilfe, ein Skandal für ihn. Dann folgt Kaiseraugst. Später sitzt der 22-jährige Student in einer Versammlung der SP, schnell wird er Sektionspräsident. Noch später sitzt er für die SP 12 Jahre im Luzerner Kantonsrat, davon ist er vier Jahre Fraktionschef.

Kamerafahrt Rom, Schnitt, Nahaufnahme Kantonsschule Luzern

1984 Lizentiat, 1986 Höheres Lehramt, erste Erfahrungen als Lehrer. Der Traumberuf Theaterregisseur wäre möglich gewesen, die Schule ist aber auch Berufung und auch eine Bühne. Eine Stelle an der Schweizer Schule in Rom ist ausgeschrieben. Odilo besteigt das Flugzeug und bleibt für drei Jahre in Rom. Seit dem Schuljahr 1988/89 ist er Deutschlehrer an der Kantonsschule Luzern,

von 1991 bis 2010 Prorektor der Abteilung Realgymnasium.

Zoom Schulzimmer, Nahaufnahme Odilo im Element

Der grosse Leser Odilo ist gleichzeitig ein grosser Filmliebhaber. In seinem Deutschunterricht ist der Anteil Medienbildung hoch. Mit Michaela Krützens Buch, das den Titel trägt: «Dramaturgie des Films. Wie Hollywood erzählt» (2004), wird Hollywood durchschaut. – Mit dem legendären Werk von Joseph Campbell, das den Titel trägt: «The Hero with a Thousand Faces» (1949), wird Hollywood kontextualisiert. In diesem Werk von Campbell werden die Lebenserfahrungen der Menschen durch alle Kulturen und Zeiten miteinander verglichen. Gefragt wird, sich auf C.G. Jung stützend, welche Bedürfnisse die Menschen seit jeher mit dem mythischen und religiösen Narrativ, mit dem literarischen und filmischen Erzählen befriedigen. Odilos Schülerinnen und Schüler lernen Texte jeder Couleur zu durchschauen, zu dechiffrieren, zu hinterfragen, sie werden zu souveränen Mediennutzerinnen und -nutzern, lernen sich selber dabei kennen und formen so ihre Persönlichkeit. Dann können sie beispielsweise aus dem R.E.M.-Video zum Song «Losing my Religion» (1991) barocke Zitate lesen und mit der Spreuerbrücke in Luzern verbinden. Odilo pflegt originell gestaltete mündliche Maturaprüfungen. Sie beginnen mit den individuellen Lektüren, dann kommt der mit

Los bestimmte Text dran. In diesen Maturaprüfungen werden auch Filmszenen, die über Beamer gezeigt werden, zu Textstellen. Das ist original Odilo.

Detailaufnahme V1.3, Kameraschwenk Grossaufnahme einer Schallplattenhülle einer berühmten Band

Die Aufgabe als Prorektor gibt Odilo neue Möglichkeiten, pädagogisch zu wirken. Seine Grundsätze sind gute Kommunikation, Nähe zu den Lehrerinnen und Lehrern, zu den Klassen, den Schülerinnen und Schülern. Er übernimmt Verantwortung. Er ist Stütze, wo es eine Stütze braucht, er schafft Vertrauen. «Another Brick in the Wall» (Pink Floyd, The Wall, 1979) – wie viel Lautstärke braucht dieser Song, wie viel Lautstärke braucht Prorektor Abgottspon? Er will nicht einfach ein Stein in der Wand, sprich Institution KSA, sein, er will Wände niederreißen. Dass er ab und an dann auch durch die Wand will, liegt in seinem Temperament begründet, was der Institution aber keinen Schaden zufügt, im Gegenteil – denn beide wissen: We need education!

Überblendungen, euphorisiert

Odilo tigert in seiner Berner Wohnung vor seinen Bücher-, Tonträger- und DVD-Regalen hin und her. Welche DVD soll er ansehen, welche CD hören, welches Buch lesen. Vielleicht wieder einmal Led Zeppelin oder



Martine Aeschlimann

«Keine Lobeshymne!» hat Martine gesagt. Und Martine hat ausgerechnet mich angefragt, um sie zu verabschieden, das hat vielleicht auch damit zu tun, dass sie ganz sicher gehen wollte, dass nicht länger als drei Minuten über sie gesprochen würde.

Jetzt aber doch kurz zu Martine:

- Eigentlich habe ich das Wichtigste schon gesagt, Martine hat sich nicht zu wichtig genommen.
- Martine war aber sehr wichtig für uns, insbesondere für die Fachschaft Mathematik.
- Sie war eine tatkräftige und umsichtige Kollegin, fast schon selbstlos, selbstaufopfernd hat sie sich (für andere) eingesetzt. Mit Martine geht eine stille Arbeiterin. Wir alle sind so veranlagt, dass wir uns oft selbst am nächsten sind, dass unsere Gedanken die unmittelbarsten, die dringendsten, die realsten sind. Die Aufmerksamkeit für die Umgebung und das Bewusstsein, nicht selber das absolute Zentrum des Universums zu bilden: Martine hat uns darin allen kostbarsten Unterricht erteilt.
- Martine wird fehlen. Aber Martines Arbeit wird nachwirken.

(Um unter den drei Minuten zu bleiben, verzichte ich auf eine Aufzählung von Martines Tätigkeiten.)

Mani Matter, vielleicht «Babel» des mexikanischen Filmregisseurs Iñárritu oder doch ein David-Lynch-Film, vielleicht das neuste Buch des anderen Literaturklubs mit Literatur aus allen Ecken der Welt oder ein Buch über die Renaissance?

**Abspann, der Schriftzug «was bleibt» schimmert im Hintergrund:
Das Berufsleben hat viel gefordert,
hat viel gegeben.**

In zwei Klassen nimmt Odilo in seinem letzten Schuljahr die Deutsch-Matura ab. Zusammen mit einer Schülerin und einem Schüler hält er eine Matura-Rede zum Thema Übergang. Eine Matura-Arbeit, die er begleitet hat, wird veröffentlicht. Mit den institutionellen Mauern ist Odilo versöhnt. Das gibt Halt in diesem haltlos scheinenden Halt, der ansteht. Und danach ist nicht «The Dark Side of the Moon» (Pink Floyd, 1973). Wir sind gespannt und freuen uns auf die Bücher des «Spiritus» Abgottsson, des Schriftstellers in spe. Danke für alles.

Licht an

Stefan Graber

Auch wenn es keine ausführliche Lobeshymne wird, so bleibt uns am Schluss doch die Dankbarkeit für dein Schaffen und Wirken, Martine. Und damit kommen wir zu einem kleinen Geschenk, das wir dir überreichen werden: Wie in der Schule, ist auch im Garten zwischendurch korrigierendes Einreifen gefragt, genauso wichtig – für die Gärtnerin wie für die Lehrerin – ist aber die aufmerksame Beobachtung. Martine hat eine Leidenschaft für ihren Garten, und wir möchten ihr dazu ein passendes Geschenk aus der Brändi Gärtnerei in Kriens überreichen. Dazu möchte ich einen Garten-Gedanken aus dem Gedichtband «Die wenigen Geräusche» vom in diesem Jahr verstorbenen Westschweizer Philippe Jaccottet mit dir teilen: «Ausharren am Felsfenster, lesend, aufschauend, anschauend, mich entsinnend, sammelnd, vorausträumend, atmend, die Luft einlassend, bis die Freude einsetzt, sich auftut, mich streift, mich lüpf, augenblicksweise, Freude ohne jeden Kindes- oder Werk-Gedanken, nichts als teilnehmende Freude am Jetzt, etwa den Lotsenbewegungen der Eschenblattfächer jetzt im Regenwind; todbereit.»

Und neben diesem Garten-Gedanken möchte ich dir zum Schluss noch dieses Gedanken-Bild von Goya (Aún aprendo, zwischen 1824 und 1828, Holzkohle auf Papier, 195 x 150 mm, Museo del Prado, Madrid) mitgeben:



Ich lerne immer noch.

Liebe Martine, ich danke dir für alles, was du für mich und für uns gemacht hast.

Simon Wehrle



Beat Affentranger

(Verabschiedung an der Schulkonferenz am 21. Oktober 2021)

Während den letzten anderthalb Jahren mussten wir aufgrund der Corona-Pandemie in der Planung des Unterrichts und in der Planung von Veranstaltungen äusserst flexibel sein. Und wir mussten lernen, kurzfristig auf veränderte Situationen zu reagieren. So findet auch die heutige Schulkonferenz ungewohnt als hybride Veranstaltung statt. Der grösste Teil der Lehrerinnen und Lehrer ist hier vor Ort in der Aula und ein Teil ist über Teams dazugeschaltet. Ungewohnt ist auch, dass wir an einer Schulkonferenz eine Verabschiedung vornehmen. Dass wir Beat Affentranger nicht am Schuljahresabschlussanlass Anfang Juli aus dem Schuldienst an der Kantonsschule Alpenquai Luzern verabschiedeten und ihm für seine wertvolle Arbeit als Englisch- und Informatik-lehrer sowie als ICT-Koordinator dankten, sondern erst heute, hat mit der persönlichen Situation von Beat aufgrund seiner Corona-Erkrankung im letzten April zu tun.

Aber gehen wir der Reihe nach. Beat besuchte in Grossdietwil die Primar- und Sekundarschule. Damals zeichnete sich noch nicht ab, dass er einen grossen Teil seiner beruflichen Tätigkeit als Lehrer verbringen wird, denn Beat absolvierte zunächst eine 4-jährige Berufslehre als Elektromonteur bei der CKW in Luzern.

Anschliessend arbeitete Beat als Elektromonteur, Elektroplaner und als Projektleiter in verschiedenen Firmen in Luzern bis Mitte 2002. Und irgendwie schaffte er es, zwischendurch die Zeit zu finden, sich weiterzubilden: 1978–81: Technikerschule TEKO mit Abschluss als Elektrotechniker
1981–85: AKAD Maturitätsschule Zürich mit Abschluss Matura Typ E (heute wäre dies mit Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht)
1986–93: Studium an der Universität Zürich und in Aberdeen in England mit Abschluss in Anglistik im Hauptfach sowie Philosophie und Informatik in den Nebenfächern
1994–97: Doktorat an der Universität Zürich

Während der akademischen Ausbildung arbeitet Beat selbstverständlich nicht zu 100 Prozent. Aber als freier Mitarbeiter in den Semesterferien oder als Ferienablösung blieb er in Kontakt mit der technischen Berufswelt, wovon wir später durch seine Tätigkeit als ICT-Koordinator sehr profitierten.

Bevor Beat auf das Schuljahr 2002/03 als Englischlehrer an den Alpenquai wechselte, konnte er bereits vorgängig diverse Erfahrungen als Lehrer sammeln. So war er während einigen Jahren immer wieder Stellvertreter an der Zentralschweizerischen Verkehrsschule in Luzern für die Fächer Mathematik, Informatik und Englisch. Er hatte zudem kleinere Lehraufträge am Abendtechnikum in Horw und an der Uni Zürich. Seine letzte Stellvertretung wurde Beat dann zum «Verhängnis».

Während dem 2. Semester im Schuljahr 2001/02 übernahm Beat bei uns eine Stellvertretung für Jörg Padun, welcher seine Intensivweiterbildung absolvieren durfte. Man bemerke: Vor 20 Jahren dauerte die IWB noch ein ganzes Semester. Offenbar gefiel es Beat so gut bei uns, dass er sich gleich für eine Stelle als Englischlehrer bewarb und diese, wie wir wissen, auch erhielt.

Die meisten von uns kennen Beat aber vor allem als «Mister BYOD».

Vor 16 Jahren übernahm Beat die Funktion des ICT-Koordinators am Alpenquai. Eine Funktion, die es vorher an den Kantonsschulen gar noch nicht gab. In dieser Funktion begleitete er diverse Informatik-Projekte an der KSA und war auch aktiv in kantonalen Arbeitsgruppen. Zudem war er massgeblich daran beteiligt, dass die KSA seit Sommer 2016 BYOD-Klassen führt.

In diesen 16 Jahren organisierte Beat unzählige Weiterbildungen an der KSA im Bereich Computereinsatz im Unterricht. Selbst setzte er den Computer lange vor Einführung der BYOD-Klassen regelmässig im Unterricht ein und erwarb sich so ein grosses Wissen über den Einsatz von Software im Unterricht; z.B. von One-Note. Ein Wissen, welches er auch ausserhalb der KSA bei Referaten an anderen Schulen weitergab.

Um up-to-date zu bleiben, besuchte Beat Informatik-Messen im In- und Ausland und absolvierte selbst diverse Weiterbildungen.

Zum Beispiel einen CAS-Kurs im Schuljahr 2009/10 an der Uni Zürich mit dem Titel «Informatik an Gymnasien». So ist es nicht überraschend, dass Beat anfangs nebst Englisch auch Informatik bei den 2. Klassen zu unterrichteten.

Als ICT-Koordinator leistete Beat über viele Jahre einen enormen Einsatz für unsere Schule. Im Frühling 2020 wurde Beat wegen der Schulschliessung aufgrund der Corona-Pandemie und dem Wechsel auf Fernunterricht nochmals als ICT-Koordinator stark gefordert. Der bisherige Einsatz für die Einführung von BYOD-Klassen zahlte sich in dieser Situation jedoch aus.

Auf Ende Schuljahr 2019/20 gab Beat seine Tätigkeit als Englisch- und Informatiklehrer auf, um in seinem letzten Jahr vor der Pensionierung in einem Teilpensum ausschliesslich die Aufgabe des ICT-Koordinators zu übernehmen.

Dies mit dem Ziel, mehr Freizeit zu haben, zum Beispiel für Bergtouren, und eine optimale Übergabe an seinen Nachfolger aufzugleisen.

Zunächst musste aber noch ein Nachfolger als ICT-Koordinator gefunden werden. Eine anspruchsvolle Aufgabe. Dies, zumal eine KSA ohne Beat eigentlich nicht vorstellbar war. Die Aufgabe war aber zum Glück nicht unlösbar.

Aufgrund des Projekts LENO, der Einführung von Lernenden-Notebooks bei den 1. bis 3. Klassen, übernahm der designierte ICT-Koordinator, Matthias Haeblerlin, ab letztem

Februar ein Kleinstpensum an der KSA. So konnte Beat ihm bereits einige Monate vor dem Wechsel einen ersten Einblick in die diversen Aufgaben eines ICT-Koordinators geben.

Die Zusammenarbeit zwischen Matthias und Beat wurde aber leider zu Beginn der letzten Osterferien abrupt gestoppt. Beat erkrankte an Covid-19. Und der Krankheitsverlauf war unerwartet schwer, was eine längere Hospitalisierung nötig machte. An ein Zurückkehren an die KSA vor den Sommerferien war nicht mehr zu denken.

Einmal mehr mussten wir als Schulgemeinschaft kurzfristig auf eine veränderte Situation reagieren. Und was es für Beat bedeutete konnten wir kaum erahnen.

Ich hoffe, dass unsere guten und positiven Gedanken dich in dieser schwierigen Zeit im Kampfe gegen das Corona-Virus unterstützen. So sind wir froh und dankbar, dass du heute hier bei uns am Alpenquai bist und wir dir für deinen grossen Einsatz als Lehrer und vor allem als ICT-Koordinator doch noch persönlich danken können.

Ich wünsche dir, dass wieder die Zeit kommt, in der du deinem Hobby, auf Bergtouren gehen, nachgehen kannst, und wünsche dir Geduld und vor allem weiterhin gute Besserung, bis es soweit ist.

Vielen Dank für deinen langjährigen und nachhaltigen Einsatz an der KSA.

Markus T. Schmid

Agnes Fischer

Agnes Fischer arbeitete zwei Mal an der KSA. 1980 schloss Angas am Seminar Baldegg ihre Ausbildung als Hauswirtschaftslehrerin ab. Unmittelbar danach folgte das erste Engagement von 1980/81 bis 1982/83. Das zweite folgte ab Schuljahr 1994/95. Dazwischen widmete sich Agnes ganz der Aufgabe als Familienfrau mit drei Kindern.

Durch ihre Küche gingen somit etliche Generationen von Schülerinnen und Schülern. Sie unterrichtete gern, führte pflichtbewusst und kompetent in die Grundbegriffe des alltäglichen Kochens und des ökonomischen Haushaltens ein. Die Auseinandersetzung mit den jungen Menschen forderte sie, etwa wenn das eine und andere Schlitzohr die Küche als Spielfeld betrachtete, zugleich freute sie sich an der erfrischenden Kraft der jungen Menschen. Der zunehmenden Komplexität in der Schulküche verursacht durch vermehrte Ansprüche, etwa der vegetarischen und der veganen Küche oder von Zöliakie und Laktoseintoleranz, begegnete sie aktiv, machte kein grosses Aufsehen daraus. Der Routine-Rucksack half ihr dabei.

Als kulinarisch versierte und sehr beliebte Lagerköchin verwöhnte sie unzählige hungrige Schülergaumen. Ausgefallene Menüwünsche von küchenunerfahrenen Schülerteams konterte sie mit ihrem Humor. So kam es vor, dass zum Zmorgen Pancakes, zum Zmittag Pizza, zum Zvieri Brot und zum

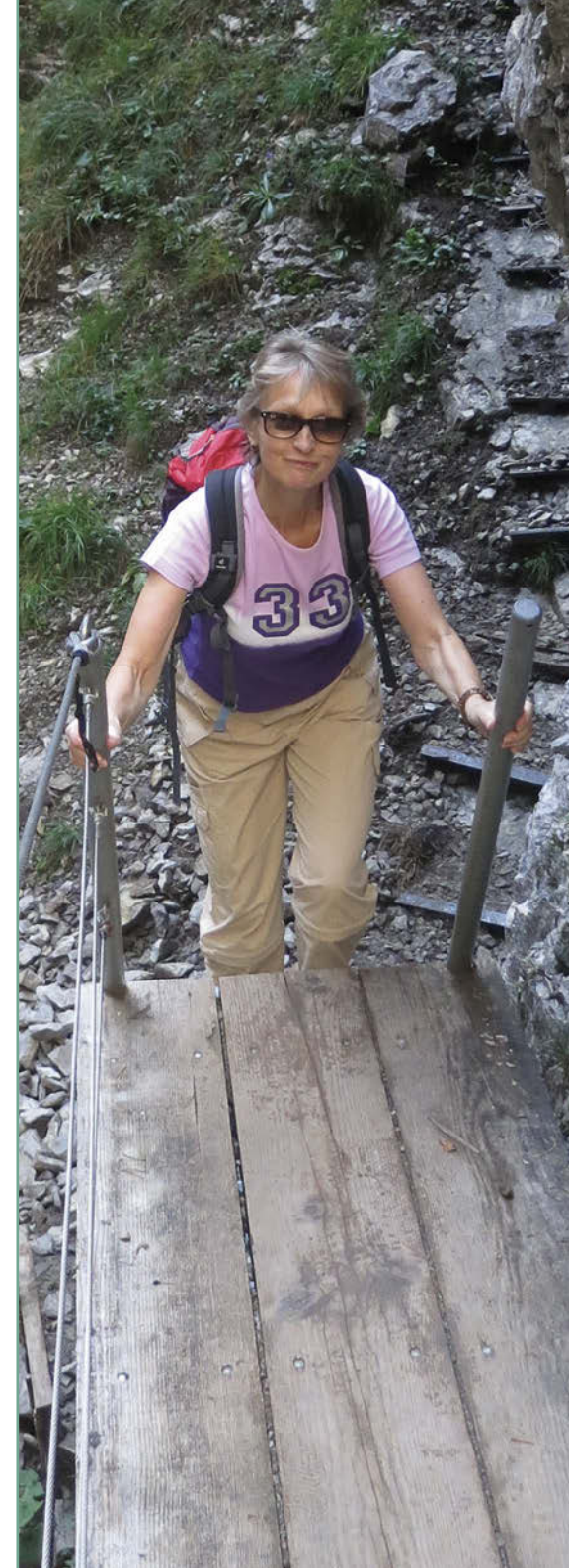
Znacht Tortillas gewünscht wurden. Eine steile Herausforderung für den Profi. Agnes hakte die Sache grosszügig und trocken unter «Mehltag» ab – und die Erstklässlerinnen und Erstklässler waren glücklich.

In der Fachschaft Hauswirtschaft wirkte sie als kritisch mitdenkende und zuverlässig handelnde Kollegin tatkräftig mit und wachte mit Argusaugen über das Jahresbudget, wie es jeder erfolgreichen Finanzministerin zur Ehre gereicht hätte. Politisch motivierte Kürzungsversuche des Fachs Hauswirtschaft schmerzten sie sehr. Bei all ihren Engagements blieb sie aber stets gern im Hintergrund.

Auf Ende des Schuljahres 2020/21 geht Agnes Fischer in Pension, wobei «gehen» für Agnes eigentlich nicht ganz passt. «Pedalen» würde besser passen, fuhr sie doch stets mit dem Velo von Kriens, später von Horw an die Kanti.

Wir wünschen Agnes alles Gute, viel Freude mit ihren Enkeln und interessante Erlebnisse auf ihren geliebten Reisen.

Edda Dillier und Stefan Graber





Erhard Fleischer

Vollblut ist zunächst ein biologischer Begriff zur Bezeichnung eines reinrassigen Pferdes. Verbinden wir Vollblut mit einem Bindestrich, zeigt dies, was Sprache kann. Aus dem reinrassigen Pferd wird beispielsweise ein Vollblut-Biologielehrer. Vollblut mit Bindestrich und Nomen bedeutet Emotion. Voller Emotion müssen wir heute einen Vollblut-Biologielehrer in den Ruhestand verabschieden: Hardy Fleischer.

Gefragt nach einem Glanzpunkt als Biologielehrer nennt Hardy das neue Fach «Natur und Technik», an dessen Entwicklung und Etablierung er massgeblich beteiligt war. Kommen wir zur Natur. Hardy liebt es, in der Natur zu stolchen – als Kind, als Jugendlicher, als Erwachsener. Er lässt sich gerne in und von der Natur überraschen, hört den Schwatzstücken der Natur zu. Das öffnet seinen Forschergeist, er will die vielschichtigen Vorgänge in der Natur verstehen. Die Mutter begeistert ihn für die Berge, der Vater für das kreative Forschen und der Biologielehrer am Realgymnasium in St. Gallen für die Biologie und den Lehrerberuf. Und ein Hingucker im Matura-Zeugnis ist: Biologie, Note 6.

1980 darf Hardy an der ETH das Diplom Naturwissenschaft mit Richtung Biologie entgegennehmen, 1982 das Diplom für das Höhere Lehramt. 1992 entscheidet er sich für die Kantonsschule Luzern. Kommen wir zur Technik. Da ist zum ersten

die Technik der Pädagogik und der Didaktik, die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern drinnen im Schulzimmer und draussen im Natur-Schulzimmer. Diese Arbeit sei Erholung, das sagt Hardy mit einem ernsten Lächeln. In der Matura-Rede, die er im Juni 2012 hält, erinnert er daran, dass das griechische Wort *scholé* die Bedeutung Musse hat. Schule ist also ein Innehalten, ein freier Raum und eine freie Zeit für das Verstehen-Lernen.

Fachliche Grundlagen sind für Hardy zentral, gerade in einer komplexer werdenden Welt. Sie bieten – unabhängig und fern von schulischen Modetrends – Orientierung in einer Gegenwart, die noch nicht weiss, «was in der Zukunft bedeutsam und wichtig sein wird» (Maturarede 2012, S. 6). Verstehensgrundlagen erwecken Emotionen und Kreativität, vernetzen sich und führen zur Nachhaltigkeit. Zweitens gehört zu Hardys Technik in seinen Schulzimmern drinnen und draussen, im Fachschaftszimmer und im ganzen Schulhaus das respektvolle Von-andern-Lernen sowie das Einbringen und Teilen seines Wissens. In der Entwicklung des Faches Natur und Technik hat Hardy von andern gelernt und er hat sein Wissen eingebracht und geteilt. Diese Arbeit hat ihn nachhaltig bereichert und inspiriert.

Zum Stichwort Technik gehört hier drittens die Sprache. In der erwähnten Rede betont Hardy: «Um Informationen aufzunehmen, sie zu gewichten und schlussendlich zu verstehen, ist die dafür verwendete Sprache grundlegend.» (ebd., S. 6) Dieses Suchen

auch nach Sprache im Fach Natur und Technik, im Fach Biologie und im Schwerpunktfach Biologie und Chemie heisst, sich hineinwerfen in die lustvolle und leidenschaftliche Auseinandersetzung mit den Dingen, die Welt bedeuten.

Dass viertens zur Technik der Einsatz digitaler Hilfsmittel gehört, ist für Hardy selbstverständlich, aber auch nicht mehr.

Vollblut ist übrigens ebenfalls in der Medizin ein Fachbegriff, er bedeutet das Blut, das sämtliche Bestandteile enthält. Im Selbstverständnis von Hardy als Vollblut-Gymnasiallehrer gehört zu den sämtlichen Bestandteilen dieses Berufs auch das gesellschaftliche Engagement. Die Bildungslandschaft benötigt Vernetzung, um nachhaltig Wirkung zu erzielen. Konkret heisst das für Hardy, dass er sich gewerkschaftlich als Vorstand im KLA und von 1997 bis 2000 als VLM-Präsident einsetzt, erfolgreich einsetzt. In seiner Amtszeit kann die Abschaffung des Untergymnasiums abgewendet werden. Ein weiterer Bestandteil ist die gemeinnützige Arbeit. Hardy setzt sich in seiner Wohngemeinde Adligenswil als Mitglied der Umweltkommission ein, zeitweise ist er auch deren Präsident. Oder er engagiert sich in der Mykologischen Gesellschaft Luzern, einfacher gesagt im Pilzverein Luzern.

Der Natur-Strolcher Hardy ist übrigens auch ein Kultur-Strolcher.

Als Student lässt ihn die Statisten-Rolle am Theater St. Gallen, in der er mutig seine

kriegerische Lanze beim Triumphmarsch in Verdis «Aida» in über zwanzig Aufführungen schwingt, zum Kultur-Strolcher vor allem in Konzertsälen werden.

(Der junge Pianist der Feier spielt den Triumphmarsch an, der Saal stimmt ein.)

Und zuweilen verbindet er Natur und Technik und Kultur. Auf ausgedehnten Bergtouren, die ihn auch mal bis auf 6000 m Höhe bringen, auf den letzten Gipfelmeter oder auf 532 Metern Höhe bei Blitz und Donner vernetzt und versinnlicht er über Kopfhörer das Natur-Erleben mit Musik.

Hardy Fleischer, mit Kürzel fle, ist in seinem Berufsleben wirkungsreich vernetzender Teil der DNA der KSA geworden, und wirkt nun weiter als Teil des Erb-Gutes unserer Schule. Ich zitiere freimütig aus einem Mitarbeitergespräch: «Ich würde selber gern den Unterricht von fle besuchen!» – Voller Emotion, von Herzen und nachhaltig nachhallig danken wir dir und wünschen dir alles Gute.

Stefan Graber



Margrit Keller

Als langjährige Fachschaftskolleginnen haben wir die Ehre Margrit zu verabschieden.

Wer Margrit kennt, weiss, dass sie vielseitig interessiert ist, stets verschiedene Projekte verfolgt und jeweils mit grosser Begeisterung davon berichtet. Und so werden wir in den nächsten Minuten ein paar bemerkenswerte Aspekte ihres Berufs- und Privatlebens aufgreifen. Für die verschiedenen ausgewählten Wirkungsbereiche übergeben wir Margrit bunte Papierquadrate. Was es mit diesen Quadraten auf sich hat, werden nicht Eingeweihte noch erfahren ...

Margrit wurde – wie sich unschwer ihrem Dialekt entnehmen lässt – in der Ostschweiz geboren.

Sie hat in Baldegg das Lehrerseminar absolviert und zunächst als Primarlehrerin gearbeitet, bevor sie in Freiburg Biologie studiert hat. Nach zwei Jahren als Lehrerin an der Sekundarschule in Hitzkirch hat sie an die Kantonsschule Willisau gewechselt, wo sie kurz nach Schuljahresbeginn ein Inserat unserer Schule mit einem freien Pensum in Biologie und Naturlehre entdeckt hat. Da sie bereits in Luzern gewohnt hat und ihr die Stadt gefiel, sah sie grosse Vorteile darin, nicht mehr pendeln zu müssen. Sie hat sich beworben und schliesslich im August 1999 an der Kantonsschule Alpenquai Luzern begonnen zu unterrichten.

Wir blicken heute also auf 22 Dienstjahre von Margrit an unserer Schule zurück.

Margrit sagt, dass sie äusserst dankbar sei, dass sie diesen Beruf ausüben durfte, dass sie dabei die Freiheiten geschätzt hat und stets Freude daran hatte, in wechselnden Teams sowie mit verschiedenen Klassen zu arbeiten.

Margrit wandert mit Begeisterung durch die Schweizer Natur. Sie liebt es loszulaufen und unterwegs spontan zu entscheiden, welchen Wegen sie folgen möchte. Nach einer längeren Wander-Einheit reist sie per ÖV – sie ist begeisterte Nutzerin der App FAIRTIQ – nach Hause und setzt die Wanderung zu einem späteren Zeitpunkt von dort aus wieder fort. Mit dieser Methode hat sie schon viele Kilometer zurückgelegt. Sie wanderte zum Beispiel entlang der Reuss und der Aare, aber sie hat auch steilere Passagen nicht gescheut. So wanderte sie an einem Tag von Göschenen über den Gotthard nach Airolo. Diese gute Kondition liess sie in den Zeiten des UG-Sternmarsches leichtfüssig dem Gipfel des Napfes entgegengehen, während einige Schülerinnen und Schüler mit dem Aufstieg deutlich zu kämpfen hatten.

Vor knapp 20 Jahren habe ich Margrit kennengelernt. Sie und eine weitere Fachschafkollegin, Lisa, haben mich eingeladen, um zusammen mit ihnen in den Sommerferien die Jahresplanung für die neuen ersten Klassen vorzunehmen. Margrit – wie auch Martine (Aeschlimann), Lisa (Henrich) und Doris (Fuchsberger) – haben über viele Jahre unter den Frauen der Fachschaft einen regen

Austausch gepflegt. Unabhängig vom Alter und von Dienstjahren wurden Arbeitsblätter, Ideen zu Unterrichtseinstiegen und Prüfungsaufgaben ausgetauscht. Dieser Austausch ging über rein schulische Angelegenheiten hinaus, denn mindestens einmal pro Schuljahr wurde bei einem feinen Essen die gegenseitige Gesellschaft fernab der Schule genossen.

Diese Kultur des Austausches in der Fachschaft, die unter anderem Margrit und Martine gelebt haben, wird ihre Pensionierung überdauern und ist mittlerweile keine Frage mehr des Geschlechts.

Margrit war aber nicht nur in der Mathematik-Fachschaft aktiv. Sie hat ausserdem Biologie im Grundlagen-, Schwerpunkt- sowie Ergänzungsfach unterrichtet, war Lehrerin für Naturlehre und ebenso für Natur und Technik.

Das Erstellen von neuen und motivierenden Unterrichtsmaterialien hat Margrit immer viel Freude bereitet. So hat sie über die Jahre mit ihren Dokumenten zahlreiche Ordner gefüllt, die aneinandergereiht auf eine Länge von etwa 20 m geschätzt werden. Aufgrund von Platzmangel in ihrem Schulzimmer konnten diese auch im Arbeitszimmer B1.6 bewundert werden.

Darüber hinaus hat sie über viele Jahre hinweg als engagierte Klassenlehrerin Schülerinnen und Schüler des Untergymnasiums begleitet. Doch auch in ihrer Freizeit engagiert sie sich immer wieder sozial. So begleitet sie zum Beispiel jugendliche Flüchtlinge

und unterstützt sie beim Suchen einer geeigneten Lehrstelle.

Woran wir uns gerne erinnern werden, sind Margrits begeisterte Erzählungen im Anschluss an ihre verschiedenen Reisen. Neben mehreren Reisen nach Afrika und einem knapp dreimonatigen Aufenthalt in Australien hat sie weitere Abenteuer unternommen. So reiste sie beispielsweise in der Intensivweiterbildung in den Amazonasregenwald oder auf die Insel Sumatra zur Orang-Utan-Forschung.

Bei vielen Reisen hat sie oft lediglich den Flug und eine Unterkunft für ein, zwei Nächte gebucht und sich ansonsten sämtliche Freiheiten gelassen, um spontan vor Ort entscheiden zu können, wohin die weitere Reise führen soll.

Je nach Destination ist es Margrit wichtig, dass sie einer weiteren Passion, dem Schnorcheln, nachgehen kann. Im Wasser wird Margrit zum Fisch. Das sind die Worte eines Fachschafkollegen von Margrit, der sich in diesem Bereich auskennt.

Margrit verbringt Stunden im Wasser, beim Bewundern von Papageiefischen, Riffbarschen, Doktorfischen und Feuerfischen. Sie ist fasziniert von der Unterwasserwelt mit all ihren Farben und Lebewesen; es kann schon mal vorkommen, dass die Distanz zum Ausgangspunkt derart gross wird, dass sie kurzerhand lokale Fischer anhält und um eine Mitfahrgelegenheit bittet.

Margrits Weiterbildungen aufzuzählen, würde definitiv den Rahmen sprengen. Es wird



Markus Portmann

Markus Portmann ist schon länger an unserer Schule. Dieses Jahr sind es insgesamt 30 Jahre.

Seine Unterrichtstätigkeit begann Markus jedoch bereits 1979 als er nach dem Abschluss des Lehrerseminars der Stadt Luzern im ländlichen Hergiswil bei Willisau eine dritte und vierte Primarklasse im Vollpensum unterrichtete. Nach zwei Jahren zog es ihn jedoch wieder in die Stadt Luzern zurück, wo er bereits seine Kindheit und Jugendzeit im Maihofquartier verbrachte.

Markus kam mit einer «Mission» zurück nach Luzern. Er wollte Zeichenlehrer werden. So besuchte Markus während vier Jahren die Schule für Gestaltung in Luzern und unterrichtete mit dem Zeichenlehrerdiplom in der Tasche ab 1985 in einem Teilpensum an den Oberstufenzentren Utenberg und Mariahilf in Luzern. Das Teilpensum erlaubte es Markus, auch künstlerisch tätig zu sein, und er präsentierte seine Werke im Rahmen von Gruppenausstellungen.

Die Ausbildungszeit und Lehrertätigkeit von Markus ist etwas stark Luzern-lastig. Das fiel auch ihm auf und so liess er sich im Herbst 1990 mit 32 Jahren für ein halbes Jahr beurlauben und trat eine längere Reise an. Markus fragt sich nun vermutlich, woher ich das alles weiss. Schliesslich bin ich erst knapp zwei Jahre der Vorgesetzte von ihm. Und viele Gespräche hatten wir in dieser Zeit nicht, es lief ja alles problemlos. Genau genommen hatten wir nur ein längeres

Gespräch: Das Austrittsgespräch vor zwei Wochen.

Das Geheimnis ist schnell gelüftet. Dank seinem Lebenslauf, welchen Markus seinem Bewerbungsschreiben vor 30 Jahren beilegte, habe ich einiges über ihn erfahren.

Kleine Randbemerkung: Jene, die nicht mehr so genau wissen, was sie alles in ihrem, dem Bewerbungsschreiben beigelegten Lebenslauf schrieben, müssen sich einfach in Geduld üben und bis zu ihrer Verabschiedung warten.

Zurück zu Markus. Die Auszeit kam der Kanti Alpenquai zugute. Auf der Reise wurde Markus bewusst, dass er mehr Lehrer und weniger Künstler sein möchte. So nahm Markus auf Anfrage von Sepp Huber, dem damaligen Rektor des Untergymnasiums, eine Stelle als Lehrer für «Freihandzeichnen» und für «Werken» bei uns am Alpenquai an. Die Fächer heissen mittlerweile «Bildnerisches Gestalten» und «Technisches Gestalten». Die Qualitäten von Markus als Fachlehrer, als Klassenlehrer, als Mentor, als Praktikumslehrer, als Fachvorstand, als Mitglied von Arbeitsgruppen, als Betreuer von Maturaarbeiten und als Kollege blieben über all die Jahre unverändert hoch. Markus unterrichtete mit viel Freude und grossem Engagement. Er schaffte es, seine Schülerinnen und Schüler mit ideenreichem Unterricht für das Gestalten zu gewinnen. Schon fast legendär sind die Elektrofahrzeuge, welche er von seinen Erstklässlerinnen und Erstklässlern bauen liess.

In den letzten Jahren nahm im Bildnerischen

gemunkelt, dass das Studieren von Margrits Weiterbildungsformularen das zuständige Schulleitungsmitglied jährlich derart beschäftigt hat, dass der Stapel an Weiterbildungsformularen nie ganz abgearbeitet werden konnte. Vielleicht ist auch dies der Grund, weshalb Margrit in 22 Dienstjahren 9 verschiedenen Schulleitungsmitgliedern zugeteilt war. Es sind nicht nur Kurse mit pädagogischen, mathematischen oder naturwissenschaftlichen Inhalten, die sie besucht hat. Sie hat auch Englisch-Diplome absolviert sowie eine Ausbildung in klassischer Massage abgeschlossen. So verwundert es nicht, dass sich Margrit bereits für eine weitere Ausbildung angemeldet hat, welche im Herbst beginnen wird.

An der Universität Basel wird sie ein CAS mit dem Titel Internationale Zusammenarbeit und Globale Gesundheit in Angriff nehmen, mit dem Ziel sich anschliessend in der Entwicklungszusammenarbeit in einem Projekt engagieren zu können.

Bereits in Aussicht hat sie ein Praktikum in einem Kinderheim in Indien. Auch ein längerer Aufenthalt in Afrika ist ein Herzenswunsch von Margrit.

Margrit hat in zahlreichen Arbeitsgruppen mitgewirkt, so war sie beispielsweise an der Einführung des Profulfachs Natur und Technik beteiligt und war auch Mitglied der Mathematik-Lehrstückgruppe der ersten Stunde.

Beim Lehrstück zum Satz von Pythagoras lautet die Problemstellung:

Wie lassen sich mehrere Quadrate (von unterschiedlicher Grösse) zu einem einzigen Quadrat vereinigen, ohne Zuhilfenahme von Taschenrechner und Massstab? Zahlreiche zweite Klassen haben in den letzten Jahren unter Margrits Regie entdeckt, wie dies möglich ist, und haben dabei Margrits Wandlungsfähigkeit kennengelernt, wenn sie kurzerhand ins Gewand eines Pythagoräers geschlüpft ist, um die Jugendlichen in die damalige Zeit eintauchen zu lassen. Die entstandenen Produkte – bunte Quadrate, Wurzelschnecken, Plakate zu einer Auswahl an Beweisen – haben jedes Jahr aufs Neue das B1.10 verschönert. Damit Margrit nicht ausser Übung gerät, bekommt sie von uns diese Quadrate, um ein letztes Mal im schulischen Kontext diese Vereinigung durchzuführen. Auf der Rückseite haben Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter der vergangenen 22 Jahre ihre besten Wünsche für Margrit aufgeschrieben. Vereinigt zu einem Quadrat ergibt sich mit dem entstehenden bunten Bild ein wunderbarer Schlusspunkt von Margrits beruflicher Laufbahn.

Liebe Margrit, wir wünschen dir bei all deinen Projekten gutes Gelingen, weiterhin so viel Freude und vor allem beste Gesundheit. Wir danken dir für die Zusammenarbeit, die vielen geselligen Momente und sind gespannt, welche weiteren Abenteuer du auf dem nun eingeschlagenen Weg erleben wirst.

Anja Handschin und Sibille Burkard



Gestalten der Computer, genau genommen der Mac, eine immer grössere Bedeutung ein. Dies wurde von Markus früh erkannt. Sein Interesse war geweckt und so verzichtete er 2004 im Rahmen des Dienstaltersgeschenks auf zwei Ferienwochen, um sich stattdessen mit der Auszahlung einen leistungsfähigen Laptop zu kaufen.

Der Wunsch nach einem leistungsfähigen Laptop wurde zweifellos während seiner Intensivweiterbildung im Jahre 2003 geschürt, als Markus während mehreren Wochen in London auch einen Photoshop-Kurs besuchte. Markus ist aber der Allrounder geblieben. Gewiss eine gute Voraussetzung als Lehrer in einem Fach, das äusserst vielfältig bezüglich Techniken und Materialien ist. Und Markus scheint irgendwie sich mit allem zurechtzufinden, wie mir langjährige Kollegen mitteilten. Er ist handwerklich einfach top und setzt sich auch mal an eine Nähmaschine, wenn es dies braucht.

Und wer eine Frage hat, geht zu Markus: dem hilfsbereiten, pragmatischen, zuverlässigen, wertschätzenden, herzlichen und unaufgeregten Kollegen. So wurde mir Markus von seinen Fachschaftskolleginnen und -kollegen beschrieben. Er war der ruhende Pol in der Fachschaft. Durch nichts aus der Ruhe zu bringen.

Den erhöhten Puls holt sich Markus also nicht bei der Arbeit, eher in seiner Freizeit. Etwa beim Segeln oder beim Rudern auf dem See. Überhaupt liebt es Markus in der Natur zu sein. Mir wurde zugetragen, dass Markus generell das Abenteuer liebt. So kaufte er sich

einen kleinen VW-Bus, um auf Reisen zu gehen. Die Grenzen der Stadt Luzern werden von Markus also regelmässig gesprengt. Nun erhält er auch viel Zeit dafür.

Dies führt mich zu den Geschenken für Markus. Was ist das wichtigste Utensil für einen Camper? Eine eindeutige Antwort gibt es wohl nicht. Zu den Top Ten gehört aber sicher das Reparaturtape. Immer wieder nützlich. Dazu kommt ein Gutschein vom Transa, so kannst du dir weitere Ausrüstung für das nächste Abenteuer kaufen. Und wenn es mal regnet und du vielleicht lieber nicht rausgehen willst, habe ich dir noch etwas zum Lesen: 111 VW-Bus-Geschichten, die man kennen muss.

Lieber Markus, ich wünsche dir für den nächsten Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit sowie viel Zeit fürs Reisen und für unvergessliche Erlebnisse in der Natur.

Danke.

Markus T. Schmid

Hildegard Binz

Auf Ende Februar 2021 ging Hildegard Binz, unsere langjährige Sachbearbeiterin des Schulsekretariats, in Pension. Seit Dezember 2009 war sie eine zuverlässige, wichtige Stütze und Anlaufstelle in der Verwaltung für Anliegen der Schulleitung, der Lehrpersonen und natürlich auch der Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

Mit ihrer Sorgfalt und ihrer speditiven Arbeitsweise trug Hildegard Binz stets Wesentliches zur hohen Qualität der Schuladministration bei. Bis zum letzten Arbeitstag suchte sie nach Möglichkeiten, die Abläufe noch besser zu gestalten. Durch ihre ausserordentlich zuverlässige Organisation sorgte sie zudem über all die Jahre für einen reibungslosen Ablauf der Maturaprüfungen. Im Zusammenhang mit den Maturaprüfungen und deren Vorbereitung war Hildegard Binz auch den Schülerinnen und Schülern ein Begriff. Präzise informierte sie die Maturandinnen und Maturanden über den Prüfungsplan, geduldig holte sie bei ihnen die nötigen Anmeldeinformationen ein und sachkundig beriet sie in Spezialsituationen. Die E-Mails von «Frau Hildegard» waren legendär.

Wir danken Hildegard Binz für ihre vorzügliche Arbeit und ihre langjährige Treue zur Schule und wünschen ihr für ihren neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Hans Hirschi und Erich Wigger



In memoriam

Konrad Meyer

30.12.1939–9.7.2021

Am Freitag, 9. Juli 2021, ist unser langjähriger Lehrer und Prorektor Dr. Konrad Meyer nach kurzer, schwerer Krankheit in seinem 82. Lebensjahr gestorben.

Man übertreibt nicht, wenn man Konrad Meyer als eine der prägenden Persönlichkeiten der Kantonsschule Alpenquai Luzern über Jahrzehnte bezeichnet.

Selbst habe ich ihn ein schönes Stück seines Weges in unterschiedlichen Funktionen begleiten dürfen. Erstmals ist mir Konrad Meyer in den Siebzigerjahren als Schüler aufgefallen. Zwar hatte ich nicht Unterricht bei ihm. Trotzdem nahm ich ihn als besondere Persönlichkeit am Alpenquai wahr. Er verkörperte einen damals neuen Lehrertypus. Er trug nicht Anzug und Kravatte, sondern Jeans und strahlte neben den zahlreichen soignierten Professoren eine ungewöhnliche Dynamik aus.

1968 begann er seine Lehrtätigkeit an unserer Schule. Deutsch, Französisch und Philosophie waren seine Fächer. Konrad Meyer war geradlinig und offen für neue Entwicklungen zugleich. Sein eigener Bildungsweg war typisch für junge Männer aus dem ländlich-katholischen Milieu des Kantons Luzern: Gymnasium in Beromünster und Einsiedeln, Studien in Löwen und Fribourg. Seine Dissertation über den bekannten Existenzphilosophen Karl

Jaspers zeigte jedoch schon früh eine Bereitschaft, sich mit neuen Ideen auseinanderzusetzen.

Bereits 1969 wurde Konrad Meyer als Lehrer der Kantonsschule Luzern gewählt. 1981 wurde er als Nachfolger von Joseph Marbacher Prorektor des Wirtschaftsgymnasiums. Als Rektor André Hubatka Sonderaufgaben im Zusammenhang mit der Mittelschulplanung des Kantons übernahm, amtierte Konrad Meyer von 1992 bis 1996 als Rektor ad interim des Wirtschaftsgymnasiums. Im Rahmen der neuen Führungsstruktur der Schule leitete er anschliessend bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 als Prorektor das Wirtschaftsgymnasium.

Blickt man auf dieses lange, erfolgreiche Berufsleben zurück, könnte man viele besondere Leistungen hervorheben. Konrad Meyer war bekanntlich nie einer, der die Arbeit scheute. Ich möchte nur zwei nennen, die seine Amtszeit bis heute überdauert haben und noch lange bedeutsam sein werden: Konrad Meyer hat sich während seines ganzen Prorektorats sehr für die Praktika- und Fremdsprachenaufenthalte eingesetzt. Auch in der neuen Führungsstruktur war dies sein Ressort. Gerne haben wir von seinen Erfahrungen mit den Praktika am alten Wirtschaftsgymnasium profitiert, als es galt, Praktika bzw. Fremdsprachenaufenthalte für alle unsere Gymnasiastinnen und Gymnasiasten einzuführen. Dieses Reformelement darf ohne Zweifel zu den wichtigen Errungenschaften unserer schulspezifischen Umsetzung eines zeitgemässen Gymnasiums

betrachtet werden. Konrad Meyer hat Wesentliches zum Gelingen dieses Elements beigetragen.

Quasi ein Abschiedsgeschenk vor seiner Pensionierung hat uns Konrad Meyer mit der Ausarbeitung des Detailkonzepts der Sport- und Musikklasse gemacht. Mit ungeheurer Energie hat er die z.T. komplexen Probleme mit seiner Arbeitsgruppe innert kürzester Frist gemeistert. Die Sport- und Musikklasse ist bis heute eines der Aushängeschilder unserer Schule.

Eine Auflistung von Daten und Erfolgen wird Konrad Meyer letztlich nicht gerecht. Denn wenn ich recht sehe, war es nicht das, was ihn wirklich interessierte und bewegte. Im Zentrum seines Wirkens standen vielmehr menschliche Beziehungen.

Konrad Meyer war einer, der Beziehungen herstellen und pflegen konnte. Oftmals habe ich gezweifelt, ob es im Kanton Luzern überhaupt einen Menschen gibt, den Konrad nicht kannte. Denn wen immer man erwähnt hatte, Konrad hatte ihn gekannt und dazu seine Familiengeschichte zwei Generationen zurück. Konrad war es auch an der Schule ein grosses Anliegen, dass ein Gemeinschaftssinn gepflegt wurde. Er liebte es, wenn viele Lehrpersonen die geselligen Anlässe besuchten und ärgerte sich, wenn jemand die Prioritäten anders setzte. Zusammen mit Beatrice war er auch immer wieder grosszügiger Gastgeber für Freunde und enge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Schülerinnen und Schülern begegnete er mit aufrichtigem Interesse und auf Augenhöhe. Wer in einer schwierigen persönlichen Situation war, konnte in Konrad Meyer einen verständnisvollen Prorektor erfahren, der hilfreich Unterstützung bot.

Junge Lehrpersonen förderte er gezielt. Das durfte auch ich erfahren.

Dass Konrad Meyer sein Prorektorat nicht einfach als Job aufgefasst hat, sondern diese Aufgabe mit emotionalem Engagement und Leidenschaft ausgefüllt hat, zeigt die Tatsache, dass er sich bis zum letzten Tag vor seiner Pensionierung voll für die Schule eingesetzt hat und der Schule auch danach mit Interesse und Wohlwollen verbunden blieb. Irgendwie passt es zu diesem Schulmann, dass sein Leben just am letzten Tag vor den Sommerferien zu Ende gegangen ist.

Wir bleiben Konrad Meyer mit grosser Dankbarkeit für seine 35-jährige Lehrtätigkeit an unserer Schule, und seine 22-jährige Tätigkeit als Prorektor des Wirtschaftsgymnasiums über seinen Tod hinaus verbunden.

Hans Hirschi

Philomène Graber

22.7.1963–22.5.2021

Unsere ehemalige Lehrerin und Prorektorin Philomène Graber ist nach langer Krankheit gestorben. Sie unterrichtete von 1996 bis 2013 an unserer Schule Französisch und war von 2007 bis 2013 Prorektorin am Untergymnasium. 2013 wechselte sie als Schulleiterin der MSE an die Kantonsschule Reussbühl. Dieses Amt hatte sie bis vor kurzem inne.

Philomène Graber war eine bei den Schülerinnen und Schülern und den Kolleginnen und Kollegen sehr zugewandte, engagierte und leidenschaftliche Lehrerin und Vorgesetzte. Wir gedenken Ihrer in grosser Dankbarkeit.

Hans Hirschi

Franz Xaver Barmet

12.4.1946–20.12.2020

Am 20. Dezember 2020 ist unser ehemaliger Mathematiklehrer Franz Xaver Barmet nach einer schweren Krankheit im Alter von 74 Jahren verstorben. Selber Absolvent unserer Schule, wirkte er von 2001 bis zu seiner Pensionierung 2009 als sehr geschätzter Lehrer und Kollege am Alpenquai. Wir gedenken seiner als eines feinfühligsten, auch musikalisch begabten Menschen.

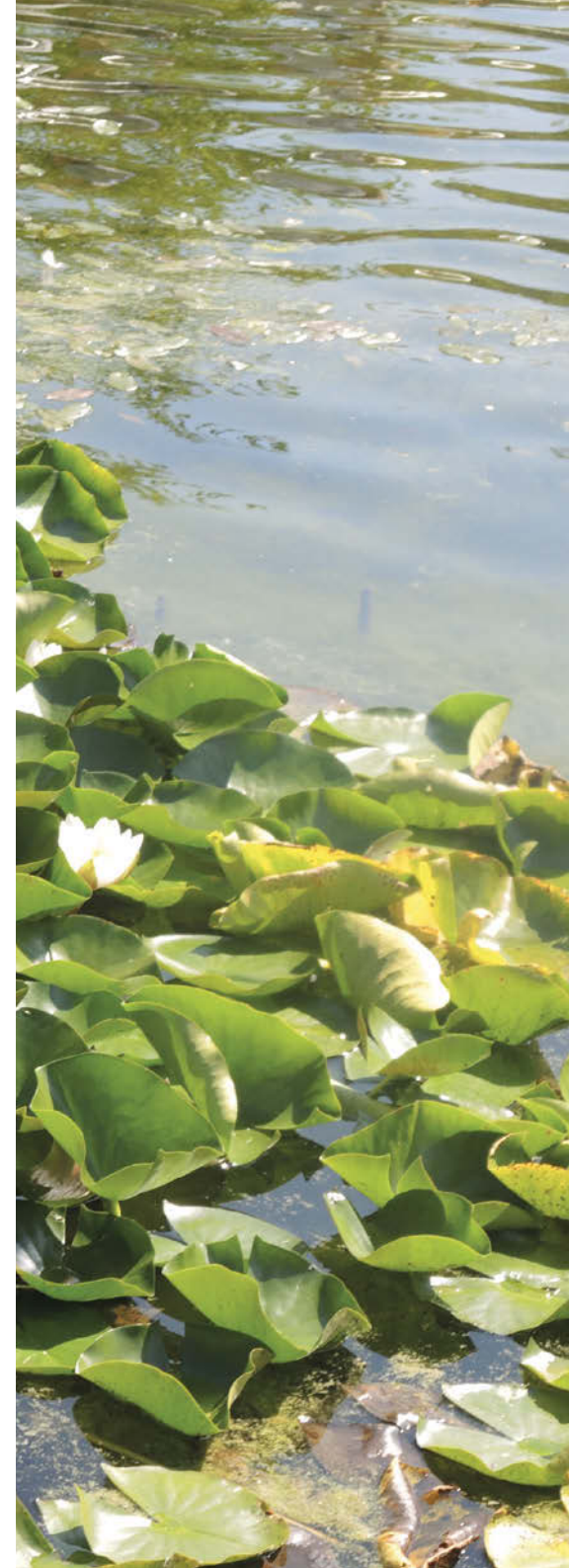
Hans Hirschi

Albert Thaler

23.1.1932–3.11.2020

In diesem Schuljahr mussten wir auch erfahren, dass unser ehemaliger Mathematiklehrer Albert Thaler im Alter von 88 Jahren gestorben ist. Er unterrichtete von 1970 bis 1997 an unserer Schule. Wir gedenken seiner in Dankbarkeit

Hans Hirschi



Wochenstundentafel (alt)

Fach/Klasse	1	2	3	4	5	6	Total
Deutsch	4	4	3.5	4	4	4	23.5
Französisch	3	3	4	3	3	3	19
Englisch	3	3	3	2	3	3	17
Latein, Sprache u. Kultur oder Natur u. Technik *		3					3
Mathematik	5	4	5	4	4	4	26
Biologie			2	2		2	6
Physik				2	2	2	6
Chemie			2	2	2		6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	12
Geografie	2	2	2	2		2	10
Wirtschaft und Recht			2		1		3
Politische Bildung					1		1
Bildnerisches Gestalten	2	2	2	2			8
Musik	2	2	1	2			7
Bildnerisches Gestalten oder Musik					2		2
Klassenstunde	1	1	1	0.5	0.5	0.5	4.5
Philosophie					2	2	4
Religionskunde und Ethik	2	1	1		1		5
Sport	3	3	3	3	3	3	18
Naturlehre	2	2					4
Tastaturschreiben	1						1
Textiles und technisches Gestalten	2						2
Hauswirtschaft		2					2
Informatik		1					1
Schwerpunktfach Sprachen / Musik							
Latein							
Italienisch			3	4	3	4	14
Spanisch							
Musik							
Übrige Schwerpunktfächer							
Physik und Anwendungen der Mathematik							
Biologie und Chemie				5	4	5	14
Wirtschaft und Recht							
Bildnerisches Gestalten							
Ergänzungsfach					2	2	4
Maturaarbeit					0.5	0.5	1

* Wahlpflichtfach

Diese Wochenstundentafel endet mit Schuljahr 2023/24.
 Die neue Wochenstundentafel [→ www.ksalpenquai.lu.ch/wost] wird einlaufend eingeführt.
 Für die 1. Klasse ist sie ab Schuljahr 2019/20, für die weiteren Klassen jeweils ein Jahr später verbindlich.

Die Kantonsschule Alpenquai Luzern bietet folgende **Schwerpunktfächer** an: Latein Italienisch, Spanisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten sowie Musik.

Die sprachlichen Schwerpunktfächer und Musik beginnen in der dritten Klasse, die übrigen setzen in der vierten Klasse ein.

Die Kantonsschule Alpenquai Luzern bietet die folgenden **Ergänzungsfächer** an: Anwendungen der Mathematik, Biologie, Chemie, Informatik, Physik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Pädagogik und Psychologie, Wirtschaft und Recht, Religionskunde und Ethik, Bildnerisches Gestalten, Musik sowie Sport.

Wochenstundentafel (neu)

Fach/Klasse	Untergymnasium		Obergymnasium (MAR)				Total
	1	2	3	4	5	6	
Deutsch	5	5*	4	4	4	4	10 16
Französisch	3	3	4	3	3	3	6 13
Englisch	3	2	3	3	3	3	5 12
Mathematik	5	4	4	4	4	4	9 16
Informatik Grundlagen	1	1					2
Informatik			1.5 •	1.5 •			3
Biologie	0**	2	2 •	2		2	2 6
Naturwissenschaften & Technik	2**	3					5
Chemie			2	2	2		6
Physik				2	2 •	2	6
Geschichte	2	2	2	2	2	2	4 8
Geografie	2	2	2 •	1.5 •		2	4 5.5
Wirtschaft und Recht			2		1		3
Politische Bildung					1		1
Philosophie					2	2	4
Musik	2	2	2				4 2
Bildnerisches Gestalten	2	2	2				4 2
Musik oder Bildner. Gestalten				2	2		4
Technisches Gestalten	1						1
Religionskunde und Ethik	2	1		2			3 2
Sport	3	3	3	3	3	3	6 12
Hauswirtschaft		2					2
Schwerpunktfach Gruppe A***			3	3	4	4	14
Schwerpunktfach Gruppe B***				4	4	6	14
Ergänzungsfach					2	2	4
Maturaarbeit					0.5	0.5	1
Klassenstunde	1	1	1	0.5	0.5	0.5	2 2.5
Total Gruppe A	34	35	37.5	35.5	36	34	
Total Gruppe B			34.5	36.5	36	36	

Die neue Stundentafel wird einlaufend eingeführt. Ab Schuljahr 2019/20 ist sie für die 1. Klasse verbindlich.
 Die alte Wochenstundentafel [→ www.ksalpenquai.lu.ch/wost] endet mit Schuljahr 2023/24.

* In Deutsch integriert werden im 2. Jahr **interdisziplinär sprachvergleichende Grundlagen** im Rahmen von 2 Lektionen vermittelt.

** Eine Lektion **Biologie** ist im 1. Jahr im Fach Naturwissenschaften & Technik integriert.

*** **Schwerpunktfächer**
 Gruppe A: Latein, Italienisch, Spanisch, Musik
 Gruppe B: Bildnerisches Gestalten, Biologie und Chemie, Physik und Anwendungen der Mathematik, Wirtschaft und Recht

• inkl. **Praktikum** in Halbklassen

Wochenstundentafel der Sport- und Musikklassen

Fach/Klasse	3	4	5	6	7	Total
Deutsch	3	3	3	3	3	15
Französisch	3	3	2	2	3	13
Englisch	3	3	2	2	2	12
Mathematik	4°	3°	3°	3°	3	16°
Biologie	2	2		2		6
Physik		2	2	2		6
Chemie	2	2	2			6
Geschichte	2	2		1	2	7
Geografie	2		2	1		5
Wirtschaft und Recht / Politische Bildung			3			3
Bildnerisches Gestalten	2	2				4
Musik	1*	2*				3*
Bildnerisches Gestalten oder Musik			2			2
Klassenstunde	1	0.5	0.5	0.5	0.5	3
Philosophie				2	2	4
Sport	3	2**	2**	2**	2**	11**
Religionskunde und Ethik	1		1			2
Schwerpunktfach		3	4	3	4	14
Ergänzungsfach				2	2	4
Maturaarbeit				0.5	0.5	1
Total	29	29.5	28.5	26	24	

* Dispensationsmöglichkeit für Musikerinnen und Musiker

** Dispensationsmöglichkeit für Sportlerinnen und Sportler

Zusätzlich:

° Mathematik: Stereometrikurs (Studienwoche Frühling 3. Klasse)

° Programmierkurs (Studienwoche Frühling 4. Klasse)

° Mathematik: Statistikkurs (Studienwoche Herbst 5. Klasse)

° Mathematik: Kombinatorikkurs (Studienwoche Herbst 6. Klasse)

Individueller Stützunterricht jederzeit und in jedem Fach möglich

Verzeichnis der Abkürzungen

(A)	Klassenaustritt während des Jahres	MU	Musik
BG	Bildnerisches Gestalten	NL	Naturlehre
BI	Biologie	NT	Natur und Technik
BYOD	Bring Your Own Device	PB	Politische Bildung
BL	Begleitetes Lernen	PH	Philosophie
BP	Biologie-Praktikum	PS	Physik
CH	Chemie	RE	Religionskunde und Ethik
DE	Deutsch	S	Schwerpunktfach
E	Ergänzungsfach	SPM	S Physik und Anwendungen der Mathematik
(E)	Klasseneintritt während des Jahres	SBC	S Biologie und Chemie
EAM	E Anwendungen der Mathematik	SES	S Spanisch
EBG	E Bildnerisches Gestalten	SIT	S Italienisch
EBI	E Biologie	SLA	S Latein
ECH	E Chemie	SMU	S Musik
EGG	E Geografie	SO	Schüler/-innen-Organisation
EGS	E Geschichte	SWR	S Wirtschaft und Recht
EIN	E Informatik	SD	Sport Damen
EMU	E Musik	SH	Sport Herren
EPH	E Philosophie	SP	Sport gemischt
EPP	E Pädagogik und Psychologie	SV	SV Group AG Betreiberin Mensa
EPS	E Physik	TG	Textiles und technisches Gestalten
ERE	E Religionskunde und Ethik	TW	TG Werken
ESP	E Sport	WR	Wirtschaft & Recht
EWR	E Wirtschaft und Recht		
EN	Englisch		
F	Freifach		
FBFE	F Blockflötenensemble		
FCAE	F Cambridge Certificate of Advanced English		
FCH1	Chor I		
FCH2	Chor II		
FES	F Spanisch 1/2/3		
FIN	F Informatik		
FIT	F Italienisch		
FJZE	F Jazzensemble (Bigband)		
FMP	F Medienpraxis		
FSTE	F Streicherensemble		
FRU	F Russisch		
FTH	F Theaterkurs		
FVOE	F Vokalensemble		
FR	Französisch		
(G)	Gastschüler/-in		
GG	Geografie		
GP	Geografie-Praktikum		
GS	Geschichte		
HW	Hauswirtschaft		
IN	Informatik		
INT	Integrierte Informatik		
IT	Italienisch		
IU	Instrumentalunterricht		
IWB	Intensivweiterbildung		
KS	Klassenstunde		
KSA	Kantonsschule Alpenquai Luzern		
LA	Latein, Sprache und Kultur		
LENO	Lernenden Notebooks		
MA	Mathematik		
MAF	Mathematik-Förderung		

Fotos

Patrick Biese

58

Benno Bühlmann

18/19, 22, 44, 49, 50, 54, 60/61, 62, 63, 64, 66, 67, 68, 78, 79, 80, 92, 93, 107, 108, 109 (2 Fotos rechte Reihe unten), 132, 144, 151, 155, 159, 162, 167

Caroline Farner

73

Lukas Fischer

72, 74, 75, 77

Jeroen Geel

88, 89, 90, 91

Stefan Graber

Umschlag aussen und innen, 3, 4, 83

Eva Maria Martin

15, 20, 45, 52, 59, 69, 70, 102, 103

Ueli Meier

26, 27, 34

Flavia Meyer, 5b

81

Jürg Stadelmann

86, 87

Geraldine Maron

119

Marcel Vogler

6/7, 8, 11, 16, 17, 28, 40/41, 46, 56, 98, 104/105, 106, 109, (Fotos linke Reihe und Foto rechte Reihe oben), 110, 112, 114, 120, 122, 125

Markus Wild

36

Reto Wolf

82

Kirill Laseev, Luc Wüthrich, 5l

84

Zur Verfügung gestellt

37, 43, 82, 94, 95, 97, 98, 99, 116, 127, 128, 131

Jahresbericht KSA 2020/21

Herausgeberin **Kantonsschule Alpenquai Luzern**
Alpenquai 46–50, 6005 Luzern
Telefon 041 349 70 00
www.ksalpenquai.lu.ch

Impressum

Redaktion **Stefan Graber (Leitung)**
Benno Bühlmann (Bildredaktion)
Ruth Meyerhans (Lektorat)

Listen **Evelyne Fischer**
Bettina Krummenacher

Layoutkonzept **Othmar Huber**
Daniela Dändliker

Layout & Satz **l'équipe [visuelle]**

Druck **print24.ch**



Bildungs- und Kulturdepartement
Kantonsschule Alpenquai Luzern
Alpenquai 46–50
6005 Luzern

Telefon 041 349 70 00
info.ksalp@edulu.ch
www.ksalpenquai.lu.ch